PASEWALKER NACHRICHTEN

Unabhängiges amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Pasewalk

Jahrgang 10 | ISSN 1611-227X | 15. September 2012 | Nr. 09

21. Leistungsschau/Stadtfest

2. Deutsch-polnisches Sport- und Kulturtreffen

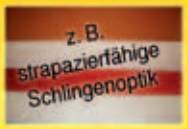
Amtliches Mitteilungsblatt für das Amt Uecker-Randow-Tal

Mit den Gemeinden Brietzig, Fahrenwalde, Groß Luckow, Jatznick, Koblentz, Krugsdorf, Nieden, Papendorf, Polzow, Rollwitz, Schönwalde, Viereck, Zerrenthin

Teppich Lehmann

Forum 3 m Cut
Loop Qualtität
~~9,99 €/m²~~
7,99 €/m²

Dynamik 4 m mit jungen, modernen Farben
~~6,99 €/m²~~
4,99 €/m²



Raummass Posten

4,00 x 3,80 m	~~130,- €~~	jetzt nur 65,- €
4,00 x 3,75 m	~~150,- €~~	jetzt nur 75,- €
4,00 x 5,45 m	~~218,- €~~	jetzt nur 109,- €
4,00 x 3,79 m	~~160,- €~~	jetzt nur 80,- €

Vorleger rund
z.B. 55 cm
~~5,00 €~~
3,00 €

Racing 4 m
für Kinderzimmer
~~7,99 €/m²~~
5,49 €/m²

Ernst-Thälmann-Str. 11 • 17321 Löcknitz
Tel.: 039754-52 467 • Funk: 0172-37 54 662
~~Aktion gültig vom 17.09. – 26.09.2012~~
Nur solange der Vorrat reicht. Farben können abweichen.

Private Hauskrankenpflege
Sigrid Schiebe
Bahnhofstr. 29, 17309 Pasewalk
Tel./Fax 03973 / 200 805
Mobil 0160 / 8031281

FAHRSERVICE
Hans-Jürgen Quandt
Tel.: (039753) 20 400
www.Fahrservice-quandt.de
Taxi · Mietwagen · Krankentransporte
Liegendbeförderung mit Tragestuhl und Rollstuhl, Beförderung von Dialysepatienten
Birkensiedlung 49 • 17335 Strasburg • Telefon: 0170-7303454

HORN
IMMOBILIEN
Ihr Familienmakler seit 1993!
Detlef Horn
4. Ringstraße 429 (Am Neuen Tor)
17033 Neubrandenburg, Telefon: 0395-570 66 69
E-mail: info@horn-immo.de, www.horn-immo.de

Rechtsanwalt
Michael Busch
Grünstraße 7
17309 Pasewalk
Telefon 03973 210331
Telefax 03973 210333
Mobil 0171 8254369
E-Mail
info@rechtsanwalt-pasewalk.de

Michael Busch
Rechtsanwalt

auch Fachanwalt für Familienrecht **und** Sozialrecht
Mitglied im Verband deutscher Arbeitsrechtsanwälte

- **Familienrecht**
- **Sozialrecht**
- **Arbeitsrecht**
- **Bau- und Wirtschaftsrecht**
- **Verkehrsrecht**
- **Strafrecht**

www.rechtsanwalt-pasewalk.de

IMPRESSUM

Pasewalker Nachrichten und
Amtliches Mitteilungsblatt für das Amt Uecker-Randow-Tal
ISSN 1611-227X
Amtliches Mitteilungsblatt mit öffentlichen
Bekanntmachungen der Stadt Pasewalk und des Amtes Uecker-Randow-Tal

Das amtliche Mitteilungsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte verteilt.
Verbreitete Auflage: 10.000 Exemplare

Herausgeber: 1. Stadt Pasewalk, Haußmannstraße 85, 17309 Pasewalk, Internet: www.pasewalk.de
2. Amt Uecker-Randow-Tal, Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk

Herstellung: Schibri-Verlag, Am Markt 22, 17335 Strasburg, Tel.: 039753/22757, Fax: 039753/22583, www.schibri.de, E-Mail: info@schibri.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Stadt Pasewalk:
Der Bürgermeister
Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Stadt Pasewalk:
Schibri-Verlag, Am Markt 22, 17335 Strasburg, info@schibri.de
Verantwortlich für den amtlichen Teil des Amtes:
Der Amtsvorsteher, Tel.: 03973/2067-0, kontakt@uer-tal.de
Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinden:
Die Bürgermeister
Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Gemeinden:
Günter Schrom (GS), Tel.: 03973/216471, E-Mail: guenter.schrom@t-online.de
Anzeigen:
Schibri-Verlag, Am Markt 22, 17335 Strasburg, info@schibri.de
Anzeigenannahme: Frau Nowak, Tel.: 039753/22757 oder 0172/3060122
E-Mail: nowak@schibri.de
Einige Bilder und/oder Fotos in dieser Ausgabe sind das urheberrechtlich geschützte Eigentum von 123RF Limited, Fotolia oder autorisierten Lieferanten, die gemäß der Lizenzbedingungen genutzt werden. Diese Bilder und/oder Fotos dürfen nicht ohne Erlaubnis von 123RF Limited oder Fotolia kopiert oder heruntergeladen werden.
Für den Anzeigeninhalt sind alleinig die Inserenten verantwortlich.
Druck/Endverarbeitung:
Hoffmann-Druck

Es gelten die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ des Verlages sowie dessen Anzeigenpreise. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Gegen Erstattung der Kosten, können die Pasewalker Nachrichten auch einzeln bzw. im Abonnement zugestellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit eines Downloads auf der Internetpräsenz der Stadt Pasewalk (www.pasewalk.de).

Die nächste Ausgabe des Amtsblattes
Pasewalk und Amt Uecker-Randow-Tal
erscheint am Samstag, dem 20.10.2012.

Redaktionsschluss: 27.09.2012
Anzeigenschluss (für fertige Vorlagen)
ist am Mittwoch, dem 10.10.2012, 9.00 Uhr
ansonsten am Montag, dem 08.10.2012.

Anzeigenannahme und Beratung:
Schibri-Verlag • Frau Nowak
Tel.: 039753/22757 • Fax: 039753/22583
E-Mail: nowak@schibri.de

INHALTSVERZEICHNIS

Seite Inhalt

Stadt Pasewalk
4 Wir Gratulieren
5 Jubilare
6 Öffentliche Bekanntmachung
9 Rathaus
10 Kultur & Museum
13 Lesen
14 Wirtschaft
15 Infos
16 Kultur- & Sporttermine
19 Kitas & Schulen
21 Vereine
24 Vereine stellen sich vor
25 Bundeswehr
26 Auflösung des 10. Preisrätsels des Schibri-Verlags
28 „Wirtschaft“ gewinnt gegen „Politik & Verwaltung“
29 Kick Cool gibt den Auftakt
29 Leistungsschau – eine Messe für Vorpommern
33 Veranstaltungskalender
34 Berufsausbildungsmesse 2012
35 1. Pasewalker „Tag der Vereine“
36 Großes Drachensteigen
37 Lesung mit Dietmar Bittrich
38 Zunderholz & Funken
39 Einladung zur Pasewalker Kürassierjagd

Teil Amt Uecker-Randow-Tal
40 Wir Gratulieren
41 Öffentliche Bekanntmachungen
49 Informationen
50 Aus dem Kulturleben
57 Aus dem Vereinsleben

– Gewerbliche Anzeige –

Verkaufe BSM-Welpen
10 kräftige, verspielte BSM-Welpen, geimpft und entwurmt, schwarz-weiß-braun und schwarz-weiß suchen ab Anfang Oktober ein neues Zuhause.
Preis: 150,- Euro
Telefon: 0152-21 38 58 93

Musteranzeige: Private Danksagung, Größe 1/8 Seite (90 x 65 mm) in schwarz-weiß zu 40,- Euro • Beratung und Anzeigenannahme: Schibri-Verlag, Tel. 039753/22757, Mail: nowak@schibri.de

IHR PERSÖNLICHES DANKESCHÖN!

WIR GRATULIEREN

… den Jubilaren zum Geburtstag im Monat Oktober 2012

Zum 97. Geburtstag
Frau Irmgard Ströde

Zum 95. Geburtstag
Frau Elli Krenz

Zum 94. Geburtstag
Frau Stefania Plank

Zum 93. Geburtstag
Frau Gerda Kiesel

Zum 92. Geburtstag
Frau Irene Bohl

Zum 91. Geburtstag
Frau Gisela Goscinski
Herr Berthold Trömer
Frau Edith Barnewske
Frau Ilse Kriegbaum

Zum 89. Geburtstag
Frau Gertrud Scharnowski
Frau Christel Berndt
Frau Inge-Margarete Tourbier

Zum 88. Geburtstag
Frau Elli Hampel
Frau Veronika Krüger
Frau Ursula Schütz
Frau Anna Seidel
Herr Werner Lehmann
Frau Hildegard Meyer

Zum 87. Geburtstag
Frau Lisbeth Ludwig
Frau Ilse Adam
Frau Hildegard Dedelow

Zum 86. Geburtstag
Frau Lotte Jahnke
Frau Ingeburg Jurczyk
Frau Gerda Kopp
Frau Irmgard Springstubbe
Frau Friedericke Zimmermann
Herr Egon Kesten
Herr Heinz Föcks
Herr Günter Schwarz

Zum 85. Geburtstag
Frau Ursula Stage
Frau Gertrud Ellmann
Frau Margarete Laage
Herr Joachim Schulz

Zum 84. Geburtstag
Frau Hildegard Dorow
Herr Gerhard Stein
Herr Walter Rittmann
Frau Irmgard Böttcher
Frau Lieselotte Bedarf
Frau Gertrud Koch
Frau Hildegard Baumgart

Zum 83. Geburtstag
Frau Annemarie Bethke
Frau Edith Pätz
Frau Eva Albrecht
Frau Walli Hübner

Zum 82. Geburtstag
Herr Günter Döbler
Frau Irmgard Tröster
Frau Inge-Lore Groß
Frau Gertrud Burjack
Frau Ursula Jungermann
Herr Willi Dörwaldt
Herr Gerhard Pietsch
Frau Inge Birk

Zum 81. Geburtstag
Herr Paul Tänzler
Frau Elviera Behling
Frau Irmgard Dey
Herr Ernst Grensing
Frau Ingeborg Dumm
Herr Artur Giese
Frau Ingelore Lintow
Frau Charlotte Damrath

Zum 80. Geburtstag
Herr Wolfgang Hoßbach
Herr Werner Macke
Frau Käthe Neumann
Frau Marga Munkelberg
Herr Heinz Markusch

Zum 79. Geburtstag
Frau Ingrid Schumann
Frau Waltraud Tölg
Herr Willi Busack
Frau Leontine Hell
Frau Gerda Neitzel
Frau Gertrud Thormann
Frau Gertrud Menzel
Frau Gertrud Quardt

Zum 78. Geburtstag
Frau Betty Matthesius
Frau Ingeborg von Koss
Frau Hedwig Hartert
Herr Werner Krebs
Frau Elfriede Massow
Herr Alfred Fiedler
Herr Peter Moschek

Zum 77. Geburtstag
Herr Karl-Heinz Dettmann
Herr Günter Rast
Herr Fritz Hollmichel
Herr Heinz Spelling
Herr Klaus Bernsee
Herr Johannes Krüger
Herr Herbert Priebe
Frau Edith Schütt
Frau Helga Jahnke
Frau Eva Großmann
Frau Gerda Grunow
Herr Helmut Vogel
Herr Klaus Weineck

Zum 76. Geburtstag
Frau Lieselotte Lippke
Frau Trautchen Sterlinsky
Frau Ursula Minning
Frau Clara Menge
Frau Helga Seefeldt
Frau Renate Bauer
Frau Gertrud Bahls
Herr Benno Groß
Herr Hans Bischoff
Herr Rudolf Klaar
Herr Hagen Beltz
Herr Horst Fischer
Frau Erika Voß
Frau Marianne Wilke
Frau Irmgard Joachim
Herr Siegfried Behm

Zum 75. Geburtstag
Frau Ilse Nack
Frau Anni Schattenberg
Frau Waltraud Glusa
Herr Walter Palatz
Frau Charlotte Rohrbeck
Frau Anita Schöffl
Herr Josef Bohnenstengel
Frau Ingrid Bohm
Frau Ursula Borkenhagen
Frau Bärbel Masannek
Herr Manfred Vandre

Zum 74. Geburtstag
Frau Ingrid Dörwaldt
Herr Horst Wichert
Frau Ursula Baale
Herr Heinz Gräning
Herr Günter Neumann
Frau Ruth Haerdel
Frau Bernhild Zillmer
Herr Claus Zillmer
Frau Irmtraut Wegener
Frau Gerda Necker
Frau Inge Schultz

Zum 73. Geburtstag
Herr Günter Ciesielski
Frau Ingrid Krüger
Herr Hubertus Schilling
Frau Marga Vorbeck
Herr Hans Pust
Herr Uwe Hinz
Frau Hildegard Krägenbring
Frau Hannelore Arndt
Frau Gerda Ohmann
Herr Dr. Klaus Böckel

Zum 72. Geburtstag
Herr Dieter Aporius
Frau Ingeborg Gehrke
Frau Elisabeth Jagnow
Herr Klaus Wittenburg
Herr Karlheinz Echelmeyer
Frau Rosemarie Annas
Herr Karl-Heinz Roloff
Frau Marianne Murcha
Herr Dieter Brandt
Herr Dieter Zeuner

Zum 71. Geburtstag
Herr Günther Krzeslack
Frau Marianne Barth
Frau Marianne Berger
Frau Brigitte Schmidt
Frau Gisela Hufft
Frau Brigitte Huth
Herr Hans Rose
Frau Silvia Koswig
Frau Barbara Knop
Frau Gertrud Gäbler
Frau Ursula Wittenburg
Herr Waldemar Klatt
Frau Renate Maske
Frau Bärbel Schwarz
Herr Dr. Wolfgang Lüpcke

Zum 70. Geburtstag
Frau Brigitte Boy
Frau Gisela Tornow
Herr Friedhelm Kohn
Herr Gerhard Krenz
Frau Dora Prange
Frau Heidelore Nitz

Auf Grund § 36 des Meldegesetzes M-V vom 12.10.92 (GVOBl. M-V S. 578) möchten wir darauf hinweisen, dass die Bürger, die mit der Veröffentlichung ihres Geburtstages nicht einverstanden sind, Widerspruch im Meldeamt der Stadt Pasewalk, Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk, einlegen müssen.

JUBILARE

Hans Steffen feierte seinen 90. Geburtstag

(PN/EE). Noch ist die Runde der Geburtstagsgäste klein, als Gudrun Baganz, stellvertretende Bürgermeisterin, die Glückwünsche des Bürgermeisters der Stadt und des Ministerpräsidenten des Landes überbringt. Aber das soll sich am Nachmittag schnell ändern. Hans Steffen feiert seinen 90. Geburtstag und da kommen nicht nur die Kinder, sondern auch Bewohner aus dem Cura-Seniorenheim. Seit März 2011 wohnt der Jubilar im Heim. Der Gesundheitszustand ließ es damals nicht mehr zu, dass er in seiner Wohnung in der Stettiner Straße, in der er 56 Jahre wohnte, blieb. Er beschloss ins Cura-Seniorenheim zu gehen. „Natürlich war es eine Umstellung, aber nach einiger Zeit hatte ich mich gut eingelebt“, berichtet er. Zumal er hier auch „Berufskollegen“, Eisenbahner, traf. 40 Jahre war er im Reichsbahnamt Pasewalk als Revisor tätig. Die jüngste Tochter trat damals in die Fußstapfen des Vaters. Zwar nicht als Revisor, aber als Eisenbahnerin. Der Bahnhof spielte überhaupt im Leben der Familie immer eine nicht unwesentliche Rolle. Hier lernte er auch seine Frau Edith kennen. Schnell wussten die beiden, dass sie zueinander gehören. 1951 läuteten die Hochzeitsglocken. Vier Kinder machten das junge Glück komplett. Heute sind die Kinder selbst Eltern oder Großeltern. „Der Älteste wird auch bald Rentner“, resümiert der Jubilar. Ihre Wege haben sie ins Erzgebirge, Bremen und Chemnitz geführt. Nur die Jüngste, Andrea, blieb in Pasewalk. Sie besucht den Vater so oft es geht, das ist besonders wichtig, seitdem die Mutter 1992 starb. Zur Familie gehören inzwischen auch vier Enkel und zwei Urenkel. Enkeltochter Josefine gratulierte bereits im Vorfeld. Sie studiert Medizin bei der Bundeswehr in Frankfurt/Main und konnte deshalb am Geburtstag nicht dabei sein. Dabei aber Enkel Roberto. Ebenfalls bei der Bundeswehr, aber in Torgelow, konnte es ermöglichen dabei zu sein. Einen Geburtstagswunsch konnte an diesem Tag auch das Cura-Seniorenzentrum erfüllen. Es gab Schnitzel. Besondere Freude bereiten dem Senior auch die täglichen Veranstaltungen oder Spaziergänge mit anderen Heimbewohnern. Höhepunkte sind die Veranstaltungen mit den Kindern aus dem „Haus der fröhlichen Jahreszeiten“. Aber der gebürtige Pasewalker greift auch gern zum Nordkurier. Er will schließlich wissen, was sich in Pasewalk tut. Oder er greift zum Stift und löst Kreuzworträtsel. Früher gehörte ein Teil seiner Freizeit seinem Garten. Das brachte nicht nur Abwechslung sondern auch Entspannung vom strengen Berufsalltag. „Ich bin sehr froh diesen Schritt hierher getan zu haben“, sagt der Senior. „Das Personal ist sehr freundlich und die Betreuung ist sehr gut“, ergänzt der Jubilar.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Gudrun Baganz beglückwünschte Hans Steffen zum 90. Geburtstag. Foto: Ernst

Herzliche Glückwünsche zur

Eiserne Hochzeit:
Anita und Heinz Erdmann
Elsbeth und Helmut Fege
Alida und Heinz Schattenberg

Diamantene Hochzeit:
Gertrud und Egon Blödow
Christel und Artur Ewald

Goldene Hochzeit:
Christa und Dietrich Unger
Margit Klaus-Peter Gartz
Marianneund Ulrich Gehrke

Privatanzeigen in Ihrem Amtsblatt

Rufen Sie einfach an. Wir beraten Sie gern!

Allen lieben Gratulanten, die mich an meinem *90. Geburtstag* mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten, möchte ich ganz herzlich danken. Dank auch an den Männerchor, der Gaststätte „Sowieso“ für die gute Bewirtung, und der Gemeindevertretung des Ortes.

Annemarie Beispiel

Name des Ortes, im Juni 2012

Musteranzeige: Private Danksagung, Größe 1/8 Seite (entspricht 90 x 65 mm) in schwarz-weiß zu 40,- Euro

Wir schicken Ihnen Gestaltungsvorschläge.

Kontakt: Schibri-Verlag, Arite Nowak,
Tel. 039753-22757, Mail: nowak@schibri.de

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Stadt Pasewalk
Präsident der Stadtvertretung

Öffentliche Bekanntmachung zur Sitzung der Stadtvertretung der Stadt Pasewalk

Termin der Sitzung: Donnerstag, 20.09.2012
Beginn: 18:00 Uhr
Ort: großer Sitzungsaal (Anbau Rathaus), Haußmannstraße 85, 17309 Pasewalk

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladungen, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge/Bestätigung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Bekanntgabe der Ergebnisse des nichtöffentlichen Teils der Sitzung vom 21.06.2012
5. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 21.06.2012
6. Informationen des Bürgermeisters
7. Hauptsatzung der Stadt Pasewalk
8. Nachbesetzung freier Wahlstellen
   8.1 Wahl 1. Stellvertreter/in des Präsidenten der Stadtvertretung
   8.2 Wahl Stadtvertreter/in als Mitglied in den Finanzausschuss
   8.3. Wahl sachkundige/r Einwohner/in als Mitglied in den Sozial-, Bildungs-, Kultur- und Jugendausschuss
9. 6. Änderung des Flächennutzungsplanes Plangebiete Nr. 1, Nr. 6 und Nr. 7
   - Abwägung, überarbeiteter Entwurf- und Auslegungsbeschluss -
10. Bebauungsplan Nr. 32/10 „Moorbrandwiesen“
    - Abwägungs- und Satzungsbeschluss -
11. 10. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Pasewalk - „Wiesenstraße“
    - Einleitung des Planverfahrens -
12. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 37/12 „Wiesenstraße“
    - Aufstellungsbeschluss -
13. 11. Änderung des Flächennutzungsplanes „Gewerbegebiet Friedenstraße“ der Stadt Pasewalk
    - Einleitung des Planverfahrens -
14. Bebauungsplan Nr. 34/11 „Gewerbegebiet Friedenstraße“
    1. Änderung zum Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
15. 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 28/08 „Solarfeld Altes Gaswerk“
    - Entwurf und Auslegungsbeschluss -
16. Bebauungsplan Nr. 31/09 „Wohnpark - Historisches U“
    - Änderung des Geltungsbereiches - Entwurf und Auslegungsbeschluss

Nichtöffentlicher Teil:

1. Grundstücksangelegenheiten
   1.1. Verkauf eines Grundstücks, Vallentinscher Kamp 7 Flur 28, Flurstück 214
   1.2. Dauerschuldverhältnisse
   1.3. Ankauf eines Grundstücks; B-Plan-Wiesengrund Flur 26, Flurstück 34/5
2. Niederschlagung/Stundung von Ansprüchen
   2.1. Ablehnung eines Erlassantrages wegen Sanierungsgewinn und Niederschlagung von Gewerbesteuerforderungen
3. Zuschläge/Vergaben
   3.1. Vergabe von Leistungen für Druck- und Kopiertechnik
4. Anfragen der Stadtvertreter und Informationen

Haack
Präsident der Stadtvertretung

Öffentliche Bekanntmachung des Wahlleiters der Stadt Pasewalk

Der Wahlleiter der Stadt Pasewalk gibt hiermit bekannt, dass die Stadtvertreterin Frau Helga Warnke gemäß § 23 Abs. 3 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern vom 13. Juli 2011 schriftlich und unwiderruflich ihr Mandat niederlegt und somit aus der Stadtvertretung ausscheidet. Nach Prüfung der Wahlunterlagen wird bekannt gegeben, dass Frau Anja Wendt gemäß § 54 des Kommunalwahlgesetzes des Landes M-V (zuletzt geändert am 12.07.2010) in die Stadtvertretung nachrückt.

Pasewalk, den 03.09.2012

Gerth
Gemeindewahlleiter

Haushaltssatzung der Stadt Pasewalk für das Haushaltsjahr 2012

Aufgrund der §§ 45 ff. Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss der Stadtvertretung vom 21.06.2012 und mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde – Die Landrätin des Landkreises Vorpommern-Greifswald – folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird

1. im Ergebnishaushalt
   a) der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf 13.177.300,00 €
      der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf 14.968.600,00 €
      der Saldo der ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf -1.791.300,00 €

b)	der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf	1.200.000,00 €
	der Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf	0,00 €
	der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	1.200.000,00 €
c)	das Jahresergebnis vor der Veränderung der Rücklagen auf	-591.300,00 €
	die Einstellung in Rücklagen auf	1.200.000,00 €
	die Entnahmen aus Rücklagen auf	0,00 €
	das Jahresergebnis nach Veränderung der Rücklagen auf	-1.791.300,00 €
2.	im Finanzhaushalt	
a)	die ordentlichen Einzahlungen auf	13.406.700,00 €
	die ordentlichen Auszahlungen auf	13.630.900,00 €
	der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	-224.200,00 €
b)	die außerordentlichen Einzahlungen auf	1.200.000,00 €
	die außerordentlichen Auszahlungen auf	0,00 €
	der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	1.200.000,00 €
c)	die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	6.248.900,00 €
	die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	6.995.400,00 €
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-746.500,00 €
d)	die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	118.000,00 €
	die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	347.300,00 €
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	-229.300,00 €

festgesetzt.

§ 2 Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht veranschlagt.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4 Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Der Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wird festgesetzt auf 1.300.000,00 EUR

§ 5 Hebesätze

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
a)	für die land- und forstwirtschaftlichen Flächen Grundsteuer A) auf	250 v. H.
b)	für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	350 v. H.
2.	Gewerbesteuer auf	360 v. H.

§ 6 Kreisumlage

-

§ 7 Stellen gemäß Stellenplan

Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt 84,6 Vollzeitäquivalente (VzÄ).

§ 8 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals zum 31.12. des Haushaltsvorvorjahres betrug	0,00 €
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12. des Haushaltsvorjahres beträgt	29.752.000,00 €
und zum 31.12. des Haushaltsjahres (vorläufige Werte)	28.709.309,00 €

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde am 14.08.2012 durch den Landkreis Vorpommern- Greifswald,
Die Landrätin mit Bedingungen erteilt.

Pasewalk, den 29.08.2012

Dambach
Bürgermeister

Siegel

Hinweis:

Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die nach § 47 Abs. 3 KV M-V erforderlichen Genehmigungen wurden am 14.08.2012 durch den Landkreis Vorpommern-Greifswald, Die Landrätin – als untere Rechtsaufsichtsbehörde – mit Bedingungen erteilt.
Die Haushaltssatzung liegt mit ihren Anlagen zur Einsichtnahme Montag, den 17.09.2012 bis Dienstag, den 25.09.2012, von 9.00 Uhr bis 15.30 Uhr, Dienstags bis 18.00 Uhr im Rathaus, Zimmer 1/17 öffentlich aus.

Pasewalk, den 29.08.2012

Dambach
Bürgermeister

Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern kann ein Verstoß gegen Verfahren- und Formvorschriften, die in diesem Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, wenn bei der Bekanntmachung auf die Regelungen dieses Absatzes hingewiesen worden ist. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber der Gemeinde geltend gemacht wird.
Eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften kann abweichend von Satz 1 stets geltend gemacht werden.

Dambach
Bürgermeister

Siegel

Einladung zum Akteurs-Workshop „Klimaschutzkonzept Stadt Pasewalk“

Gefördert durch: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

PTJ Projektträger Jülich Forschungszentrum Jülich

IfaS Institut für angewandtes Stoffstrommanagement

Klimaschutz zahlt sich aus! DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Die Stadt Pasewalk möchte sich ambitionierte Ziele im Klimaschutz setzen und somit aktiv die Energiewende in Deutschland unterstützen.

Dieses Ziel soll durch die Umsetzung eines umfassenden Klimaschutzkonzepts, dass vom Institut für angewandtes Stoffstrommanagement

(IfaS) erstellt und im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundes gefördert wird, erreicht werden. Das Klimaschutzkonzept soll als Fahrplan zur Erschließung von Energieeffizienzpotenzialen und zur verstärkten Nutzung von erneuerbaren, regionalen Ressourcen sowie zur Reduktion der CO2-Emissionen im Stadtgebiet dienen.

Der Akteurs-Workshop zum „Klimaschutzkonzept der Stadt Pasewalk" findet im Rathaus der Stadt Pasewalk, Haußmannstr. 85, Großer Sitzungssaal

- **am 10. Oktober 2012 um 14.00 Uhr für alle Unternehmen, Gewerbebetriebe, Wohnungsunternehmen, Handels- und Dienstleistungseinrichtungen**
- **am 18. Oktober 2012 um 14.00 Uhr für alle Bildungseinrichtungen, Schulen. Kindertagesstätten und**
- **am 18. Oktober 2012 um 18.00 Uhr Rathaus für alle Bürger in unserer Stadt statt.**

Sollten Sie vorab Fragen haben, steht Ihnen seitens des IfaS Herr Olbrisch (Tel.: 030/288 679 71, E-Mail: a.olbrisch@umwelt-campus.de) gerne zur Verfügung. Ich würde mich freuen, wenn Sie den Termin zum praxisorientierten, fachlichen Informationsaustausch wahrnehmen könnten.

Pasewalk, den 28. August 2012

Dambach
Bürgermeister

Schöffen, Jugendhaupt- und Jugendhilfsschöffen gesucht

Im Jahre 2013 erfolgt die Wahl der Schöffen und Jugendschöffen für die Amtszeit vom **01.01.2014 bis 31.12.2018.**

Bedeutung des Schöffenamtes

Schöffen sind als ehrenamtliche Richter Teil der Rechtsprechung. Sie üben durch ihr Amt Staatsgewalt aus und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Funktionsfähigkeit der Strafrechtspflege. Gemeinsam und gleichberechtigt mit Berufsrichtern urteilen Sie „Im Namen des Volkes" über Schuld und Unschuld ihrer Mitbürger. Die Mitwirkung der Schöffen ist gerade deshalb gewollt, weil ihre Lebens- und Berufserfahrung und ihr gesunder Menschenverstand in das Verfahren, die Urteilsberatung und die Urteilsfindung einfließen sollen.

Wenn Sie Interesse an einem dieser Ehrenämter haben und in Pasewalk wohnhaft sind, dann melden Sie sich bitte bei der

Stadt Pasewalk
Der Bürgermeister
- Stadtvertreterbüro -
Haußmannstraße 85
17309 Pasewalk
Ansprechpartnerin: Frau Wolff (Tel. 251-103)

Ausführliches Informationsmaterial wird kostenlos auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Amtliche Bekanntmachung nach § 3 a des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Bekanntmachung des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte vom 14. August 2012

Die Vierecker Agrar AG, Hofstraße 9 in 17309 Pasewalk beabsichtigt den Umbau der vorhandenen Schweinemastanlage in Friedberg, Gemarkung Pasewalk, Flur 40, Flurstücke 26, 27/1, 27/2, 28/3 und 28/4.
Das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte als Genehmigungsbehörde hat das Vorhaben gemäß § 3c Satz 2 UVPG in Verbindung mit Nummer 7.7.3 der Anlage 1 des UVPG einer standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalles unterzogen. Die Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass von dem Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist daher nicht erforderlich.
Die Genehmigungsbehörde wird über den Antrag nach den Vorschriften des Bundes-Immissionsschutzgesetzes entscheiden.
Es wird darauf verwiesen, dass diese Feststellung nach § 3a Satz 3 UVPG nicht selbstständig anfechtbar ist.

– Öffentliche Bekanntmachungen Ende –

RATHAUS

Der Bürgermeister führt sein nächstes Bürgergespräch „Rathaus am Markt“ am **Fr., 21.09.2012** in der Zeit von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr durch.
Die nächste Bürgersprechstunde findet am **Di., 02.10.2012** in der Zeit von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Zimmer 1/09 (1. OG) des Rathauses statt.

Sprechzeiten Rathaus:
Montag und Freitag:
9 - 12 Uhr
Dienstag:
09 - 12 Uhr u. 14 - 18 Uhr
Mittwoch:
keine Sprechzeiten
Donnerstag:
09 - 12 Uhr u. 13 - 15.30 Uhr

Stellvertretende Bürgermeisterin überreicht Ausbildungsverträge

(PN/PM). Eine angenehme Aufgabe hatten die stellvertretende Bürgermeisterin, Gudrun Baganz und die Fachbereichsleiterin, Diana Vahl am 10.08.2012 zu erfüllen. Sie überreichten an Tom Freuer (Mitglied der Feuerwehr und Rettungsschwimmer) und Hannes Jäger, beide aus Pasewalk, die Ausbildungsverträge zur Ausbildung als „Fachkraft für Abwassertechnik“. Die Ausbildung beginnt am 01.09.2012 und dauert 3 Jahre. Die theoretische Ausbildung erfolgt in Ribnitz-Damgarten, der praktische Unterricht im städtischen Eigenbetrieb Abwasser.

Fachbereichsleiterin Zentrale Dienste Diana Vahl, Hannes Jäger, stellvertretende Bürgermeisterin Gudrun Baganz und Tom Freuer mit seiner Mutter (von links) Foto: Stadt

Pasewalker Delegation besuchte Stadtfest in Partnerstadt Norden

(PN/MH). Auf Einladung der Bürgermeisterin Barbara Schlag und des Wirtschaftsforums Norden e. V. besuchte eine kleine Delegation der Stadt Pasewalk das 35. Stadtfest der Stadt Norden am 24. und 25. August 2012. Die zweite Stellvertreterin des Bürgermeisters Frau Hänsel, der Vorsitzende des Sozial-, Bildungs-, Kultur- und Jugendausschusses Herr Schwarz und Herr Haase von der Freiwilligen Feuerwehr nahmen an der Eröffnung des Stadtfestes teil und überbrachten die besten Wünsche aus der Partnerstadt Pasewalk. Es ist bereits in der 22-jährigen Partnerschaft zur Tradition geworden, dass sich die Part-

Eröffnung des 35. Norder Stadtfestes auf dem Torfmarkt durch die Bürgermeisterin Barbara Schlag.

Das Norder Workshop-Orchester eröffnete das Kinderstadtfest. In Ihrer Mitte musiziert auch die Bürgermeisterin Barbara Schlag.

nerstädte zu den Stadtfesten oder zur Leistungsschau gegenseitig besuchen.
Die Pasewalker Gäste wurden von der Bürgermeisterin Frau Schlag, von Herrn Groeneweg, von den Ratsmitgliedern und Herrn Basse herzlich begrüßt und zu den einzelnen Eventzonen begleitet.

Es war ein Stadtfest für alle Norder Einwohner und Gäste. Spiele, Musik, Flohmarkt, Kinderfest und Aktionen prägten die Innenstadt. Bei den Rundgängen zu den einzelnen Bühnen und Ausstellern wurden interessante Gespräche mit den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den Ratsmitgliedern, Mitgliedern des Wirtschaftsforums, Gewerbetreibenden und Künstlern geführt.
Der Fachdienst Wirtschaftsförderung & Stadtmarketing der Stadt Norden unter der Leitung von Herrn Groeneweg hatte für die Gäste aus der Stadt Pasewalk einen Besuch im Teemuseum und in der Seehundaufzuchtstation sowie im Waloseum organisiert. Die Führungen durch die Museen und die Erläuterungen in der Seehundaufzuchtsstation waren für die Pasewalker Gäste sehr interessant. Dabei konnte auch ein Blick hinter die Kulissen geworfen werden.

Initiatoren und Gäste bei der Eröffnung des Kinderstadtfestes, welches unter dem Motto „Zeitzauberei" stand. Fotos: Stadt

Für die Pasewalker Gäste stand am Ende der Reise fest „Wir kommen wieder". Ein Dank geht an Herrn Groeneweg für die gute Organisation und angenehme Begleitung in der Stadt Norden.

Radweg Berlin-Usedom 2. Bauabschnitt in Pasewalk

Am 28.09.2012 ist die feierliche Übergabe des 2.Teilabschnittes des Radweges Berlin-Usedom in Pasewalk, einschließlich der Geh- und Radwegbrücke über die Uecker im Rahmen des Projektes „Bau von Fahrradwegen" in der Region Pomerania auf der Strecke zwischen den Ortschaften Pilchowo-Tanowo-Bartoszewo und in Pasewalk der Konzeption zum Ausbau und Verdichtung des grenzüberschreitenden Radwegenetzes" INT-08-0017 geplant.

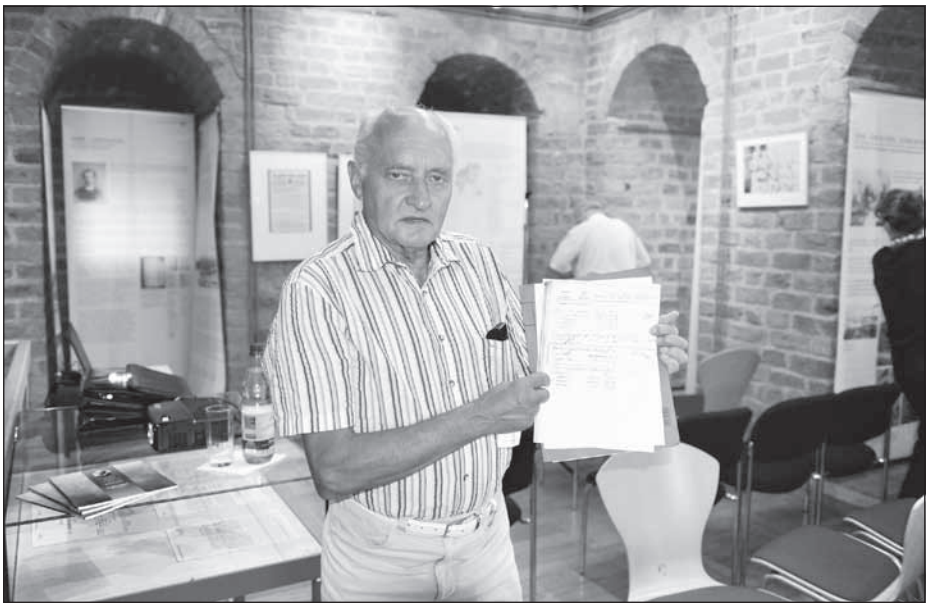
Umsetzung der Maßnahmen des Schlaglochprogramms – Deckenerneuerung Bahnhofstraße

In der Bahnhofstraße zwischen Kuhgraben und Haußmannstraße wird die Asphaltdecke und teilweise die Binderschicht im Oktober erneuert Die Arbeiten werden mit halbseitigen Sperrungen der Fahrbahn ausgeführt. Die Zufahrten zu den Grundstücken wird in der Bauzeit gewährleistet.
Während der Bauzeit wird um Verständnis für kurzfristige Einschränkungen gebeten.

KULTUR UND MUSEUM

Standort des ehemaligen Wohnhauses von Paulun entdeckt

(PN/EE). Die Überraschung des Abends hatte Dr. Egon Krüger in petto. Hatte er vor einiger Zeit versprochen, bis Ende des Jahres das Wohnhaus Dr. Erich Pauluns in Pasewalk zu finden, konnte er dieses, zumindest den damaligen Standort, in der Veranstaltung „Mittwochs im Museum" „vorfristig" präsentieren. Wie lange Krüger die Haus- und Stadtbücher durchforstet hat, kann er beim besten Willen nicht sagen. Begonnen hat die Suche eigentlich schon 2009. Den Anstoß dazu gab die damalige Ordnungsamtsleiterin Bärbel Steinmüller. Der Straßenverlauf hat sich mit dem Wiederaufbau der zerstörten Innenstadt etwas verschoben. Die Familie Paulun wohnte vom 5. August 1861 bis zum 5. Oktober 1863 als Untermieter bei Tischlermeister Carl Berk in der Hausnummer 105. „Heute steht dort, Ueckerstraße – Ecke Mühlenstraße, ein Wohnblock", be-



Dr. Egon Krüger zeigt eine Kopie des Dokumentes mit der Eintragung, dass die Familie Paulun in Pasewalk bei einem Tischlermeister zur Untermiete wohnte. Foto: Ernst

richtet Krüger. Überaus begeistert zeigte sich zu diesen neuen Erkenntnissen nicht nur der Referent des Abends, Oberstudienrat Dieter Schubert aus Lehrte, sondern auch die anwesenden Gäste. Wurde doch wieder ein kleines Puzzelteil aus dem Leben des berühmten Pasewalkers entdeckt. Dieter Schubert referierte zum Thema „Dr. Erich Paulun – Eine Pasewalker Geschichte von 1862 bis 2012“. Dazu hatte er unendlich viele Einzelheiten, gerade aus den Schul-, Studienjahren und den Jahren in Shanghai zusammengetragen. Nicht nur der Lebensweg des berühmten Pasewalkers, sondern auch viele Anekdoten und Begebenheiten, die Schubert aus den Begegnungen in China hatte, kamen zu Gehör. Seine ersten Eindrücke sammelte der engagierte „Paulun Forscher“ schon 1978, als er zu einem Studienaufenthalt in dem weit entfernten Land weilte. In dem Jahr wurden die Beziehungen zur Tongji Universität wieder aufgenommen und das landesweit größte Deutsch-Kolleg gegründet. Eine gute „Fügung“ für die „Paulun Forschung“ war das Aufeinandertreffen Schuberts mit Prof. Dr. med. Dr. h. c. Paul Gerhardt, TU München, der seinerseits die Paulun-Geschichte aufarbeitete. „Drei Tage sichteten wir unsere Materialien. Vieles wurde nun klarer und nachvollziehbarer“, berichtete Schubert. Zur Ausstellungseröffnung beim Museumsfest, im Juni 2012, war auch Gerhardt dabei und berichtete über seine Erkenntnisse. Bis zum 22. August 2012 hatte man Gelegenheit die Ausstellung zu besuchen. Sie ging mit Schubert auf den Heimweg nach Lehrte. Für die Besucher ein interessanter Einblick in das Leben Erich Pauluns. Gespannt warten wir nun darauf, was die beiden „Forscher“ demnächst entdecken.

Jutta Bressem, Fachbereichsleiterin Schule und Kultur, dankt Dieter Schubert für seine Ausführungen über Erich Paulun. Foto: Ernst

Ein „Duft- und Tastgarten“ entsteht

(PN/NF). *„Wer die Gegenwart nicht genießt, wird in Zukunft keine schöne Vergangenheit haben.“ (chinesisches Sprichwort)*

Zum Genießen benötigen wir unsere Sinne. Der Geruchssinn ist ein Sinn, der sofort nach der Geburt aktiv ist. Er ist eng mit Erinnerungen verknüpft und kann Assoziationen wecken. Oft löst er starke Emotionen aus. Der Tastsinn ist jedoch unser wichtigster Sinn, da er sämtliche Eindrücke vom Kopf bis zu den Zehen über die Haut erfasst. Beide werden intensiver, wenn man die Augen schließt.
Am 16.08.2012 begann die Bauphase eines „Duft- und Tastgartens“.
Der „Duft- und Tastgarten“ soll zum Genießen, achtsamen Wahrnehmen und Entspannen einladen und helfen, Geruchs- und Tastsinn zu stärken. Gleichzeitig soll er zur Verschönerung der Uecker beitragen und auch Durchreisenden eine mögliche Rast attraktiver gestalten.
Die Idee dazu entstand in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. Pasewalk. Die Konzeption und Projektbetreuung übernahm Nele Freiwald, die im Fachbereich Schule/Kultur der Stadt Pasewalk ihr FSJ-Kultur absolviert.
Bei der Durchführung erhielt sie große Unterstützung von der GWW, die Ende August ihr 20-jähriges Jubiläum feierte und das Projekt, als Geschenk an die Stadt, komplett finanziert.
Der Garten besteht aus vier robusten Eichenholzhochbeeten, welche von der GWW gebaut, aufgestellt, befüllt und mit duftenden Blumen und Kräutern bepflanzt werden.

Die Mitarbeiter der GWW während der Aufstellung der Hochbeete, Foto: Stadt

Besuchen Sie uns auf www.pasewalk.de!

Deutsch-Polnische Begegnung in Stettin

(PN/BN). Einen gemeinsamen Abend im Sommertheater in Stettin hat am Freitag, dem 23.08.2012 der Deutsch-Polnische Verein für Kultur und Integration e. V. aus Pasewalk veranstaltet. An der Busreise zur sommerlichen Aufführung der „Fledermaus“ von Johann Strauss haben rund 45 Personen aus Pasewalk und Umgebung teilgenommen. Anwesend waren auch der Bürgermeister von Pasewalk Rainer Dambach und der Bürgermeister der Partnerstadt Police Władysław Diakun. „Der Operetten-Abend begeisterte alle Teilnehmer“, berichtet die Organisatorin und Vereinsvorsitzende Barbara Neuser, die als Pasewalkerin eine ständige Zusammenarbeit mit der Stettiner Oper aufbaut, um die Verständigung der Bewohner des Grenzgebietes durch den Kulturaustausch beider Nachbarländer zu fördern.

info@barbaraneuser.online.de beantwortet.

Foto oben: Die Künstler wurden mit zahlreichen Blumen gefeiert. Es war eine sehr gelungene Aufführung und ein unvergessener Abend der Deutsch-Polnischen Begegnung, Foto: Łukasz Szelemej

Foto unten: In der Mitte der Bürgermeister von Police im Gespräch mit der Vorsitzenden Barbara Neuser aus Pasewalk umgeben von begeisterten Teilnehmern aus Stettin. Police, Pasewalk, Löcknitz und Umgebung, Foto: Łukasz Szelemej

LESEN

Großmuttergeschichten in St. Nikolai

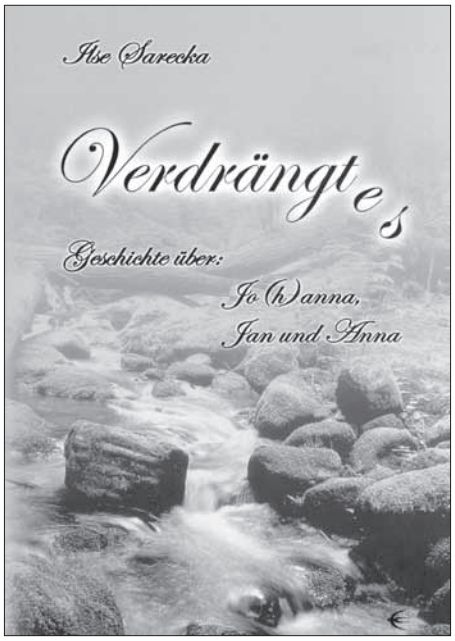
(PN/WG). Am Sonntag, den 5. August, gingen starke Regenschauer auf Pasewalk nieder. Wer keinen guten Grund hatte, sein Heim zu verlassen, tat es nicht. Pasewalk wirkte wie vom Regensturm leergefegt. Aber in der Kleinen Kirchenstraße liefen viele Menschen mit Schirmen. Sie gingen in die Nikolai-Kirche.

Dort fand an diesem ungemütlichen Sonntag um 15 Uhr eine Lesung statt. Mit Spannung wurde die Autorin Dr. Ilse Sarecka erwartet. Die Zuhörerschaft freute sich an diesem unfreundlichen, kalten Tag auf freundliche, erwärmende Geschichten von Großmüttern, von pommerschen Originalen. Man hoffte auf einen Sonntagnachmittag im Banne einer Literatur, die durch die Eigenarten der Pommern und durch die Besonderheiten der Grenzregion angeregt und geprägt wird.

Diese Hoffnung enttäusche Ilse Sarecka nicht. Es gelang ihr, allein durch ihre persönliche Ausstrahlung, die Hörer für sich und ihre Literatur einzunehmen. Sie las mit wohlklingender Stimme. Ein Zauber ging von den Geschichten aus. „Ihre“ Großmütter machten eine Welt, die es zum Teil nicht mehr gibt, lebendig. Und wenn Ilse Sarecka eines ihrer Gedichte rezitierte, schwang in den Versen eine Musikalität mit, die erstaunte.

Ilse Sarecka wurde erst nach mehreren Zugaben und viel Applaus von ihrer Zuhörerschaft mit Dank verabschiedet.

Verdrängtes – Geschichte über: Jo(h)anna, Jan und Anna



Ilse Sarecka • Verdrängtes – Geschichte über: Jo(h)anna, Jan und Anna
EUR 9,80 • 2006 • 168 Seiten
ISBN 3-937895-37-x

(PN/SV). Die Gedichte und Geschichten von Frau Dr. Sarecka werden noch um eine weitere Textform, einem Roman, komplettiert aus dem sie nicht gelesen hat. In diesem wird über vier Hauptpersonen erzählt, deren Namen wie ihre Schicksale miteinander verwoben sind. Die Verdrängung aus der Heimat, die sowohl Deutsche als auch Polen betrifft, vergleicht die Autorin mit dem Phänomen Eiszeit. Doch die Gewalt des Krieges wurde von Menschen verursacht und Menschen, meistens Unschuldige, müssen die Folgen tragen.
Erlebnisse wurden verdrängt und eingefroren. Wäre ohne dieses Verdrängen ein Handeln, ein Neubeginn überhaupt möglich gewesen? Welche Rolle spielen Wärme und Annährung im Leben der fiktiven Figuren? Kann das Eis schmelzen, können vielleicht sogar Steine zum Reden gebracht und kann die begonnene Geschichte weiter erzählt werden?

Biografisches

Dr. phil. Ilse Sarecka, geb. Hilberling, wurde am 22.02.1941 in Hinterpommern geboren. 1945 wurde die Familie aus der alten Heimat vertrieben und in Kosenow bei Anklam angesiedelt.
Nach dem Lehrerstudium arbeitete die Autorin als Deutsch- und Musiklehrerin in Neustadt-Glewe.
1969 heiratete sie den polnischen Arzt Lech Sarecki und siedelte nach Stettin über. Aus der Ehe gingen eine Tochter und ein Sohn hervor.
Nach einem fünfjährigen Philologiestudium an der Universität Posen erwarb sie den Magistertitel und promovierte später in Leipzig zum Dr. der Literaturwissenschaften.
Sie arbeitete am 5. Lyzeum und an der Universität in Stettin.
1990 verlegte die Familie ihren Wohnsitz nach Ueckermünde.
Die pommersche Landschaft und die Grenzregion mit all ihren Besonderheiten prägen das literarische Werk der Autorin, die neben Gedichten, Novellen und Erzählungen ihrem Lesepublikum diesen Roman geschrieben hat.

WIRTSCHAFT

„Aus der Region – für die Region“

(PN/EE). Es ist ein Zeichen gewachsenem Selbstvertrauens und Selbständigkeit der Menschen mit Behinderung, dass nicht der Geschäftsführer der Gemeinnützigen Werk- und Wohnstätten GmbH in Pasewalk, die erste Rede hält, sondern ein Mitarbeiter. Thomas Winter, Vorsitzender des Werkstattrates der GWW GmbH, begrüßte die Gäste. Sein Leben, wie das vieler anderer, ist eng mit dem Werden der Werkstätten verbunden. Seit 1997 ist Winter in der Industriemontage tätig, berichtet er. Er lernte montieren, verpacken, auseinander- und wieder zusammensetzen. Aber er lernte auch seine Frau kennen und mit der Geburt der Tochter Teresa 2010 wurde das Glück komplett. Als 1992 die GWW gegründet wurden, ahnte keiner, wie rasant die Entwicklung voranschreiten wird. „Inzwischen hat sich die GWW GmbH zu einem mittelständischen Unternehmen mit sozialem Auftrag entwickelt. Über 700 Mitarbeiter mit und ohne Behinderung haben hier eine Beschäftigung gefunden. Damit ist die Einrichtung einer der großen Arbeitgeber in der Region geworden. Die Einrichtungen befinden sich in Pasewalk, Koblenz, Torgelow, Ueckermünde, Strasburg und Woldegk“, berichtet Martin Kühl, Geschäftsführer der GWW, in seiner Begrüßungsrede. „Unser Ziel ist es, Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam am sozialen Leben zu beteiligen. Jeder soll über sein Leben bestimmen können und in der Gesellschaft akzeptiert werden, so wie er ist“ ergänzt er. Und der Weg, den der Betrieb beschreitet, scheint den Verantwortlichen recht zu geben. „Die Auftragslage ist sehr gut, wir mussten sogar einige Anfragen absagen“, so Kühl. Als eine der ersten Gratulanten überbrachte Frau Prof. Jeanne Nicklas-Faust der Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. Sie verwies darauf, dass ein neues Grundsatzprogramm verabschiedet wurde. Darin gehe es um die Dinge, die die Betroffenen wirklich brauchen, berichtete sie. Menschen brauchen Arbeit, um dem Leben einen Sinn zu geben. Das trifft auch auf behinderte Menschen zu. Gerd Hamm überbrachte die Grüße der Landrätin. Er lobte das gute Eingehen auf die benötigten Bedarfe und die hervorragende Frühförderung. Weitere Grüße überbrachten Hannelore Lüdtke, Vorsitzende des Landesverbandes der Lebenshilfe, Alfred Isch, Vorsitzender der Geschäftsführung arwo „arbeiten und wohnen (arwo)-Stiftung für Behinderte Wettingen“ (Schweiz). Unter den vielen Gästen aus Politik und Wirtschaft auch Pasewalks Bürgermeister Rainer Dambach. Er wie auch viele weitere Besucher, überzeugten sich von der guten Arbeit des Betriebes. Ein besonderer Höhepunkt war die musikalische Umrahmung der Feierstunde durch die Musikgruppe „Widerhall“ der GWW. Ein bisschen mehr als nur ein Ständchen brachten die Mitlieder der polnischen Klanggruppe „Gamelau“ aus Stettin. Beide „Klangkörper“ verzauberten auch an diesem Tag ihr Publikum und die vielen Gäste mit ihrem Können.

Während im Festsaal Rückschau gehalten wurde, ging auf dem Freigelände die Post ab. Bevor „ELIZA“ und ihre Band

Die Musikgruppe „Widerhall“ der GWW sorgte für die musikalische Umrahmung.

Gäste aus Politik und Wirtschaft kamen zum gratulieren.

Geschäftsführer der GWW Martin Kühl zeigt den Betrieb

für Stimmung sorgten, zeigten die Kinder der integrativen Kindertagesstätte „Sternschnuppe“ ein bisschen aus ihrem Können. Viele weitere Angebote gab es überall auf dem Gelände an den Stadtwerken. Dabei auch Betriebe und die Feuerwehr. „Es macht richtig Spaß, dass könnte es ruhig öfter geben“, freuen sich die Mitarbeiter, die natürlich überall richtig toll mitmachen.

INFOS

Das Aktionsbündnis „Vorpommern: weltoffen, demokratisch, bunt!“ arbeitet weiter!

(PN/PM). Den Mitgliedern und UnterstützerInnen des Bündnisses ist gemeinsam, dass sie – auch nach dem 11. August - ein deutliches Zeichen setzen wollen gegen menschenverachtendes Gedankengut und für eine positive Entwicklung unserer Region. Die Deutschlandweiten Probleme mit rechtsextremen Einflüssen, die sich auch in unserer Region äußern, müssen konsequent und langfristig bekämpft werden. Deshalb: Unterstützen Sie uns auch weiterhin und machen Sie mit in den neu gebildeten Arbeitsgruppen für ein weltoffenes, demokratisches und buntes Vorpommern!

Nächste Plenum-Treffen des Bündnisses
13. September Ueckermünde
11. Oktober Löcknitz
15. November Anklam
13. Dezember Greifswald
24. Januar Usedom
21. Februar Pasewalk

Die Plenum-Treffen des Bündnisses sollen immer auch Anlass sein, um andere Veranstaltungen zu organisieren, je nach Lage/ Interesse/Kapazität vor Ort.

Weitere Informationen dazu gibt es bei: www.vorpommern-weltoffen-demokratisch-bunt.eu

Information des Finanzamtes Pasewalk über die strukturelle Änderung der Finanzämter des Landkreises Vorpommern-Greifswald

(PN/PM). Mit Wirkung vom **01.10.2012** wird das Finanzamt Pasewalk mit dem Finanzamt Greifswald zusammengelegt.
Die Zusammenlegung hat zur Folge, dass zum 01.10.2012 die Steuernummern des Finanzamtes Pasewalk mit der Finanzamtsnummer 4074 auf die Greifswalder Finanzamtsnummer 4084 umgestellt werden.
Ausgelöst durch die maschinelle Umstellung der Steuernummern werden den betroffenen Steuerpflichtigen **neue Steuernummer-Mitteilungen** zugesandt. Diese enthalten

- die bisherige Steuernummer, (074/000/00000)
- die neue Steuernummer, (084/000/00000)
- die Bankverbindung des Finanzamtes Greifswald,
- die Steuerarten.

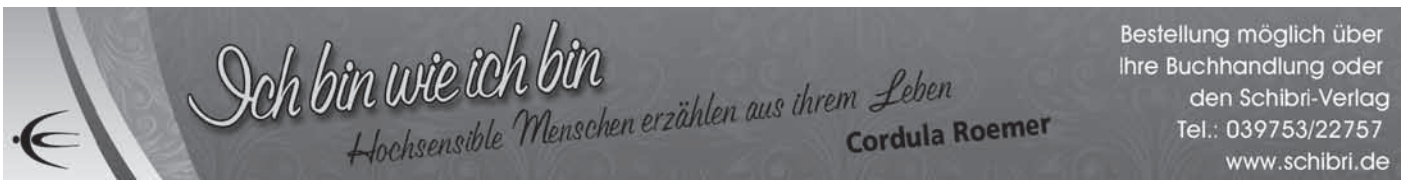
Die für das Finanzamt Greifswald ab 01.10.2012 gültigen Daten lauten:
Finanzamt Greifswald
Am Gorzberg Haus 11
17489 Greifswald
Telefon: (03834) 5352 - 0
Fax: (03834) 5352 3300
E-Mail: poststelle@finanzamt-greifswald.de

Am Standort Pasewalk, Torgelower Straße 32, bleibt die Zentrale Informations- und Annahmestelle (ZIA) für den Publikumsverkehr und der Hausbriefkasten erhalten. Darüber hinaus werden vor Ort weitere Arbeitsgebiete sein.
An das Finanzamt Pasewalk adressierte Post wird ab dem 01.10.2012 an das Finanzamt Greifswald weitergeleitet. Die telefonische Einwahl erfolgt nur über die o. g. Telefon-Nr. des Finanzamtes Greifswald.
Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte zu einem späteren Zeitpunkt der Internetseite des Finanzamtes www.finanzamt-greifswald.de.
Zum gleichen Termin werden die Kfz-Steuernummern 074/**UEM** und 074/**PW** an das Finanzamt Neubrandenburg, **072/UEM**-0000 bzw. **072/PW**-0000, abgegeben.
Stegemann
Vorsteherin des Finanzamtes Pasewalk
10.08.2012

Berichtigung zum Beitrag: „Ferienkinder erleben einen tollen Tag am Strelasund“

In Pasewalker Nachrichten vom 25.08.2012, Seite 17:

(PN/Schrom). Im Rahmen der Sommerferienspiele des Arbeitslosenverbandes Pasewalk für Kinder sozialschwacher Familien erlebten am 4. Juli 2012 neunzehn Ferienkinder im Alter von sechs bis dreizehn Jahre einen Tag auf dem Areal der Jugendherberge in Devin am Strelasund und bei einer Wanderung durch die Dünen zum dreiundzwanzig Meter hohen Bakenberg und beim Baden im Strelasund. Begrüßt wurden die Kinder und ihre Betreuer von Holger Albrecht, Vizebürgermeister der Hansestadt Stralsund, der den Kindern und ihren Betreuer einen fröhlichen und erholsamen Tag am Strelasund wünschte … heißt es in diesem Beitrag. Richtig ist, dass sich alle Kinder für die Sommerferienspiele des Arbeitslosenverbandes anmelden konnten. Diese Ferienspiele wurden nicht ausschließlich für Kinder aus sozialschwachen Familien organisiert. Alle Kinder haben sich an diesem Ferientag sehr gut bei Spiel und Spaß verstanden.



KULTUR- & SPORTTERMINE

Klub der Volkssolidarität

Am Markt 8
Tel.: 432110

17.09. 09.30 Uhr Vorstand Osteoporose
14.00 Uhr Chorprobe
14.00 Uhr Wanderung
18.09. 14.00 Uhr SHG-Angehörige
14.00 Uhr Bingo
19.09. 14.00 Uhr Kaffeenachmittag der OG
16.45 Uhr Es wird Sport getrieben.
20.09. 14.00 Uhr WBK-Treffen
14.00 Uhr Handarbeit mit Sieglinde
21.09. 10.00 Uhr Kegeln an der Berufsschule
Hilfe bei Einkäufen und Behördengängen.
24.09. 14.00 Uhr Chorprobe
Mensch ärgere dich nicht.
25.09. 13.00 Uhr Skat- und Spielenachmittag
26.09. 14.00 Uhr Treff mit Brigitte
16.45 Uhr Die Sportgruppe trifft sich.
27.09. 14.00 Uhr Gesprächsrunde mit der Polizei
28.09. Hilfe bei Einkäufen und Behördengängen.
01.10. 13.30 Uhr Brushing
14.00 Uhr Chorprobe
02.10. 09.30 bis
11.00 Uhr Sprechstunde Stützpunkt Pasewalk
14.00 Uhr Spielenachmittag
03.10. Feiertag
04.10. 14.00 Uhr Kaffeenachmittag der OG
05.10. 09.00 Uhr Seniorenfrühstück
Hilfe bei Einkäufen und Behördengängen.
08.10. 14.00 Uhr Chorprobe
Es wird gewürfelt.
09.10. 09.00 Uhr Klubratssitzung
13.00 Uhr Skat- und Spielenachmittag
10.10. 14.00 Uhr Selbsthilfegruppe Krebs
Plauderei am Kaffeetisch
16.45 Uhr Wir treiben Sport.
11.10. 14.00 Uhr Helga's Waffelbäckerei
12.10. Hilfe bei Einkäufen und Behördengängen.
13.10. Vermietung
15.10. 14.00 Uhr Chorprobe
Die Rommeespieler treffen sich.
16.10. 14.00 Uhr Selbsthilfegruppe Angehörige
Bingo
17.10. 14.00 Uhr BRH – Beratung
Videonachmittag
16.45 Uhr Es wird Sport getrieben.
18.10. 14.00 Uhr Kaffeenachmittag mit Brigitte
19.10. Hilfe bei Einkäufen und Behördengängen.

Arbeitslosentreff

Tel.: 03973/443504
17309 Pasewalk • An der Festwiese 24

27.09. 10.00 Uhr (An der Festwiese 24) Besichtigung der Tiere im Kleintiererlebnispark mit Fütterung und Beschäftigung im rollenden Klassenzimmer.
27.09. 14.00 Uhr (Scheringer Straße 06) Frau Krause lädt ins Lesekaffee ein.
27.09. 10.00 Uhr (ALT Strasburg Friedenstraße 15) Die Schuldnerberatung gibt aktuelle Informationen zur Prävention
01.10. 14.00 Uhr (Scheringer Straße 6) Handarbeitsnachmittag
02.10. 14.00 Uhr (Scheringer Straße 6) Frau Striecker lädt zur Herbstwanderung in den Krügerpark ein.
05.10. 11.00 Uhr (An der Festwiese 24) Pasewalker Tafeltag mit einer langen Tafel
08.10. ganztägig (Scheringer Straße 6) Die Kleiderkammer gestaltet einen Familienaktionstag mit Übergangsmode für die Herbstzeit.
09.10. 14.00 Uhr (Scheringer Straße 6) Der Arbeitslosentreff lädt zum herbstlichen Bastelnachmittag ein. Materialien aus Feld, Wald und Garten können das Wohnzimmer verschönern!
10.10. 09.00 Uhr (ALT Penkun, Schuhstraße 14) Die Schuldnerberatung gibt aktuelle Informationen. Vorbeugen ist besser als Heilen!
11.10. 14.00 Uhr (Scheringer Straße 6) Kleiner Schneiderkurs mit Frau Knabe
15.10. 14.00 Uhr (Scheringer Straße 06) Handarbeitskurs
25.10. 14.00 Uhr (Scheringer Straße 06) Wir laden in die Bücherstube ein. Motto „Der Herbst in der Literatur."

Schuldner- & Verbraucherinsolvenzberatung
Mo.–Fr. 8.00–16.00 Uhr
Beratungszentrum „Lichtblicke" Bewerbungshilfen
Mo.–Mi. 8.00–15.00 Uhr
Kleiderkammer/Möbelbörse
Mo.–Do. 8.00–16.00 Uhr, Fr. 8.00–15.30/ 13.00 Uhr
Pasewalker Tafel
Mo.–Do. 13.00–14.30 Uhr, Fr. 12.00–13.00 Uhr, Sa. 10.00–11.00 Uhr
Suppenküche
Mo.–Fr. 11.30–13.00 Uhr
Lesestube
Mo., Di., Fr. 8.00–14.30 Uhr, Mi., Do. 9.30–16.00 Uhr
Kinderbauernhof
Jeden Di. 12.30–15.30 Uhr Schaufütterung
Miniaturenausstellung
Im „Historischen U", Besichtigung nach Vereinbarung

Arbeiterwohlfahrt

Familienzentrum
Friedenstraße 9 (ehemaliger Schlachthof)
Tel.: 210033

23.08. 14.00 Uhr Probe der AWO-Singer
27.08. 14.00 Uhr Ausflug zur neuen AWO-Kita in Asklepios
28.08. 14.00 Uhr Klön- und Kreativ-Nachmittag
29.08. 10.00 Uhr Seniorensport mit Gedächtnistraining
30.08. 14.00 Uhr Spiele-Angebot
03.09. 14.00 Uhr Info rund um den Apfelessig
04.09. 14.00 Uhr Handarbeiten und klönen
05.09. 10.00 Uhr Seniorensport mit Gedächtnistraining
06.09. Probe der Singegruppe
10.09. 14.00 Uhr Waffelbäckerei
11.09. 14.00 Uhr Kreativ-Nachmittag
12.09. 10.00 Uhr Seniorensport mit Gedächtnistraining
12.00–13.30 Uhr Info des Mieterbundes
13.09. 14.00 Uhr Spiele-Angebot
17.09. 14.00 Uhr Verkehrswacht bei uns zu Gast
18.09. 14.00 Uhr Handarbeits-Nachmittag
19.09. 10.00 Uhr Seniorensport mit Gedächtnistraining
20.09. 14.00 Uhr Probe der AWO-Singer
24.09. 14.00 Uhr Besuch in St. Marien
25.09. 14.00 Uhr Plaudern und Handarbeiten
26.09. 10.00 Uhr Seniorensport mit Gedächtnistraining
27.09. 14.00 Uhr Spiele-Angebot
01.10. 14.00 Uhr Austausch von Handarbeitstechniken
02.10. 14.00 Uhr Kaffeeklatsch
03.10. Feiertag
04.10. 14.00 Uhr Probe der AWO-Singer
08.10. 14.00 Uhr Info-Veranstaltung
09.10. 14.00 Uhr Kreativ-Nachmittag
10.10. 10.00 Uhr Seniorensport mit Gedächtnistraining
12.00–13.30 Uhr Info des Mieterbundes
11.10. 14.00 Uhr Spiele-Angebot
15.10. 14.00 Uhr Bastel-Nachmittag
16.10. 14.00 Uhr Handarbeiten anfertigen
17.10. 10.00 Uhr Seniorensport mit Gedächtnistraining
18.10. 14.00 Uhr Singegruppe – Probe
22.10. 14.00 Uhr Info-Veranstaltung
23.10. 14.00 Uhr Kreativ- und Klön- Nachmittag
24.10. 10.00 Uhr Seniorensport und Gedächtnistraining
25.10. 14.00 Uhr Spiele-Angebot
29.10. 14.00 Uhr modischer Schlussverkauf
30.10. 14.00 Uhr Austausch von Handarbeitstechniken
31.10. Feiertag

Sozialberatung vor Ort
Mo., Di. von 10.00–15.30 Uhr
Mi. 11.00–17.00 Uhr
Do. 09.00–14.30 Uhr
Fr. 09.00–14.30 Uhr

bzw. telefonische Auskunft unter der Ruf-Nr. 03973/210033 möglich

CURA-Seniorencentrum

Pestalozzistraße 20
Tel: 221-0

montags bis freitags

08.00–12.00 Uhr Betreuungsvormittag für an Demenz erkrankte Bürger in der Bibliothek/Rühmann-Restaurant

17.09. 09.30 Uhr Seniorensport mit der Physiotherapeutin im Betreuten Wohnen
14.00 Uhr Spielenachmittag im Betreuten Wohnen/Rühmann-Restaurant

18.09. 14.00 Uhr Die Mitglieder des Behindertenverbandes treffen sich im Wintergarten.

19.09. 15.00 Uhr Katholischer Wortgottesdienst im Wintergarten

21.09. 15.00 Uhr Gottesdienst der Evangelischen Kirche im Wintergarten

24.09. 09.30 Uhr Seniorensport mit der Physiotherapeutin im Betreuten Wohnen
14.00 Uhr Spielenachmittag im Betreuten Wohnen/Rühmann-Restaurant

01.10. 09.30 Uhr Seniorensport mit der Physiotherapeutin im Betreuten Wohnen
14.00 Uhr Spielenachmittag im Betreuten Wohnen/Rühmann-Restaurant

02.10. 14.00 Uhr Die Diabetiker-Selbsthilfegruppe trifft sich im Wintergarten

05.10. 15.00 Uhr Gottesdienst der Evangelischen Kirche im Wintergarten

08.10. 09.30 Uhr Seniorensport mit der Physiotherapeutin im Betreuten Wohnen
14.00 Uhr Spielenachmittag im Betreuten Wohnen/Rühmann-Restaurant

10.10. 14.00 Uhr Die Mitglieder der MS-Gruppe treffen sich im Wintergarten
15.00 Uhr Wir laden ein zum Tanztee in das Rühmann-Restaurant/Betreutes Wohnen

15.10. 09.30 Uhr Seniorensport mit der Physiotherapeutin im Betreuten Wohnen
14.00 Uhr Spielenachmittag im Betreuten Wohnen/Rühmann-Restaurant

16.10. 14.00 Uhr Die Mitglieder des Behindertenverbandes treffen sich im Wintergarten.

17.10. 15.00 Uhr Katholischer Wortgottesdienst im Wintergarten

19.10. 15.00 Uhr Gottesdienst der Evangelischen Kirche im Wintergarten

22.10. 09.30 Uhr Seniorensport mit der Physiotherapeutin im Betreuten Wohnen
14.00 Uhr Spielenachmittag im Betreuten Wohnen/Rühmann-Restaurant
10.00 Uhr Verkauf von Textilien mit der Firma DEKU-Moden Berlin im Wintergarten

DRK Ortsverein

Blutspende in der Freiwilligen Feuerwehr
14.09. 13.00 bis 17.00 Uhr
Pasewalk Sykes, Torgelower Str. 40
24.09. 14.00 bis 18.00 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Pestalozzistraße 24
04.10. 16.00 bis 19.00 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Pestalozzistraße 24
17.10. 12.00 bis 15.00 Uhr
Sparkasse Uecker-Randow, Stettiner Str. 13

Pommersche Landsmannschaft

Am Lindenbad 1

Singegruppe immer dienstags jeweils um 15 Uhr im Kulturforum „Historisches U“

03.09. 15.00 Uhr Schreibender Pommer
01. und 02.09. Kulturforum „Historisches U“ 21. Leistungsschau
12.09. 14.00 Uhr Vorstandssitzung
19.09. 14.00 Uhr Pommerscher Nachmittag
26.09. 14.00 Uhr Gebetsmission

Stadtbibliothek

Grünstraße 59

Öffnungszeiten:
Montag/Freitag: 13.00–17.00 Uhr
Dienstag/Donnerstag: 10.00–12.00 und 13.00–18.00 Uhr
Mittwoch: geschlossen

Stadtinformation

Haußmannstraße 85
Tel.: 213995 oder 251 232
geöffnet zu den Öffnungszeiten des Rathauses

Museum

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Di.–Fr. 10.00–13.00 und 14.00–16.00 Uhr
Gruppen werden nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten durch das Museum geführt.

Eisenbahn-Erlebniszentrum

Lokschuppen (EEZ)

Öffnungszeiten:
Das Eisenbahnerlebniszentrum ist vom 15. April bis zum 15. Oktober täglich in der Zeit von 10.00–18.00 Uhr geöffnet.
Führungen außerhalb der Öffnungszeiten Anmeldungen unter Telefon 03973/216326.

Jugendhaus „Flyln“

An der Festwiese 38

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 14.30–21.00 Uhr
Sonntag nach Vereinbarung.
Unser Angebot: Projektarbeit Spiel & Spaß • Tischfußball • Tischtennis • Dart- und Gesellschaftsspiele • Kostenlose Raumvermietung an Schulklassen und Vereine (Beamer und Projektionsleinwand für Präsentationen nach Voranmeldung)

Neues Angebot: kostenloser Internetzugang für Kinder. Ansprechpartner: Mario Bundke
Homepage: www.jugendhaus-flyin.de

Jugendtreff „HappyTogether“

Friedenstraße

Wir haben für euch geöffnet:
Mo.–Do., 14.00–20.00 Uhr und Fr., 14.00–21.00 Uhr

Unsere ständigen Angebote: Playstation, PC-Spiele, Tischtennis, Dart, Billard, Tischfußball, Brettspiele und HA-Hilfe.

Evangelisches Pfarrbüro

Große Kirchenstr. 08
17309 Pasewalk

16.09. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in St. Marien
19.09. 19.00 Uhr Konzert 366+1 „Kirche klingt 2012“
23.09. 11.00 Uhr Familienkirche in St. Marien
26.09. 15.00 Uhr Treff der Frauenstunde und des Seniorenkreises in St. Marien
30.09. 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Marien
07.10. 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl in St. Marien
14.10. 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Marien

Gottesdienst in Dargitz
Bitte die Aushänge beachten!

Gottesdienst in Stolzenburg
Bitte die Aushänge beachten!

dienstags: Krabbelgruppe 10.00–12.00 Uhr
mittwochs: Christenlehre um 14.00 Uhr im Jugendraum von St. Marien,
Kinderchor von 13.15 bis 14.00 Uhr in der Ev. Grundschule
freitags: Junge Gemeinde um 18.00 Uhr im Jugendraum von St. Marien
Die Kantorei probt zu unterschiedlichen Zeiten, bitte bei Kantor Johannes Geßner unter Tel. 03973/274575 melden!

Landeskirchliche Gemeinschaft Pasewalk

Haus Immanuel, Ringstraße 35
Infos unter Tel. 441330

16.09. 16.00 Uhr Gottesdienst
18.09. 15.00 Uhr Bibelgespräch
23.09. 16.00 Uhr Gottesdienst
30.09. 16.00 Uhr Gottesdienst
02.10. 15.00 Uhr Bibelgespräch
04.10. 09.00 Uhr Frauenfrühstück
07.10. 16.00 Uhr Gottesdienst

14.10. 16.00 Uhr Gottesdienst
16.10. 15.00 Uhr Bibelgespräch
21.10. 16.00 Uhr Gottesdienst

Katholische Kirchengemeinde

Mühlenstraße 19

Jeden Samstag
17.00 Uhr Vorabendmesse Viereck Maria Geburt

Jeden Freitag
15.00 Uhr Nachmittagsspiel für Jugendliche im Pfarrsaal Pasewalk

Neuapostolische Kirche

Gartenstraße Am Turm „Kiek in de Mark“ Gottesdienste jeden Sonntag um 9.30 Uhr und Mittwoch um 19.30 Uhr in der Neuapostolischen Kirche in der Gartenstraße (Am „Kiek in de Mark“)

Caritas Pasewalk

Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung
Mühlenstraße 19, Tel.: 204462

Tagesstätte für alkoholkranke Menschen
Karl-Marx-Straße 10, Tel.: 210222

Holzhof der Caritas
Kirchenförsterei 4, Tel.: 216358

Beschäftigungsprojekte
Bahnhofstraße 29, Tel.: 436703

Schwangerschafts beratungsstelle

DRK Pasewalk
Oskar-Picht-Str. 1, Tel.: 433066

Öffnungszeiten:
Montag: 9.00–12.00 Uhr
Dienstag: 9.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr
Donnerstag: 9.00–12.00 Uhr
Weitere Zeiten nach Vereinbarung

Hilfe für Opfer häuslicher Gewalt

Oskar-Picht-Str. 1
wochentags 8.00–16.00 Uhr
Tel.: 2049975 o. 0170 8786848

Öffnungszeiten:
Di., Mi. und Fr.: 9.00–12.00 Uhr Weitere Termine nach telefonischer Absprache auch in der häuslichen Umgebung.

Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Feldstr. 5, 17373 Ueckermünde
Tel.: 039771/229920

Öffnungszeiten:
montags: 10.00–12.00 Uhr
dienstags: 9.00–16.00 Uhr
donnerstags: 8.00–16.00 Uhr
Weitere Zeiten nach Vereinbarung.

Pflegestützpunkt Pasewalk

An der Kürassierkaserne 9
Tel.: 255 502 Pflegeberater/in
Tel.: 255 503 Sozialberater/in

Erreichbarkeit:
dienstags 8.00–12.00 Uhr u. 13.30–18.00 Uhr
donnerstags 8.00–12.00 Uhr und 13.30–16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung, Umfassende, kostenlose und unabhängige Beratung zu Fragen bei der Auswahl und Inanspruchnahme bundes- und landesrechtlich vorgesehener Sozialleistungen und sonstigen Hilfen.

Schiedsstelle Pasewalk

Haußmannstraße 85
17309 Pasewalk

Herr Franco Gurske, Frau Sybille Krause, E-Mail: francogurske@web.de oder schriftlich an o. g. Adresse.
Die Post wird ungeöffnet an die Schiedspersonen weitergeleitet.
Die jeweilige Schiedsperson setzt sich mit Ihnen in Verbindung.

Lebenshilfe

Speicherstr. 4
Tel.: 2299800

mittwochs
16.00–17.30 Uhr PC-Treff
dienstags
17.00–18.30 Uhr Theaterprobe

Jugendtelefon
Das kostenlose Kinder- und Jugendtelefon ist in M-V unter (0800) 1 110 333 zu erreichen.

Feuerwehrmuseum Pasewalk

Torgelower Str. 33

Öffnungszeiten:
sonntags 14.00–18.00 Uhr oder nach Vereinbarung, Tel.: 432537 oder 0171/8024374
museum@feuerwehr-pasewalk.de oder nach Vereinbarung, Tel.: 432537 oder 0171/8024374
museum@feuerwehr-pasewalk.de

Handball

Pasewalker Handballverein von 1990 e. V.
Uecker-Sporthalle

15.09. 11.30 Uhr *Bezirksliga weibliche Jugend E*
PHV – Stavenhagener SV
13.00 Uhr *Bezirksliga weibliche Jugend D, Staffel B*
PHV II – Stavenhagener SV
15.00 Uhr *Bezirksliga Frauen*
PHV II – HSV 90 Waren
17.00 Uhr *Bezirksklasse Senioren/Ü 36*
PHV – PSV Neustrelitz

29.09. 15.00 Uhr *Bezirks-Pokalspiel Frauen*
PHV – SV Burg Stargard 09

20.10. 10.00 Uhr *Bezirksliga weibliche Jugend E*
PHV – SV Fortuna 50 Neubrandenburg
11.30 Uhr *Bezirksliga weibliche Jugend D, Staffel B*
PHV II – SV Fortuna 50 Neubrandenburg I
13.00 Uhr *Bezirksliga weibliche Jugend D, Staffel A*
PHV I – SV Fortuna 50 Neubrandenburg II
15.00 Uhr *Bezirksklasse Frauen*
PHV II – HSV Greif Torgelow
17.00 Uhr *Bezirksklasse Senioren/Ü 36*
PHV – HSV Greif Torgelow

Hundesport

Verein Deutscher Schäferhunde Pasewalk e.V.
Vors. Günter Buse
Tel.: 0177 7210214

Ausbildungszeiten:
mittwochs 18.00–20.00 Uhr
sonntags 9.00–12.00 Uhr

Interessenten melden sich bitte bei dem Vereinsvorsitzenden unter o. g. Nummer.

– Änderungen vorbehalten –

AWO
Neueröffnung der Betriebskita zum 01. Oktober 2012 der Asklepios Klinik Pasewalk in Trägerschaft der AWO Sozialdienste Uecker-Randow gGmbH

bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Arbeiterwohlfahrt, Sozialsdienste Uecker-Randow gGmbH, Bahnhofstraße 36a, 17358 Torgelow Abteilungsleiterin der Kita Frau Marina Moths, Tel.: 03973 256700

Asklepios Klinik Pasewalk, Prenzlauer Chaussee 30, 17309 Pasewalk Leiterin Betriebstechnik Frau Christiane Schumacher, Tel.: 03973 231425

ASKLEPIOS Klinik Pasewalk

KITA UND SCHULEN

„Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen“

(PN/EE). Deutsch-Polnische Beziehungen reichen Jahrhunderte zurück. Sie gestalteten sich nicht immer einfach. Ist doch gerade das Verhältnis von Deutschen und Polen von militärischen Allianzen, kriegerischen Auseinandersetzungen, Missverständnissen und völkerübergreifenden Annäherungsversuchen geprägt. Kein Verhältnis zweier europäischer Nachbarstaaten war so voller Schrecken und dann voller Hoffnung. Einen Einblick in ausgewählte historische Ereignisse, die von Bedeutung für das Verständnis der aktuellen Beziehungen wichtig sind, gibt die Ausstellung „Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen“, eine Ausstellung des Deutschen Polen-Instituts (DPI) Darmstadt, in der Aula der Europaschule Arnold Zweig in Pasewalk. „Die Präsentation ist so gestaltet, dass sie insbesondere Jugendliche anspricht“, berichten die Verantwortlichen. Besonderer Wert wurde dabei auf die Einbeziehung der Sichtweisen der Deutschen und der Polen gelegt. Norbert Haack, Schulleiter der Europaschule „Arnold Zweig“ und Christian Utpatel, Geschäftsführer der RAA, der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie M-V e. V. eröffneten die Ausstellung. Gudrun Baganz, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt, verwies auf die vielfältigen Verbindungen zu unserem Nachbarland. Seit langem besteht die Städtepartnerschaft mit Police und was das Wichtigste ist, sie ist mit Leben erfüllt. Polen sei für uns Alltag, die Zusammenarbeit ist in allen Bereichen unseres Lebens angekommen. Einführende Worte zur Ausstellung gaben Manfred Mack und Dr. Matthias Kneip (Deutsches Polen-Institut Darmstadt). Letzterer ist nicht nur Mitarbeiter, sondern auch Schriftsteller und Publizist. Und aus diesen, seinen Arbeitsgebieten gab er eine Kostprobe seiner schöpferischen Tätigkeit. Humorvoll und nachdenklich präsentiert er mit seinen Büchern „Polenreise. Orte, die ein Land erzählen“ und „Reise in Ostpolen“, Einblicke in den Alltag und in die Kultur unseres Nachbarlandes. Dabei rangen nicht nur die verschiedenen Alltagsunterschiede zwischen Deutschen und Polen, sondern auch die verschiedenen interkulturellen „Fettnäpfchen“ den Zuhörern nicht nur ein Lächeln ab. Norbert Haack konnte indes über die vielen gemeinsamen Schulprojekte mit dem Gymnasium Nummer 1 in Police berichten. „Die ersten Projekte begannen schon im Jahr 2006“, berichtet Haack. Damals

Viele Besucher und Lehrer der Europaschule „Arnold Zweig“ nutzten die Gelegenheit zur Ausstellungseröffnung Fragen an die Akteure zu stellen.

Birgit Schröder und Karin Hanke nutzen die Gelegenheit sich die Bücher von Matthias Kneip anzusehen. Der Schriftsteller selbst lobt das wache Publikum des Abends und freut sich, die Neugierde bei den Menschen geweckt zu haben. Fotos: Ernst

mit der Planung der Zusammenarbeit und dem Abbau der Sprachbarrieren. Große Beachtung fand das Volleyballturnier für ein „Europa ohne Grenzen“ auf der Grenzlinie in Linken. Aktuelles und auch emotionalstes Projekt für die Schüler sind immer noch die Geschehnisse um „Die Kinder vom Kamper See“. „Wir hoffen, dass die Bergung des Flugzeuges bald weiter geht und wir die Gebeine, der dort so tragisch ums Leben gekommenen Kinder auf einen Kriegsgräberfriedhof nahe Stettin beisetzen können“, berichtet der Schulleiter. Noch immer suchen die Schüler Zeitzeugen, um mehr von den Geschehnissen zu erfahren. Unter den zahlreichen Gästen auch Ellen Hildebrand und Heidrun Petruschke aus Pasewalk. Sie sind begeistert von der Veranstaltung: „Sie ist sehr klar und übersichtlich gestaltet“, loben sie. „Außerdem erhält man viel Hintergrundwissen“. So wie sie nutzten auch viele Lehrer der Schule die Gelegenheit sich Anregungen im Umgang mit der Geschichte in der Ausstellung zu holen.

Projekttag im Rathaus

(PN/PM). In der Projektwoche zu Beginn des neuen Schuljahres besuchten die Klassen 9 a und 9 b das Rathaus in Pasewalk.
Gudrun Baganz, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt, empfing uns im großen Sitzungssaal und gab uns einführende Informationen über das Rathaus und den Aufbau der Verwaltung.
Anschließend wurden wir in Gruppen eingeteilt und durch die einzelnen Abteilungen geführt. In den verschiedenen Bereichen, wie Ordnung, Finanzen, Bau, Zentrale Dienste und Öffentlichkeitsarbeit stellten sich die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und ihre Arbeit vor. Freundlich und geduldig beantworteten sie unsere Fragen bzw. regten uns dazu an, bei der Gestaltung unserer Schule aktiv mitzuwirken. Von besonderem Interesse waren für uns natürlich auch die Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten, wie z. B. eines Verwaltungsfachangestellten oder Bürokauffrau/-mann. Einige Schüler von uns können sich vorstellen, später einmal im Rathaus zu arbeiten.
Mit einem auswertenden Gespräch endete die Veranstaltung. Wir bedanken uns bei Frau Baganz und allen beteiligten Mitarbeitern des Rathauses für einen gelungenen Projekttag.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 a, 9 b
Herr Borchart und Frau Feist

Und wieder einmal heißt es in der Kita „Haus der fröhlichen Jahreszeiten“
AUGEN AUF IM STRASSENVERKEHR

(PN/SW). Seit vielen Jahren schätzt das Team unseres Hauses die enge Verbindung zur Verkehrswacht der Region. Auf gemeinsamen Veranstaltungen erfahren die Kinder viel Neues zu Themen, wie Verkehrssicherheit, der sichere Schulweg und Verkehrszeichen. Durch regelmäßige Treffen festigen die Kinder bereits Bekanntes und sammeln neue Erfahrungen. Am 31. August wurde unser Kita-Spielplatz wieder einmal zum Verkehrsgarten. Unterschiedliche Angebote warteten auf die Kinder. Beim Fahrrad- und Rollerpacour konnte jedes Kind die eigene Geschicklichkeit prüfen. Zielsicherheit war an der Wasserspritze der Feuerwehr gefragt. Ampel und Verkehrsschilder sind wichtig, um sich auf öffentlichen Straßen zurecht zu finden. In einem Krankentransportwagen des Katastrophenschutzes lauschten die Kinder aufmerksam den Worten von Mario Brüssow, der die Funktionen dieses Fahrzeuges anschaulich erläuterte. Sprechfunkgerät, Trage und Blaulicht begeisterten die Kinder besonders und wurden sogleich ausprobiert und getestet. Leicht kann durch Unachtsamkeit ein Unfall passieren. Was ist in diesem Fall zu tun? Spielerisch führte Herr Krogmann vom Deutschen Roten Kreuz die Kinder an erste Hilfe-Maßnahmen heran. Auf jeden Fall war es für alle wieder ein spannender Tag. Auf ein Highlight freuten sich besonders unsere Hortkinder. Sie erhielten die Möglichkeit eine Geschicklichkeitsstrecke mit dem Quad zu überwinden. Ein besonderes Dankeschön gilt Herrn Eilers von der Firma SYKES, der für das Gelingen dieses Tages einen Spendenbetrag beisteuerte.

Foto: Kita

Sportfest im CURA Seniorencentrum mit den Kindern aus der Kita „Haus der fröhlichen Jahreszeiten“

„Die Bewohner des CURA Seniorencentrums und die Kinder aus der KITA ‚Haus der fröhlichen Jahreszeiten' hatten viel Spaß beim gemeinsamen Sportfest im Park der Einrichtung.“

VEREINE

Blau-weiß sind die pommerschen Farben

(PN/EE). Blau-weiß sind die pommerschen Farben, Farben des Landes am Meer, eines Landes, das durch seine landschaftliche Schönheit beeindruckt. Das aber auch genauso bunt und lebhaft sein kann. Ein Land, welches eine Vielzahl bedeutender Persönlichkeiten hervorgebracht hat und sich eines reichen kulturellen Erbes erfreuen kann. Das pommersche Kulturerbe und Brauchtum zu pflegen und bekannt zu machen, haben sich auch die Mitglieder der pommerschen Landsmannschaft der Kreisgruppe Pasewalk auf ihre Fahnen geschrieben. „Es wäre schön, wenn die Pommern auf beiden Seiten der Grenze noch mehr auf freundschaftlicher Basis zusammenwachsen könnten“, sagt Edelgard Gurske, die Vorsitzende des Vereins. Als Gäste begrüßten die Pasewalker den Se-

Petra Buhrow verbreitete mit ihrem Akkordeon viel Freude. Gemeinsam wurden Volkslieder gesungen.

diner Chor der deutschen Minderheit aus Stettin und Bürgermeister Władisław Diakun und seine Mitarbeiterinnen aus unserer polnischen Partnerstadt Police. „Zum achten oder vielleicht auch neunten Mal trafen sich die Pommern zu ihrem Pommerntag," sagt Edelgard Gurske, Vorsitzende der Pasewalker Kreisgruppe. Begonnen hat der Tag im Kulturforum „Historisches U" mit einer Andacht durch Pfarrer Manfred Hojczyk aus Strasburg. Und getreu ihrem Motto das Kulturerbe der Pommern ins Bewusstsein der Menschen zu rücken, gestaltete sich auch das Programm der Frauen und Männer. Prof. Dr. Joachim Buhrow aus Greifswald referierte über Dr. Heinrich von Stephan (1831–1897), dem Gründungspräsidenten des Weltpostvereins. Doch nicht nur das. Er, das siebente Kind des Schneidermeisters aus Stolp, erfand auch die Postkarte. Damals hieß sie allerdings noch Korrespondenzkarte. Sein außergewöhnliches Wissen und Können brachten dem Pommern höchste Anerkennung und Wertschätzung der damaligen Regierung. Mit der Pommerschen Kirchengeschichte befasste sich der Vortrag mit Archivar Joachim Wächter, Greifswald. Durch Otto von Bamberg kam das Christentum vor 888 Jahren nach Pommern. Erste Taufen fanden in Pyritz statt, berichtete er. Doch nicht alle der damaligen Bevölkerung standen dem Christentum offen gegenüber. Es bedurfte schon einigen Verhandlungsgeschickes durch Otto von Bamberg um den Pommern das Christentum nahe zu bringen. „Als er schließlich Pommern wieder verließ, waren acht Kirchen erbaut", resümiert Wächter. Den zweiten Teil der Veranstaltung gestalten die Mitglieder der Pommerschen Landsmannschaft und die Betreiberin der Pommerschen Marktscheune gemeinsam. Dazu hatten sie sich viele Partner gesucht. Neben den ständigen Angeboten in der Pommernscheune mit Naturkost, Handarbeiten, Käserei, Holz- Leder- und Pelzarbeiten, Seifen und Brot, boten im Außenbereich zusätzlich eine Naturheilpraxis, Lohnmosterei, Stin's Häkelwelt, Imker, Gärtner, Geflügelhof Koepke, verschiedene Anbieter Handarbeiten, Schmuck, Straußenfleisch und vieles mehr an. Für die Kinder hatte sich das Scheunen-Team um Ina Friedrich und Jürgen Schossow eine Menge einfallen lassen. Da gab es Rundfahrten mit einem alten Traktor, die Schmink-, Mal- und Bastelstraße des ALV und die Toys Company. Für die etwas ältere Generation hatten Mudder Schmolten, alias Sabine Witthuhn, die Tänzergruppe Paseta und natürlich die Chöre allerlei parat. Ein wenig enttäuscht zeigte sich Ina Friedrich. „Schade, dass so wenige Pasewalker den Weg hierher fanden. Es waren so viele Vorbereitungen zu tätigen, die 20 Betreiber der Stände haben oftmals einen sehr weiten Anreiseweg in Kauf genommen um dabei zu sein" resümiert die Pächterin. Als Abschluss präsentierten sich am Sonntagnachmittag die schreibenden Pommern mit einigen ausgewählten Stücken.

Viele Angebote gab es in der Pommernscheune. Gemeinsam verfolgen die Besucher das Programm. Fotos: Ernst

Drittes Pasewalker Moonlight-Shopping

(PN/EE). Dichtes Gedränge herrschte schon vor der offiziellen Eröffnung des Moonlight-Shoppings, durch den Vorsitzenden des Gewerbevereins Torsten Schultz und den Bürgermeister der Stadt, Rainer Dambach, vor dem Buchhaus Maaß. Bücher über Bücher und die gab es zum Kilopreis von einem Euro. „Es sind wirklich Schätze darunter", schwärmt Helmuth Maaß. „Wir sind selbst von so vielen Bücherspenden überrascht. Selbst jetzt kommen noch Bürger und bringen Bücher vorbei", freut sich Maaß. „Leider konnten wir im Vorfeld gar nicht alle Bücherspenden entgegen nehmen. Das Büro war leider viel zu klein dazu …", sagt Maaß. Der Erlös der Aktion kommt dem „Freundeskreis ARUSHA/TANZANIA" zugute und wird für die Lehrerausbildung verwandt. „Die nicht verkauften Bücher werden auf keinen Fall weggeworfen. Sie kommen in die Dorfbibliothek nach Blankensee", ergänzt der Fachmann. Mit großer Freude sieht auch Jörg Pommerening, Chef der Villa Knobelsdorff, dieser Aktion zu. Gerade an seiner Seite angekommen Happyness Thomas und Loshiva Longishu Laizer aus Tanzania. Letzterer ist der Lehrer, dessen Ausbildung von dem Erlös der Bücheraktion bezahlt wird. Doch nicht nur das Buchhaus Maaß hat sich einiges für diesen Abend ausgedacht. Gleich nebenan, am Arko-Geschäft, gab es leckere Bowle und frisch gebackene Waffeln. Vor dem Schuhhaus Makowiak präsentierte sich eine kleine Ausstellung historischer Schuhe. Viele „Geburtstagsgäste" tummelten sich im Sporthaus von Hilmar Sawatzki am Markt. Sie feierte mit ihren Kunden das 20-jährige Bestehen ihres Geschäftes „Intersport 2000". Als Überraschung gab es nicht nur ein Glas Sekt, sondern auf alle Artikel einen 20-prozentigen Rabatt. Die Gastronomen der Stadt sorgten für Gaumenfreuden und für das musikalische Flair. Die Shell-Tankstelle, gleich vor dem Sporthaus, hatte die Crazy Company in die Stadt geholt. In Höhe des ehemaligen Drogeriemarktes „Ihr Platz" hatte das Hotel am Park Station gemacht. Sie hatten Maximilian Maske und Lisa Klöhn von Soundgulasch engagiert. An der Kreuzung am Buchhaus Maaß präsentierte die Villa Knobelsdorff „Apollo" aus Stralsund. Sie boten Swing, Blues und vieles mehr. Erfreut über die große Resonanz des Abends zeigte sich auch Kerstin Schultz, Mitglied in der Arbeitsgruppe, die diesen Event vorbereitet. Der Unternehmerverein, dessen Vorsitzender Ehemann Torsten ist, engagiert sich enorm, um Pasewalks Innenstadt zu beleben. „Wir haben noch eine Innenstadt mit Geschäften. In vielen kleinen Städten ist das nicht mehr der Fall", erläutert Kerstin Schultz. Und, damit das so bleibt, planen die Mitglieder und Freunde des Vereins schon jetzt die weiteren Aktivitäten. Als nächster Event steht Halloween auf dem Programm.

Torsten Schultz, Vorsitzender des Unternehmervereins, und Bürgermeister Rainer Dambach eröffnen das Moonlight-Shopping

Gerade angekommen Happyness Thomas und Loshiva Longishu Laizer aus Tanzania. Letzterer ist der Lehrer, dessen Ausbildung von dem Erlös der Bücheraktion bezahlt wird. Buchhändlerin Evelin Maaß und Jörg Pommerening, Mitglied im „Freundeskreis ARUSHA/TANZANIA" freuen sich über das große Interesse der Menschen.

Viele Besucher vor der Bühne am Buchhaus Lange, Fotos: Ernst

VEREINE STELLEN SICH VOR

Gefiederte Schönheiten vom Ara bis zum Zebrafinken des Ziergeflügel- und Exotenzüchter Verein‘s Pasewalk/Strasburg e. V.

(PN/HW). Wir begehen am 27. Oktober 2012 unser 50-jähriges Bestehen. Dazu hat uns die Stadt Pasewalk die Möglichkeit gegeben, den Ziergeflügel- und Exotenzüchter Verein Pasewalk/Strasburg e. V. vorzustellen.

Der Ziergeflügel- und Exotenzüchter Verein Pasewalk/Strasburg e. V. widmet sich der Förderung der Ziergeflügel- und Exotenzucht, der Erhaltung seltener Arten und strebt die Verbreitung der Artenvielfalt an. Durch die Pflege und Liebe zum Tier und der Umwelt werden Aufgaben des Naturschutzes aktiv mitgestaltet.

Am 9. September 1962 wurde unsere Spezialzuchtgemeinschaft „Ziergeflügel und Exoten“ gegründet. An der Gründerversammlung nahmen u. a. Günther Lahrsow, Hans Rohloff und Hasso Bartholdy teil. Günther Lahrsow, mit der Vereinsmitgliedsnummer 72, war eines unserer ersten Mitglieder. Entstanden ist die Spezialzuchtgemeinschaft (SZG) aus dem „Zentralverband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter“, die 1952 in der DDR gegründet wurde. Am 16. Oktober 1952 trafen sich dazu 30 Züchter und Vogelliebhaber in Berlin. Dort wurde die Spezialzuchtgemeinschaft (SZG) Exoten gegründet. Auch Hans Rohloff war ein sehr aktiver Zuchtfreund in unserem Verein bis ins Jahr 2001 hinein. Hans Rohloff ist auch heute noch sehr aktiv und gibt sein Wissen an Vogelzüchter und Vogelliebhaber weiter. In den Jahren bis zur politischen Wende wurden gut besuchte regelmäßige Mitgliederversammlungen zur fachlichen Weiterbildung, dem Austausch über Erfahrungen und Erfolge genutzt. Eine wichtige Aufgabe war immer das Beschaffen von guten Zuchttieren sowie die Organisierung und Futterverteilung. Des Weiteren war auch die Erfüllung von Exportvorgaben ein großes Thema. Nach 1990 hatte unser Verein einen Mitgliederschwund zu verzeichnen, das stabilisierte sich aber bis Mitte der Neunziger wieder auf ca. 30 aktive Mitglieder. Auch in diesen schwierigen Jahren wurden jährlich Ausstellungen vorbereitet und durchgeführt. Ein Höhepunkt bis dahin war die Ausrichtung der 5. Landesschau 1995, der VZE und AZ, in Pasewalk. Durch den großen Erfolg der Ausstellung hatte unser Verein die Möglichkeit, die Landesschauen 2001, 2006, 2009 sowie die Kreismeisterschaften 2003, 2004 auszutragen. Die nächste große Landesschau mit Landesmeisterschaft 2013, in Mecklenburg-Vorpommern, wird von unserem Verein ausgetragen, der Veranstaltungsort wird dann Torgelow sein.

Unser Verein zählt zurzeit 30 aktive Mitglieder, die sich regelmäßig an Bundes-, Landes- und Vereinsschauen beteiligen. Der aktuelle Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern. Vorsitzender Heiko Werth, 2. Vorsitzender Siegfried Latuske, Kassenwart Andreas Stegemann, Schriftführer Wilfried Müller und Stefan Müller als Jugendwart. Im Bestand unserer Mitglieder befinden sich Ara-, Fasanen-, Finken-, Kakadu-, Papageien-, Zierenten-, Ziertauben-, Wachtel- und verschiedene Sitticharten. Natürlich sind dabei auch Züchter, aus unserem Verein, über Jahre erfolgreich. Darunter sind zum Beispiel Heinz Moritz mehrfacher Landessieger mit Zebrafinken und Wilfried Müller mit Kanarien und Diamanttäubchen. Weiterhin Sieger ist auch Tilo Pagel mit Gouldamadinen und Sperlingspapageien. Ewald Rissmann, Wilfried Dittmann und Heiko Werth sind ebenfalls erfolgreiche Züchter auf Meisterschaften.

Die erfolgreiche Zucht und Auslese, von Bewertungsvögeln, setzt hohe züchterische Erfahrungen voraus. Wer Interesse an der Haltung und Zucht hat ist bei uns sehr willkommen. Wir geben natürlich gern unser Wissen weiter!

Der Ziergeflügel- und Exotenzüchterverein Pasewalk/Strasburg e. V. führt regelmäßig Mitgliederversammlungen, Vereinsausflüge, Grillabende und Fachvorträge durch. Des Weiteren führen wir einmal jährlich eine Vogelbörse in Strasburg durch. Der Höhepunkt ist aber die jährliche Vereinsausstellung mit den Siegervögeln aus der Ausstellungssaison. Der diesjährige Termin für unsere Ausstellung, mit Vogelbörse, ist der 27. Oktober 2012, von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr und der 28. Oktober von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Veranstaltungsort ist Pasewalk, im Bürohaus am Markt.

Wir freuen uns über jeden Besucher, ob groß oder klein! Bedanken möchte ich mich bei den aktiven Mitgliedern, die unser Vereinsleben erhalten. Ein weiterer Dank geht an die Stadt Pasewalk.

Kontakt:

Ziergeflügel- und Exotenzüchter Verein Pasewalk/Strasburg e. V.
Vorsitzender Heiko Werth, Saarstr. 7 a; 17309 Pasewalk
Tel.: 03973-436665/Mobil: 0171-7110570/
Fax.: 03973-2748075
E-Mail: ZEV-Pasewalk-Strasburg@gmx.de
www.vogelverein-pasewalk-strasburg.de

Graupapagei

Ein Paar Rotohrara, Fotos: H. Werth

Fotostudio Hoffmann
Blumenhagen • Kirchweg 3 • 17309 Jatznick
Telefon: 039752/85897
und Mobil: 0174/9082480
Fotografie aller Art

Aktive Menschen sorgen vor.

Dazu gehört auch die Vorsorge der Bestattung.
Regeln Sie Ihre persönlichsten Dinge deshalb selbst.
Wir beraten Sie und veranlassen alles Nötige.

NORDLAND Bestattungshaus

Britta und Bert Rusin
Puschkinstr. 7, Brüssow
Tel. (039742) 80101

Filiale Pasewalk
Bahnhofstr. 5a
Tel. (03973) 225190

Filiale Löcknitz
Chausseestr. 85
Tel. (039754) 20360

www.nordland-bestattungshaus.de
Tel. Tag u. Nacht seit 20 Jahren

Möchten Sie Ihr Haus verkaufen!
Jetzt NEU! Ihr Servicebüro in Löcknitz!

Haus und Grundstück sind Ihnen zu groß?
Sie schaffen nicht mehr alles alleine?
Vielen gerade älteren Menschen konnten
wir schon helfen. Wir erledigen für Sie alle Formalitäten.
Seit 19 Jahren bin ich in Ihrer Region erfolgreich tätig.
Neben unserer deutschen Kundschaft habe wir in den letzten
4 Jahren auch sehr erfolgreich an unsere polnischen Nachbarn
verkauft. Durch besondere Beziehungen nach Polen gelang es
uns immer sichere Verträge abzuschließen. **Vertrauen zahlt sich aus!**

HORN IMMOBILIEN
Ihr Familienmakler seit 1993!
Löcknitz, Chausseestraße 24
039754-1 89 65 8 • 0172-3 93 08 27
www.horn-immo.de

Peters Kleintransporte
Schrotthandel
Ankauf und Demontage
Altpapierankauf (0,06 €/kg)

Bernd Ahlgrimm
Werbelow 39–42 • 17337 Uckerland
Telefon/Fax: (039740) 29 853 • 0162-198 41 43

Wie Kreatives Schreiben beflügelt – auf dem Weg zum Traumjob

Gibt es ein Geheimnis des Schreibens? Susanne Diehm und Lena Hach haben sich aufgemacht, um es herauszufinden. Sie haben 18 Menschen zum Gespräch gebeten, die es wissen müssen. Darunter Bestsellerautorin Jenny-Mai Nuyen, Feuilleton-Chef Hendrik Werner und die preisgekrönte Lyrikerin Nadja Küchenmeister. All sie erzählen offen von ihrer Herangehensweise, ihren Schreibritualen aber auch von den Schwierigkeiten, die ihnen immer wieder begegnen – und wie sie damit umzugehen wissen. Zusätzlich zu jeder Menge Expertentipps sind in dem Buch Übungen des kreativen Schreibens versammelt, mit dem die LeserInnen garantiert selbst ins Schreiben kommen. Damit sie endlich diesen einen Text realisieren können, der ihnen schon so lange „unter den Nägeln" brennt.

NEU
120 Seiten • 9,80 Euro

Bestellung möglich über Ihre Buchhandlung oder den
Schibri-Verlag • Tel.: 039753/22757 • info@schibri.de • www.schibri.de

Gerd-Rainer Riedel, Jochen Klauß, Horst Feiler
Granit – Goethes Urgestein

Mit dem Band "Granit – Goethes Urgestein" liegt gewissermaßen die Fortsetzung des von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen geförderten Buches "Der Neptunistenstreit. Goethes Suche nach Erkenntnis in Böhmen" (2009) vor. Das eingearbeitete Autorenteam Gerd-Rainer Riedel (Geologe), Horst Feiler (Fotograf, Grafiker) und Dr. Jochen Klauß (Literaturhistoriker) stellt mit dem Buch erneut den Geologen Goethe vor, vergleicht dessen historische Sichten und Erkenntnisse mit dem heutigen Stand der Wissenschaft und reizt Leserinnen und Leser mit einer großen Auswahl hervorragender Fotografien, sich auf den Spuren des Weimarer Dichters und Forschers in den Harz, ins Fichtelgebirge, auf die Schneekoppe und erneut nach Böhmen zu begeben.

Bestellungen möglich über Ihre Buchhandlung oder den Schibri-Verlag
Tel.: 039753/22757
www.schibri.de
info@schibri.de

EUR 24,80 • 2012 • 190 Seiten • ISBN 978-3-86863-097-8

Wohnungsgenossenschaft Ueckermünde e. G.
Haffring 6b • 17373 Ueckermünde

Suchen Sie eine Wohnung?

Mit einem Bestand von über 800 Wohnungseinheiten sind wir Ihr Ansprechpartner für

preiswertes und vor allem sicheres Wohnen

in Ueckermünde - Ost.

Als Mitglied genießen Sie ein lebenslanges Nutzungsrecht an der Wohnung.
Die Mitgliedschaft erfordert den Erwerb von Genossenschaftsanteilen, die je nach Wohnungsgröße zwischen 640,00 und 1.440,00 € betragen können.
Eine Mietkaution wird nicht erhoben.
Unsere Wohnungen sind modernisiert, besitzen alle ein modernes Heizungssytem sowie neue Fenster.
Fassaden, Dächer und Balkone sind saniert.
Im Bestand haben wir Wohnungsgrößen von 27 bis 75 m².

Wir informieren Sie gern über unsere
aktuellen Wohnungsangebote
telefonisch unter **039771-26037**
oder persönlich in unserer Geschäftsstelle.

Auflösung des 10. Preisrätsels des Schibri-Verlags zur 21. Leistungsschau 2011 in Pasewalk

Die große Anzahl an Teilnehmern am diesjährigen Preisrätsel anlässlich der Leistungsschau in Pasewalk war auch diesmal überwältigend. Die vielzähligen Einsendungen wurden am Sonntag., d. 01.09. vor der Verlosung auf der Bühne am Hist. „U“ mit vereinten Kräften ausgewertet und die meisten Rätselfreunde hatten das richtige Lösungswort: **BERLIN-USEDOM** in das dafür vorgesehene Feld eingetragen.

Erfreulicherweise konnten viele der Gewinner ihre Preise und die damit verbundene Gratulation persönlich am Sonntagvormittag in Empfang nehmen. Den Gewinnern, die ihre persönliche Anwesenheit nicht einrichten konnten, möchten wir ebenso recht herzlich gratulieren. Mit mit der nachfolgenden Liste möchten wir Sie als Gewinner informieren und um baldige Abholung des Preises bitten.

Bekanntgabe der Gewinner

1. Haupt-Preis	Spiegelreflexkamera im Wert von 600 € von der VR-Bank Uckermark-Randow eG	Block, Janine	Dammstr. 5, Pasewalk
2. Haupt-Preis	Kurzreise Schorfheide/Chorin im Wert von 600 € von der AOK-Nordost	Neels, Katrin	Schulstr. 4, Polzow
3. Preis	Notebook im Wert von 500 € von Klaus Köhler Beton	Fertig, Regine	Blumenthal 1, Ferdinandshof
4. Preis	3 Rundflüge á ca. 1 Stunde im Wert von je 150,– € mit einem Motorflugzeug Typ REMOS GX von REMOS Aircraft GmbH	Behnke, Ursula	Am VKP 17, Pasewalk
		Trettin, Doris	Louisfelde 12, Strasburg
		Wolter, Waltraud	Baustr. 34, Strasburg
5. Preis	2 Tankgutscheine von Gasolin im Wert von je 25,- €	Trettin, Fred	Louisfelde 12, Strasburg
		Stephan, Erika	Mühlenstr. 31, Pasewalk
	10 Gutscheine á 1 Kfz-Wäsche Ihrer Wahl	Poetzel, Hannelore	Pestalozzistr. 18, Pasewalk
		Blachowski, Monika	Herderstr. 17, Pasewalk
		Jungblut, Rosemarie	Robert-Koch-Str. 16, Pasewalk
		Brodowski, Wolfgang	Prenzlauer Str. 9, Pasewalk
		Tornow, Dani	Ueckerstr. 76, Pasewalk
		Warnke, Jens	Platanenstr. 20, Pasewalk
		Haack, Brigitte	K.-Liebknecht-Str. 47, Strasburg
		Engel, Fiete	Bröllin 12, Fahrenwalde
		Ziß, Bärbel	Stettiner Str. 9, Pasewalk
		Meyer, Lutz	Feldstr. 9, Pasewalk
6. Preis	Bargeldgewinn 100,– € gesponsert von Rechtsanwalt Michael Ammon	Selent, Heike	Mittelstr. 2, Rollwitz
7. Preis	Candlelight-Dinner per Gutschein des Hotels Villa Knobelsdorff (50,- €)	Becker, Diana	Schulstr. 7, Strasburg
8. Preis	Kremserfahrt á 16 Personen durchgeführt vom Pasewalker Pferdesportverein und finanziert vom Privaten Pflegedienst „Goercke“	Jurczyk, Regina	Heinestr. 6, Pasewalk
9. Preis	Blumen-Gutschein des Gartenbetriebs K. Gutzmer (30,- €)	Walter, Hubert	Marktstr. 62, Pasewalk
10. Preis	Veranstaltung im „U“ für je 2 Personen für eine Veranstaltung Ihrer Wahl von der Stadt Pasewalk	Thom, Anja	Mittelstr. 6, Rollwitz
		Maß, Annett	Verbindungsweg 11, Pasewalk
11. Preis	5x freien Eintritt Lindenbad von der Stadt Pasewalk	Grimm, Daniela	Wolgaster Str. 39, Greifswald
		Matem, Katja	Marktstr. 21, Pasewalk
		Buss, Karl-Heinz	Baustr. 54, Pasewalk
		Brosinski, Marianne	Scharnhorststr. 22, Pasewalk
		Krüger, Carmen	R.-Wagner-Str. 18, Pasewalk
12. Preis	Museumsbesuch für 5 Personen von der Stadt Pasewalk	Stachulski, Max	Schützenstr. 41 b, Pasewalk
		Böhm, Katrin	Dargitzer Höhe 65, Pasewalk
		Müller-Meister, Indira	Schulstr. 10 a, Krugsdorf
		Köppen, Jeanette	Heuweg 5, Rothenklempenow
		Krüger, Holger	Dargitzer Höhe 65, Pasewalk

Die Rätsel-Sponsoren

VR-Bank Uckermark-Randow eG Meine Bank
VR-Bank Uckermark-Randow eG
Friedrichstraße 2a • 17291 Prenzlau
Tel.: (03984) 363-0 • Fax: (03984) 363-222

AOK Nordost - Die Gesundheitskasse
Servicecenter Pasewalk, Stettiner Str. 21
17309 Pasewalk, Tel.: 0800 265080-47833
Servicecenter Ueckermünde, Am Markt 5/6
17373 Ueckermünde, Tel.: 0800 265080-47116
Servicecenter Torgelow, Karlsfelder Str. 49
17358 Torgelow, Tel.: 0800 265080-49219
www.aok.de/nordost

Klaus Köhler Beton
Partnerunternehmen von Hotel Pasewalk
Treuenbrietzener Tor 40 · 14943 Luckenwalde
Tel. 03371 - 6931 0 · Fax. 03371 - 61 09 71
www.koehlerbeton.de

REMOS AIRCRAFT
Remos Aircraft GmbH
Franzfelde 31
17309 Pasewalk
Tel.: 03973 2255 190
Fax: 03973 2255 1999
Kontakt Gutscheineinlösung:
Raphaela Lorenz
Tel.: 02241 / 97696 12

WBG Pasewalk e.G.
Grünstraße 7
17309 Pasewalk
Tel.: 03973/20880
Fax: 03973/208810

Rechtsanwalt Michael Ammon
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Prenzlauer Str. 24 • 17309 Pasewalk
Tel.: 03973/ 43800 Fax: 03973/ 438026
Mail: MICHAEL.AMMON@ADAC-VERTRAGSANWALT.DE

Hooldy Gaststätten GmbH
Villa Knobelsdorff
Ringstraße 121 • 17309 Pasewalk
Tel. 03973/2091-0 • Fax: 03973/2091-10
villa.knobelsdorff@t-online.de
www.villa-knobelsdorff.de

Klaus Gutzmer Gartenbaubetrieb
Inh. Holger Gutzmer
Gesundbrunnenstr. 16 • 17309 Pasewalk
Tel. 03973/44 17 94

GASOLIN
Gasolin Tankstelle
Roland Becker
Stettiner Chaussee • 17309 Pasewalk
Tel.: 03973/214214 • Fax: 03973/216216
Mail: Roland.Becker@bartmannshagen.de

Stadt Pasewalk
Haußmannstraße 85 • 17309 Pasewalk
Tel.: 03973-251-0 • Fax: 03973-251199
E-mail: pressestelle@pasewalk.de
www.pasewalk.de

Privater Pflegedienst „Goercke“
Inhaberin Sina Wilmann
Steinbrinker Weg 8 • 17309 Pasewalk
Tel. 0163/8274545 oder Tel. 03973-225035
Pasewalker Pferdesportverein e. V.
Am Volkskulturpark 2, 17309 Pasewalk
Tel. 03973/ 213990

Letzte Möglichkeit zur Abholung der Gewinne

ist möglich vom 03.09.2012 in der Stadtverwaltung Pasewalk bei Frau Gamradt (Vorzimmer BM) Zimmer 1/11 zu den Sprechzeiten:

Montag:	09.00–12.00 Uhr
Dienstag:	09.00–12.00 Uhr
und	14.00–18.00 Uhr
Mittwoch:	keine Sprechzeiten
Donnerstag:	09.00–12.00 Uhr
und	13.00–15.30 Uhr
Freitag:	09.00–12.00 Uhr

Wir bitten darum, sich auszuweisen!

Ein großes Dankeschön an alle Sponsoren

Der Schibri-Verlag möchte sich auf diesem Wege nochmals bei allen Unternehmern und der Stadt Pasewalk für die Bereitstellung der Preise bedanken. Nur durch diese wohlwollende und konstruktive Zusammenarbeit ist es möglich, das Preisrätsel zum Stadtfest der Stadt Pasewalk und der Leistungsschau im Sinne unserer Leser und der Bürger des Landkreises attraktiv, spannend und immer wieder interessant zu gestalten.

Sie dürfen gespannt auf das neue Preisrätsel zur 22. Leistungsschau sein. Sicher wird es gelingen, auch hier wieder tolle Preise von Ihren Pasewalker Unternehmen bereitzustellen und ein spannendes Rätsel zu entwickeln.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und hoffen, dass Sie weiterhin so neugierig und rätselfreudig bleiben.

Ihr Schibri-Verlag

Queeny sucht ein Zuhause

Die Husky-Mischlingshündin wurde ca. 2008 geboren. Sie hat eine Schulterhöhe von ca. 63 cm. Die schlanke Hündin versteht sich mit Hündinnen, Rüden und Katzen. In neuer Umgebung und fremden Menschen gegenüber kann sie erst einmal Unsicherheit zeigen. Wir wissen aber aus Erfahrung und erleben im Tierheim, dass sich dies sehr schnell gibt, wenn man mit Queeny sicher, ruhig und gelassen umgeht. Sie kommt dann durchaus auch schon nach wenigen Momenten zu Fremden, um sich streicheln zu lassen. Auch mit fremden Kindern kann Queeny Bekanntschaft schließen, wenn der Kontakt ruhig hergestellt wird. Zu lautes oder ausgelassenes Toben von Kindern mag Queeny nicht gern, da sie lieber ihre Ruhe hat. In der Wohnung ist sie verschmust und schätzt kuschelige Lieblingsplätze. Bei ihr wurde eine Schilddrüsenunterfunktion festgestellt, gegen die sie Medikamente bekommt. Diese kosten 9 € im Monat. Im Alltag ist sie nicht eingeschränkt.

Queeny, Foto: Gnadenhof

Auch über eine finanzielle Patenschaft würde sich der Tierschutzverein freuen. Fragen beantworten gern die Mitarbeiterinnen des Tierheimes in Sadelkow unter der Telefonnummer 039606/20597.

Öffnungszeiten täglich 11.00–16.00 Uhr
www.gnadenhof.de
Spendenkonto: Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, BLZ 150 502 00, Konto 30 60 511 275.

„WIRTSCHAFT“ GEWINNT GEGEN „POLITIK & VERWALTUNG“

Traditionsgemäß fand auch in diesem Jahr als Auftakt der 21. Leistungsschau der Uecker-Randow-Region das 7. Fußballderby „ü 40“ Wirtschaft gegen Politik & Verwaltung statt

(PN/FF). Nach einem interessanten Spiel des Teams „Wirtschaft“ gegen die Mannschaft „Politik & Verwaltung“ mit vielen guten Aktionen der Spieler, insbesondere der beiden Torhüter, setzte sich am Ende das Team „Wirtschaft“ mit 4:2 Toren durch. In beiden Mannschaften wirkten jeweils zwei Spieler aus der Partnerstadt Police mit. Torschützen für die „Wirtschaft“ waren Adam Jarema mit 3 Treffern und Thomas Engel mit 1 Treffer; für das Team „Politik & Verwaltung“ wurde Fred Lüpcke zweifacher Torschütze. Das Spiel wurde wieder durch den altinternationalen FIFA-Schiedsrichter Adolf Prokop mit großer Umsicht geleitet.

Beide Mannschaften erhielten nach dem Spiel aus den Händen der zweiten stellv. Bürgermeisterin Frau Monika Hänsel eine Erinnerungsurkunde.

Das Team „Wirtschaft“ spielte in der Aufstellung:

Klaus Fester, Thomas Engel, Dietmar Kowalski, Frank Marquard, Andreas Schultz, Dieter Kalinowski, Matthias Zigelski, Marcin Kowalik, Adam Jarema

Das Team „Politik & Verwaltung“ spielte in der Aufstellung:

Thomas Rodewald, Ralf Hacker, Michael Busch, Mike Qaiser, Andrzey Bednarek, Andrzey Rogowski, Siegfried Iwen, Fred Lüpcke

Foto oben links: Die zweite stellv. Bürgermeisterin Monika Hänsel überreicht die Erinnerungsurkunden an die Spieler. Foto: PFV
Foto oben rechts: Ehrengast: ehem. FIFA-Schiedsrichter Adolf Prokop. Foto: PFV
Foto unten: Gruppenfoto vom 7. Fußballderby „ü 40“, Foto: Heyden

Kick Cool gibt den Auftakt

(PN/EE). Die Leistungsschau ohne Stadtfest, das kann sich wohl kaum noch jemand vorstellen. Während im und auf dem Gelände des Kulturforums Historisches U die Leistungsschau kurz vor der Eröffnung stand, begann parallel dazu das Stadtfest, inzwischen das 17., und das 2. Deutsch-Polnische Kulturtreffen. Deutsche und polnische Sportler und Kulturgruppen begegnen sich auf den vielfältigsten sportlichen und kulturellen Events. Auftakt in diesem Jahr waren „Kick Cool“ Fair-Play-Turniere für Kinder und Jugendliche aus deutschen und polnischen Schulen.

Wer wird Sieger? Anwärter sind die Damen aus Hammer Fotos: Ernst

Mit den Siegertrophäen unterwegs die Damen-Mannschaften aus Hammer.

„LEISTUNGSSCHAU – eine Messe für Vorpommern“

(PN/EE). „Ganz so ist es noch nicht“, meinte Landrätin Barbara Syrbe zu der Aussage Werner Hackbarths, Vorsitzender des Leistungsschauvereins, die Leistungsschau sei nicht nur eine Messe für die Region, sondern für den gesamten neuen Großkreis Vorpommern-Greifswald. „Aber man arbeite daran, dass es im nächsten Jahr, bei der 22. Veranstaltung dann tatsächlich eine Messe für Vorpommern sei. Schon im vergangenen Jahr verschaffte sich die jetzt erste Frau des Kreises mit den Vertretern der hiesigen Politik und Wirtschaft einen kleinen Überblick von der Leistungsstärke der hiesigen Wirtschaft. Das wollte sie sich auch in diesem Jahr nicht entgehen lassen. In beeindruckender Weise erlebte sie nicht nur das Engagement der hiesigen Unternehmer, Vereine und Verbände, sondern auch deren Schöpferkraft. Gleich am ersten Haltepunkt des Rundganges, am Stand der Sparkasse UER, kam die Landrätin aus dem Staunen nicht heraus. Druckfrische 200 Euro-Scheine, und dann noch mit dem persönlichem Bildnis, wurden unter die Besucher verteilt. Syrbe ergriff sofort die Initiative und präsentierte ihren persönlichen „Geldschein“ mit den Worten: „Das muss nun aber für die Altschuldentilgung reichen“. Nur wenige Schritte weiter Bäckermeister Reichau aus Grambin. Zwar konnte die Landrätin hier nicht mit ihrem persönlichen Geldschein bezahlen, aber es

gab angenehme Gespräche und Kostproben verschiedener Brotsorten. Außerdem lud der Bäckermeister die Landrätin zum Erntefest am 30. September nach Grambin ein. „Prominente backen für Tansania“ heißt es an diesem Tag. Am Stand der Neuen Pommerschen Fleisch- und Wurstwaren GmbH Pasewalk informierte sich die Politikerin nicht nur über die Produkte, sondern auch über den Stand der Dinge im Insolvenzverfahren. Produziert werde weiter, auch der Absatz sei nie ein Problem gewesen. Reges Interesse zeigte die Gruppe der Politiker auch am Stand des Schibri-Verlages. Inhaber Matthias Schillig informierte über Produkte und Neuerscheinungen. Das große Engagement der Pasewalker lobte die Landrätin, Barbara Syrbe, schon in ihren Grußworten zur Eröffnung der Leistungsschau. Am Stand des Aktionsbündnisses „Vorpommern weltoffen, demokratisch, bunt“ dankte sie der Stadt und den Menschen der Region für das Friedensfest vor drei Wochen. „Wir sind stark, wenn wir alle zusammenhalten“, sagte Barbara Syrbe. Das begehbare Herz zog die Politiker am Stand der Asklepios Klinik an. Die Chefärztin Monique Salchow-Gille erläuterte geduldig die Funktion und Wirkungsweise des Organs. Begeistert zeigten sich die Vertreter aus Politik und Wirtschaft über die Angebote der Mitglieder der Verkehrswacht UER. Die wollen vor allem Aufklären und damit die Straßen ein wenig sicherer machen. Über 120 Aussteller informierten, knüpften Kontakte und warben für die Region und für unser Nachbarland Polen.

Geheimnisvoll bis zur Entscheidung blieb das Thema der diesjährigen Stadtwette. Um 19.00 Uhr wurde das Geheimnis endlich gelüftet. Eine Mannschaft vom NDR startete gegen die gemischte Jugendmannschaft vom THW, vertreten durch Matthias Haase, und dem Handballverein mit Julia Lukowski, sowie Sandra Nachtweih vom Leistungsschauverein. Als erstes galt es eine Rechenaufgabe zu lösen. Die schnellste Mannschaft startete gleich mit dem Sackhüpfen. Weiter ging es mit dem Eierlauf und dem „Finale“, dem Schubkarrenrennen. Matthias Haase schob Sandra Nachtweih sicher ins Ziel. Marko Voigt brauchte einfach zu lange, um die Rechenaufgabe zu lösen. So gingen die 1.000 Euro zu gleichen Teilen an die Jugendgruppe des THW Pasewalk und den Pasewalker Handballverein. Seinen krönenden Abschluss fand der Tag mit dem Sommertour –Show Programm auf der Festwiese. Dicht gedrängt standen die zirka 10.000 Zuschauer (so NDR), um nichts vom Finale der NDR-Sommertour mit der Kult-Hit-Show, mit den Clogs, der NDR Sommertourband: T.G., den Sommertour Tänzern FANatic Dance, den Moderatoren Markert & Voigt und „Alphaville“ in concert zu verpassen.

Fotos: Ernst

Impressionen:

Dankeschön allen Beteiligten!

Ein großes Dankeschön an alle fleißigen Helfer, die durch ihr Wirken maßgeblich dazu beigetragen haben, dass die 21. Leistungsschau 2012 wieder ein Erfolg wurde. Ein besonderer Dank geht an die Polizei, an das Technische Hilfswerk, das Deutsche Rote Kreuz, die Wach- und Schließgesellschaft und den Technischen Dienst der Stadt Pasewalk.

Kirche
Kirche: bunt, gemeinsam, füreinander

Gewaltig!
Mystisch!
Geheimnisvoll!
Der berühmte
SCHWARZMEER
KOSAKEN-CHOR
PETER ORLOFF
Samstag, 15. September 2012, 19.30 Uhr
Kulturforum "Historisches U"
Veranstalter: AL-Concert Berlin | Karten: Stadtinformation

19.10.2012
Fr., 19.10.2012,19.30 Uhr - Gymnasium, Aula
"Duo Jeanquirit"
Klarinette, Klavier
(Bundesauswahl Konzerte junger Künstler)

02.10.2012, 19 Uhr, Kulturforum
„Historisches U" PASEWALK
Enspurt für die Ritter der Merkelrunde!
Wenn Sie sonst nichts zu lachen haben ...
SÜNDIKAT
BERLINER KABARETT
fon 030. 24 72 38 72
www.suendikat.de

Björn
CASAPIETRA
Celtic Prayer
Björn Casapietra -
„Romantic Love Songs -
Lieder ewiger Liebe"
Konzerttournee 2012
29.09.2012, 19.00 Uhr
Kulturforum „Historisches U"
Pasewalk

04.11.2012, 16 Uhr
Kulturforum
„Historisches U"
Wunderland der Träume
Maxi Arland
Geschwister Hofmann
Deutsches Fernsehballett
des MDR

KUNST KULTUR PASEWALK

Samstag, 15. September 2012, 11 Uhr
Marktplatz
Tag der Vereine
Veranstalter: Stadt Pasewalk

Samstag, 15. September 2012 19.30 Uhr
Kulturforum „Historisches U"
Peter Orloff und der
Schwarzmeer-Kosaken-Chor
Karten: 22 €, Stadtinformation im Rathaus,
Tel.: 03973 213995
Veranstalter: AL-Concert Berlin

Mittwoch, 19. September 2012, 19 Uhr
St. Marienkirche Pasewalk
Konzert „Kirche klingt"
Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Pasewalk

Freitag, 21. September 2012, 13 - 17 Uhr
Speicherstraße 4
Herbstfest der Lebenshilfe
Veranstalter: Lebenshilfe Uecker-Randow e.V.

Freitag, 21. September 2012, 19.30 Uhr
Gymnasium Pasewalk, Aula
Berlage Saxophone Quartett
(Bundesauswahl Konzert junger Künstler)
Ein Ensemble besonderer Art mit Werken von:
G. Gabrieli, J. S. Bach, G. Rossini, D. Scarlatti
Veranstalter: Musikverein Pasewalk

Donnerstag, 27. September 2012, 19 Uhr
Kulturforum „Historisches U"
Konzert des Oskar-Picht-Chores
Veranstalter: Oskar-Picht-Gymnasium

Samstag, 29. September 2012, 19 Uhr
Kulturforum „Historisches U"
Startenor Björn Casapietra und die
Pianistin Sybille Briner geben ein
klassisches Konzert unter dem Tourtitel:
„Romantic Love Songs - Lieder der ewigen Liebe"
Karten: Stadtinformation im Rathaus,
Tel.: 03973 213995 und
Buchhaus Lange, Tel.: 03973 216005
Veranstalter: Konzert, Veranstaltungs- und
Künstlermanagement Berndsdorf

Samstag, 29. September bis
Samstag, 06. Oktober 2012
7. Tischtennisturnier - Breitensport
Veranstalter: Tischtennisverein
„Rotation Pasewalk e. V."

Dienstag, 02. Oktober 2012, 19.30 Uhr
Kulturforum „Historisches U"
„Endspurt für die Ritter der Merkelrunde"
Karten: 15 €, Stadtinformation im Rathaus,
Tel.: 03973 213995
Veranstalter: Kabarett „Sündikat" aus Berlin

Mittwoch, 03. Oktober 2012
Am Volkskulturpark 2
15. Pasewalker Flutlichtspringen
Veranstalter: Pasewalker Pferdesportverein e.V.

Freitag, 05. Oktober 2012
Arbeitslosenverband, An der Festwiese 24
Aktionstag der Pasewalker Tafel
Veranstalter: Arbeitslosenverband Pasewalk

Samstag, 06. Oktober 2012, ganztägig
Marktplatz Pasewalk
Flohmarkt

Sonntag, 07. Oktober 2012, 10 Uhr
St. Marienkirche Pasewalk
Erntedankgottesdienst
Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Pasewalk

Donnerstag, 11. Oktober 2012, 19 Uhr
Kulturforum „Historisches U"
„Zünderholz & Funken"
Jörg Kokott singt, spricht und spielt Texte
von Eva und Erich Strittmatter
Karten: 10 € , Buchhaus Lange Tel.: 03973 216005
Veranstalter: Buchhaus Lange

Samstag, 13. Oktober 2012, 10 Uhr
Kulturforum „Historisches U"
Berufsausbildungsmesse
Veranstalter:
Landkreis Vorpommern-Greifswald
und Stadt Pasewalk

Freitag, 19. Oktober 2012, 19.30 Uhr
Gymnasium Pasewalk, Aula
„Duo Jeanquirit" Klarinette und Klavier
(Bundesauswahl Konzert junger Künstler)
„Streifzug durch die deutsche Romantik"
Veranstalter: Musikverein Pasewalk

Samstag, 20. Oktober 2012, 19 Uhr
Kulturforum „Historisches U"
Kürassierball
Karten: Villa Knobelsdorff, Tel.: 03973 20910
Veranstalter: Kürassierverein Pasewalk e. V.

BAM 2012

6. Berufsausbildungsmesse

Uecker-Randow

13. Oktober 2012

Kulturforum "Historisches U" Pasewalk

Kontakt: Landkreis Vorpommern-Greifswald, Rita Dornbrack, r.dornbrack@lkuer.de | Stadt Pasewalk, Dörte Wolff, doerte.wolff@pasewalk.de

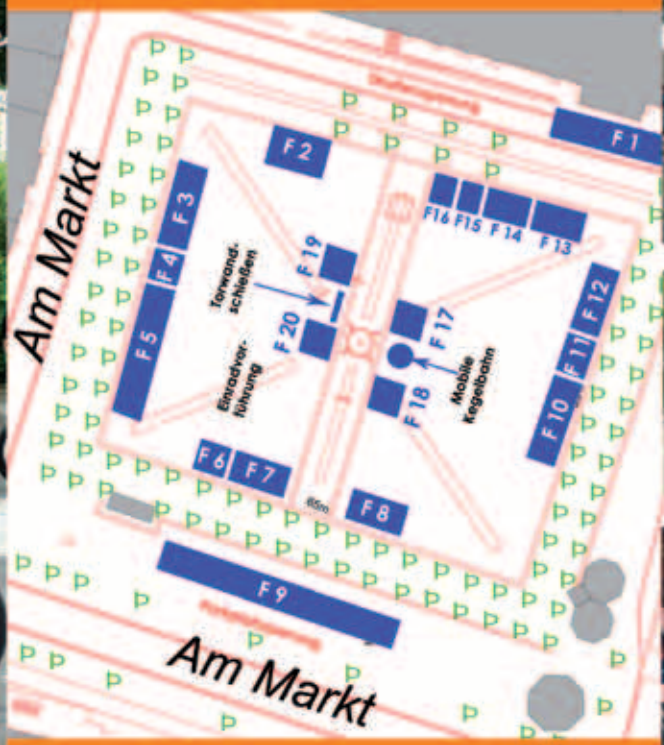
1. Pasewalker „Tag der Vereine“

Samstag, 15.09.2012, 10 - 17 Uhr
auf dem Marktplatz

Die Vereine der Stadt Pasewalk präsentieren sich mit eigenen Ständen und Aktionen:

Auftritte: Pommersche Chor der Volkssolidarität, Tanzklub Pasewalk-Strasburg, Lebenshilfe e. V., Chor GWW, Judovorführung, Puppenbühne des ALV, Linedance, Kita der Volkssolidarität „Storchennest“ u. a.

Aktionen: Einradvorführung, Torwandschießen, Kegeln, Mitmachangebote auf Kleinstsportgeräten des KSB, Mal- und Bastelstraße, Präsentation von Ziervögeln, Kaffee im Dunklen, Rollstuhlparcours, Betreuungszug des DRK und zum Abschluss ein Lampionumzug.



Impressum: Stadt Pasewalk/Öffentlichkeitsarbeit / Haußmannstraße 85, 17309 Pasewalk / Bildnachweis: Vereine

Wettbewerb: Der schönste Drachen wird prämiert!

Großes Drachensteigen

für Jung & Alt

am 11. November 2012 um 15 Uhr

im KunstgARTen

PASEWALK

Dietmar Bittrich
Das Wilhelm Busch Orakel

plus „Einschlafbuch für Wutbürger“ und „Engel die durchs Zimmer fliegen“

Die Buchhandlung Evelin Maaß veranstaltet am **28. September 2012, 19 Uhr** in der **Aula des Pasewalker Gymnasiums** eine Lesung mit dem Hamburger Satirepreisträger **Dietmar Bittrich**. Der vielen Pasewalkern von früheren Auftritten her bekannte Autor stellt sein **Wilhelm-Busch Orakel**, ein höchst vergnügliches Deutungsspiel für Gegenwart und Zukunft, sowie zwei neue Bücher vor. Ein humorvoller Abend steht also bevor.

Eintrittskarten (8,00 €) können ab sofort in der Buchhandlung erworben werden.

Zunderholz & Funken
KO J. Kokott
singt, spricht und spielt Texte von
Eva und Erwin
Strittmatter
Foto: P. Rohleder
Donnerstag, 11. Oktober 2012, 19.30 Uhr
Kulturforum „Historisches U“ - Galerie
Veranstalter/Karten: Buchhaus Lange
aufbau verlag
KNAGGE
liedhaber.de

BUNDESWEHR

Rückkehrerfest 411 Torgelow, Haus an der Schleuse

(PN/EE). Sie verbindet weit aus mehr als nur die Uniform. Sechs Monate standen die Männer und Frauen in Kunduz Seite an Seite. Sie waren aufeinander angewiesen und vertrauten einander ihr Leben an. Nun sind sie zurück und der Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 411, Oberstleutnant Bohnsack, lud alle zu einer Rückkehrerparty in das Haus an der Schleuse, in Torgelow, ein. Dabei, unter anderen, auch Vertreter aus den Patenstädten und Gemeinden der Kompanien und dem Deutschem Bundeswehrverband. Seine Freude über die glückliche Rückkehr aller drückte auch Militärpfarrer Dr. Thomas Balogh in einem Feldgottesdienst aus. Er erinnerte an den engen Zusammenhalt der Soldatinnen und Soldaten, von dem das Leben abhängen kann. „Unsere Ausbildung hat uns vor vielen Gefahren bewahrt“, betont Annika Wenzel, eine der Soldatinnen und Chefin der zweiten Kompanie. Sie weiß genau wovon sie spricht, denn sie kennt den harten Einsatz und das Leben einer Soldatenfamilie genau. „Man muss erst wieder in der Familie, im Umfeld ankommen und das ist manchmal gar nicht so einfach. Viele Erlebnisse bleiben ganz tief in einem haften. Wir leben in Deutschland in einem Land wo Milch und Honig fließen“, sagt die junge Frau. Ihren Mann, der auch Angehöriger der Bundeswehr ist, sieht sie nur selten. „Es ist eine Wochenendbeziehung“, sagt sie, denn der Ehemann ist in einem anderen Standort stationiert. Einsätze und Weiterbildungen lassen wenig Zeit für gemeinsame Unternehmungen. Stabsgefreiter Dirk Zimmermann ist seit fünf Jahren Soldat. Er war das zweite Mal im Afghanistan-Einsatz. Er sagt: Viele Menschen sind froh, dass wir das Land befrieden, dass wir Straßen bauen und die Menschen Strom bekommen. Ihre Lebensbedingungen haben sich verbessert. Aber es gibt auch noch traditionell eingestellte Familien. Sie sehen den westlichen Einfluss nicht so gern. Aber die meisten wollen den Frieden“. Doch die Gedanken beim Rückkehrerfest drehen sich jetzt erst einmal um die glückliche Ankunft in der Heimat, in den Familien und um das Fest. Dazu gehörten auch Beförderungen. Oberstleutnant Bohnsack beförderte Feldwebel Steffen Wendorf und Feldwebel Martin Denkmann zum Oberfeldwebel. Eine Förmliche Anerkennung wegen vorbildlicher Pflichterfüllung erhielt Stabsfeldwebel Lutz Roitsch. In seinen Händen lag auch die Vorbereitung der Rückkehrerfeier. Und da gab es nicht nur Lagerfeuer und leckeres Essen, sondern ging es auch ein wenig sportlich zu. Tauziehen stand auf dem Programm. Dabei die erste bis fünfte Kompanie und der Stab. Gewonnen haben letztendlich die Akteure aus der zweiten Kompanie. „Sicher“ weil in dieser Gruppe auch Soldatinnen am Tau zogen … Die Band „rockstuff-vom-Haff“ sorgte für den musikalischen Part. „Wir möchten uns für die Unterstützung bei der Umsetzung dieser Feier bei der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung – Haus an der Schleuse, dem Deutschen Bundeswehrverband, der Continentalen, der Deutsche Beamtenversicherung/AXA, der Stadt Torgelow Bauamt/Bauhof, dem Bundeswehrdienstleistungszentrum Torgelow und den Soldaten vom Panzerbataillon 413 herzlich bedanken, sagt rückschauend der Stabsfeldwebel, der sich über die Unterstützung freut.

Oberstleutnant Bohnsack beförderte Feldwebel Steffen Wendorf und Feldwebel Martin Denkmann zum Oberfeldwebel

Feldgottesdienst mit Militärpfarrer Dr. Thomas Balogh

Tauziehen, Fotos: Ernst

Einladung zur Pasewalker Kürassierjagd

Der Pasewalker Kürassierverein e.V.,
lädt Sie herzlich zur Pasewalker Kürassierjagd
am 20.Oktober 2012 nach Pasewalk ein.

RA Karl-Heinz Baier
Vorsitzender
des Kürassierverein
Pasewalk e.V.

Ablauf der Jagd

20. Oktober 2012

9.00 Uhr Treff der Reiter auf dem Außengelände des Kulturforum „Historisches U“

10.00 Uhr Begrüßung der Reiter und Teilnehmer

10.30 Uhr Abritt der Reiter zum Kürassierpark

11.00 Uhr Hubertusmesse in St. Marien

12.15 Uhr Eröffnung der Jagd durch den Vorsitzenden des Kürassiervereines Pasewalk e.V. RA Karl-Heinz Baier

12.30 Uhr Beginn der Jagd

13.30 Uhr Hauptstopp und Imbiss auf dem Wiesengelände vor Bröllin

15.00 Uhr Halali auf dem Gelände des Reitsportvereins Pasewalk e.V.

15.30 Uhr Curée auf dem Außengelände des Kulturforum „Historisches U“

geritten wird hinter der Geisethaler Beagle-Meute

Highlights aus dem Rahmenprogramm

19. Oktober 2012

19.30 Uhr Tabakskollegium in der Villa Knobelsdorff

20.Oktober 2012

9.55 Uhr Salutschießen der Pasewalker Schützengilde 1477 e.V.

10.00 Uhr Marktreiben

12.00 Uhr Vorbeiritt der Reiter am Markt

19.00 Uhr Kürassierball des Unternehmervereins und des Kürassiervereins
(Einlass: 18.45 Uhr, Beginn: 19.15Uhr)

(Änderungen vorbehalten)

Wichtige Hinweise und Informationen

Das Jagdgeld / Cap beträgt 30 €/ 10 € für Kinder und Jugendliche Mitglieder des Kreisreitervereins VG entsprechend Vereinbarung
Rückmeldung bitte bis zum 08.10.12.

Jeder Teilnehmer reitet auf eigene Gefahr!

Die Streckenlänge beträgt ca. 15 Kilometer, mit etwa 35 Hindernissen, ein Springfeld, ein Nichtspringfeld, ein geführtes Zuschauerfeld zu den Aussichtpunkten.
Es gilt die traditionelle Jagdordnung.
Jagdgerechte Kleidung ist erwünscht.
Hunde bitte zu Hause lassen.

Der Veranstalter, der Jagdherr sowie die Teilnehmer untereinander haften nicht für Schäden, die der Jagdausübung immanent sind. Darüber hinaus haftet der Veranstalter nicht für Schäden, die durch leicht fahrlässiges Handeln des Veranstalters oder seiner Gehilfen verursacht werden.

Ihre Anmeldungen bitte bis zum 08.10.2012 an:

Vorsitzenden des Vereins
RA Karl- Heinz Baier
Ueckerstraße 26
17309 Pasewalk,
Tel. 03973 210226,
Fax 03973/214194

Pasewalker Kürassierverein e.V.
c/o Villa Knobelsdorff, Ringstraße 121
17309 Pasewalk

Gefördert durch:
Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V.
Interreg IV A –Fonds für kleine Projekte

WIR GRATULIEREN

Wir gratulieren den Jubilaren des Monates Oktober 2012 zum Geburtstag und wünschen Ihnen für das neue Lebensjahr Gesundheit und viel Freude

Gemeinde Brietzig
Zum 72. Geburtstag
Herrn Adolf Wendt
Zum 70. Geburtstag
Frau Elfriede Wrase

Gemeinde Fahrenwalde
Zum 86. Geburtstag
Frau Gertrud Golombeck
Zum 80. Geburtstag
Frau Ilse Michler
Zum 77. Geburtstag
Herrn Karlheinz Jahnke
Zum 75. Geburtstag
Herrn Martin Kühl
Herrn Ralf Schubert

Gemeinde Jatznick
Zum 88. Geburtstag
Frau Ursula Strich
Zum 85. Geburtstag
Frau Elfriede Marten
Herrn Karl Großkopf
Zum 83. Geburtstag
Frau Johanna Breest
Zum 82. Geburtstag
Frau Herma Großkopf
Frau Lisbeth Dünow
Zum 81. Geburtstag
Herrn Kurt Krawetzke
Frau Helga Krüger
Herrn Herbert Kurz
Zum 79. Geburtstag
Frau Wanda Suchanek
Frau Helga Krause
Herrn Egon Samuel
Zum 78. Geburtstag
Herrn Hans Greinert
Herrn Herbert Krause
Frau Waltraut Frehse
Herrn Willi Arndt
Frau Inge Stechow
Zum 77. Geburtstag
Frau Magdalena Stange
Frau Inge Taron

Zum 76. Geburtstag
Herrn Manfred Scholwin
Frau Liane Schönermark
Herrn Ernst-Hermann Stripp
Zum 74. Geburtstag
Frau Ursula Kühn
Herrn Wolfgang Kittner
Frau Hannelore Gerstmann
Zum 73. Geburtstag
Herrn Udo Korsinkowski
Zum 72. Geburtstag
Frau Gundula Schaffer
Zum 71. Geburtstag
Frau Barbara Dinse
Herrn Klaus Scheid
Zum 70. Geburtstag
Frau Erika Vilter

Gemeinde Koblentz
Zum 81. Geburtstag
Frau Edith Ihlow
Zum 77. Geburtstag
Frau Gundula Deile
Zum 75. Geburtstag
Herrn Werner Rohsmanneck
Zum 73. Geburtstag
Herrn Rudi Schulze

Gemeinde Krugsdorf
Zum 87. Geburtstag
Herrn Sigesmund Wilhelmi
Zum 83. Geburtstag
Frau Ilse Neumann
Zum 80. Geburtstag
Herrn Max Pakura

Gemeinde Nieden
Zum 82. Geburtstag
Frau Ursula Schmolmann
Zum 77. Geburtstag
Frau Renate Ziemkendorf
Zum 73. Geburtstag
Frau Renate Schmidt
Zum 71. Geburtstag
Frau Ingrid Rode

Gemeinde Papendorf
Zum 90. Geburtstag
Frau Margarete Debrodt
Zum 72. Geburtstag
Herrn Horst Jagla

Gemeinde Polzow
Zum 83. Geburtstag
Frau Elli Wendlandt
Zum 82. Geburtstag
Herrn Herbert Höft
Zum 77. Geburtstag
Herrn Adolf Nesterenko
Zum 73. Geburtstag
Frau Hannelore Nesterenko

Gemeinde Rollwitz
Zum 86. Geburtstag
Frau Emmi Paul
Zum 84. Geburtstag
Herrn Werner Pencun
Zum 80. Geburtstag
Frau Elisabeth Östreich
Zum 77. Geburtstag
Frau Hannelore Götz
Zum 75. Geburtstag
Frau Erika Sadler
Zum 73. Geburtstag
Herrn Theo Epperlein
Zum 72. Geburtstag
Frau Emmi Dewald
Frau Hildegard Kirsch

Gemeinde Schönwalde
Zum 92. Geburtstag
Frau Käthe Gröser
Zum 82. Geburtstag
Herrn Hubert Fischer
Zum 78. Geburtstag
Frau Klara Manske
Zum 71. Geburtstag
Herrn Werner Fenske
Zum 70. Geburtstag
Herrn Dietrich Pust
Herrn Udo Ringer

Gemeinde Viereck
Zum 88. Geburtstag
Frau Agnes Symank
Zum 79. Geburtstag
Herrn Werner Berkholz
Zum 75. Geburtstag
Frau Eva-Maria Malorny
Zum 74. Geburtstag
Frau Maria Kofahl
Zum 73. Geburtstag
Frau Anne-Rose Theel
Frau Helga Knobel
Zum 72. Geburtstag
Herrn Günter Böning
Zum 71. Geburtstag
Herrn Günter Rakow
Herrn Norbert Hennig
Zum 70. Geburtstag
Herrn Reinhard Jädke

Gemeinde Zerrenthin
Zum 82. Geburtstag
Frau Lieselotte Wengerodt
Zum 79. Geburtstag
Frau Hannelore William
Zum 76. Geburtstag
Frau Gisela Schulz
Zum 70. Geburtstag
Herrn Horst-Dieter Siedschlag

Aufgrund des § 36 Meldegesetz M-V vom 12.10.1992 möchten wir darauf hinweisen, dass Bürger, die mit der Veröffentlichung ihres Geburtstages nicht einverstanden sind, Widerspruch im Meldeamt des Amtes Uecker-Randow-Tal einlegen müssen.

Musteranzeige 1/16 Seite

Ihre Danksagung oder Gratulation zu Familienfeiern u. ä. Anlässen im Amtsblatt
Ihre Anzeige erreicht alle Haushalte (10.000) der Stadt Pasewalk und die Gemeinden des Amtes Uecker-Randow-Tal. Privatanzeigen sind in schwarz-weiß oder auch in Farbe möglich.
Größe: 1/16 Seite (9 x 3,25 cm) in schwarz-weiß: 20,00 € • in Farbe: 27,50 €
Größe: 1/8 Seite (9 x 6,50 cm) in schwarz-weiß: 40,00 € • in Farbe: 55,00 €
Größe: 3/16 Seite (9 x 9,75 cm) in schwarz-weiß: 60,00 € • in Farbe: 88,50 €
Größe: 1/4 Seite (9 x 13,1 cm) in schwarz-weiß: 80,00 € • in Farbe: 110,00 €
Es gibt jeweils Hoch- und Querformate (falls hier nicht benannt). Sie können Farb- o. a. Gestaltungswünsche äußern und erhalten einen Korrekturabzug. Wir nehmen Ihren Text per Fax, Mail, Brief oder auch telefonisch entgegen und beraten Sie gern. **Schibri-Verlag, Frau Nowak,Tel. 039753-22757, Fax: 039753-22583, Mail: nowak@schibri.de.**

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

– Öffentliche Bekanntmachungen Anfang –

Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen (Erschließungsbeitragssatzung) der Gemeinde Jatznick

Aufgrund des § 132 Baugesetzbuch (Bau GB) und des § 5 Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern in den derzeit geltenden Fassungen wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung Jatznick vom 29.06.2012 folgende Satzung erlassen:

Erschließungsbeitragssatzung

§ 1
Erhebung von Erschließungsbeiträgen

Erschließungsbeiträge werden nach den Bestimmungen des BauGB und dieser Satzung erhoben.

§ 2
Art und Umfang der Erschließungsanlagen

(1) Beitragsfähig ist der Erschließungsaufwand für:
1. Straßen, Wege und Plätze, die der Erschließung von Grundstücken dienen, ausgenommen solche in Kern-, Gewerbe- und Industriegebieten sowie in Sondergebieten mit der Nutzungsart: Einkaufszentren, großflächige Handelsbetriebe, Messe-, Ausstellungs-, Kongress- und Hafen-Gebiet, an denen eine Bebauung zulässig ist.
   a) bis zu 2 Vollgeschossen mit einer Breite bis zu 12 m, wenn sie beidseitig und mit einer Breite bis zu 9 m, wenn sie einseitig anbaubar sind,
   b) mit 3 oder 4 Vollgeschossen mit einer Breite bis zu 15 m, wenn sie beidseitig und mit einer

   Breite bis zu 12 m, wenn sie einseitig anbaubar sind,
   c) mit mehr als 4 Vollgeschossen mit einer Breite bis zu 18 m, wenn sie beidseitig und mit einer Breite bis zu 13 m, wenn sie einseitig anbaubar sind,
2. Straßen, Wege und Plätze, die der Erschließung von Grundstücken dienen in Kern-, Gewerbe- und Industriegebieten sowie in Sondergebieten mit der Nutzungsart: Einkaufszentren, großflächige Handelsbetriebe, Messe-, Ausstellungs-, Kongress- und Hafen-Gebiet, mit einer Breite bis zu 18 m, wenn eine Bebauung oder gewerbliche Nutzung beidseitig zulässig ist und mit einer Breite bis zu 13 m, wenn eine Bebauung oder gewerbliche Nutzung einseitig zulässig ist,
3. mit Kraftfahrzeugen nicht befahrbare Verkehrsanlagen (z. B. Fußwege, Wohnwege) mit einer Breite bis zu 5 m,
4. Sammelstraßen mit einer Breite bis zu 18 m,
5. Parkflächen,
   a) die Bestandteil der Verkehrsanlagen gemäß Nr. 1, 2 und 4 sind, bis zu einer weiteren Breite von 6 m,
   b) die nicht Bestandteil der Verkehrsanlagen gemäß Nr. 1, 2 und 4, aber nach städtebaulichen Grundsätzen innerhalb der Baugebiete zu deren Erschließung notwendig sind (selbständige Parkflächen), bis zu 15 % der Flächen der erschlossenen Grundstücke,
6. Grünanlagen mit Ausnahme von Kinderspielplätzen,
   a) die Bestandteil der Verkehrsanlage gemäß Nr. 1 bis 4 sind, bis zu einer weiteren Breite von 6 m,
   b) die nicht Bestandteil von Verkehrsanlagen, aber nach städtebaulichen Grundsätzen innerhalb der Baugebiete zu deren Erschließung notwendig sind (selbständige Grünanlage), bis zu 15 % der Fläche der erschlossenen Grundstücke.

(2) Endet eine Verkehrsanlage mit einem Wendeplatz, so vergrößern sich die in Abs. 1 Nr. 1, 2 und 4 angegebenen Maße um die Hälfte, mindestens aber um 8 m.

(3) Ergeben sich nach Abs. 1 unterschiedliche Höchstbreiten, so gilt für die gesamte Verkehrsanlage die größte Breite.

(4) Die in Abs. 1 Nr. 1 bis 4 genannten Breiten sind Durchschnittsbreiten.

§ 3
Ermittlung des beitragsfähigen Erschließungsaufwands

Der beitragsfähige Erschließungsaufwand wird nach den tatsächlichen Kosten ermittelt.

§ 4
Anteil der Gemeinde am beitragsfähigen Erschließungsaufwand

Die Gemeinde trägt 10 v. H. des beitragsfähigen Erschließungsaufwands.

§ 5
Verteilung des umlagefähigen Erschließungsaufwands

(1) Der nach §§ 2 und 3 ermittelte und gemäß § 4 reduzierte beitragsfähige Erschließungsaufwand wird auf die erschlossenen Grundstücke (Abrechnungsgebiet) nach deren Flächen verteilt. Dabei wird die unterschiedliche Nutzung der erschlossenen Grundstücke nach Art und Maß berücksichtigt.

(2) Als Grundstücksfläche i. S. des Abs. 1 gilt bei Grundstücken innerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplanes die Fläche, die baulich, gewerblich oder in vergleichbarer Weise genutzt werden kann.

(3) Als Grundstücksfläche i. S. des Abs. 1 gilt bei Grundstücken außerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplanes und bei Grundstücken, für die ein Bebauungsplan eine bauliche, gewerbliche oder eine vergleichbare Nutzung nicht festsetzt,
   a) soweit sie an die Erschließungsanlage angrenzen, die Flächen zwischen der gemeinsamen Grenze der Grundstücke mit der Erschließungsanlage und einer im Abstand von 40 m dazu verlaufenden Linie. Grundstücksteile, die lediglich die wegmäßige Verbindung zur Erschließungsanlage herstellen, bleiben bei der Bestimmung der Grundstückstiefe unberücksichtigt.
   b) soweit sie nicht angrenzen, die Fläche zwischen der Grundstücksgrenze, die der Erschließungsanlage zugewandt ist und einer im Abstand von 50 m dazu verlaufenden Linie.

   Überschreitet die tatsächliche Nutzung die Abstände nach Satz 1 Buchstabe a) oder Satz 2 Buchstabe b), so fällt die Linie zusammen mit der hinteren Grenze der tatsächlichen Nutzung.

(4) Zur Berücksichtigung des unterschiedlichen Maßes der Nutzung wird die Fläche (Abs. 1 oder 3) vervielfacht mit
   a) 1,0 bei einer Bebaubarkeit mit einem Vollgeschoss,
   b) 1,3 bei einer Bebaubarkeit mit zwei Vollgeschossen,
   c) 1,5 bei einer Bebaubarkeit mit drei Vollgeschossen,
   d) 1,6 bei einer Bebaubarkeit mit vier oder fünf Vollgeschossen,
   e) 1,7 bei einer Bebaubarkeit mit sechs oder mehr Vollgeschossen,
   f) 0,5 bei Grundstücken, die in einer der baulichen oder gewerblichen Nutzung, vergleichbaren Weise genutzt werden können (z. B. Dauerkleingärten, Freibäder, Friedhöfe, Sportanlagen).

(5) Für Grundstücke innerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplanes ergibt sich die Zahl der Vollgeschosse wie folgt:

a) Ist die Zahl der Vollgeschosse festgesetzt, aus der höchstzulässigen Zahl der Vollgeschosse.
b) Sind nur Baumassenzahlen festgesetzt, gilt als Zahl der Vollgeschosse die Baumassenzahl geteilt durch 3,5, wobei Bruchzahlen auf volle Zahlen auf- oder abgerundet werden.
c) Ist nur die zulässige Gebäudehöhe festgesetzt, gilt als Zahl der Vollgeschosse die höchstzulässige Höhe geteilt durch 3,50 m, wobei Bruchzahlen auf volle Zahlen auf- oder abgerundet werden.
Ist tatsächlich eine höhere als die festgesetzte Zahl der Vollgeschosse zugelassen oder vorhanden, ist diese zugrunde zu legen; dies gilt entsprechend, wenn die zulässige Baumassenzahl oder die höchstzulässige Gebäudehöhe überschritten werden.

(6) Für Grundstücke außerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplanes oder für Grundstücke, für die ein Bebauungsplan die Zahl der Vollgeschosse:
a) Bei bebauten Grundstücken aus der Höchstzahl der tatsächlich vorhandenen Vollgeschosse. Ist die Zahl der Vollgeschosse wegen der Besonderheit des Bauwerkes nicht feststellbar, gilt als Zahl der Vollgeschosse die Höhe des Bauwerkes geteilt durch 3,50 m, wo bei Bruchzahlen auf volle Zahlen auf- oder abgerundet werden.
b) Bei unbebauten aber bebaubaren Grundstücken aus der Zahl der auf den Grundstücken der näheren Umgebung überwiegend vorhandenen Vollgeschosse.
c) Bei Grundstücken auf denen keine Bebauung zulässig ist, die aber gewerblich genutzt werden können, werden zwei Vollgeschosse zugrunde gelegt.
d) Bei Grundstücken, auf denen nur Garagen oder Stellplätze zulässig oder vorhanden sind, wird ein Vollgeschoss zugrunde gelegt.

(7) Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Art der Nutzung werden die in Abs. 4 festgesetzten Faktoren um 0,5 erhöht
a) bei Grundstücken in durch Bebauungsplan festgesetzten Kern-, Gewerbe- und Industriegebieten sowie Sondergebieten mit der Nutzungsart: Einkaufszentren, großflächige Handelsbetriebe, Messe-, Ausstellungs-, Kongress- und Hafengebiet;
b) bei Grundstücken in Gebieten, in denen ohne Festsetzung durch Bebauungsplan eine Nutzung wie in den unter Buchstabe a) genannten Gebieten vorhanden oder zulässig ist;
c) bei Grundstücken außerhalb der unter den Buchstabe a) und b) bezeichneten Gebiete, die gewerblich, industriell oder in ähnlicher Weise (z. B. Grundstücke im Büro-, Verwaltungs-, Post-, Bahn-, Krankenhaus- oder Schulgebäude) genutzt werden, wenn diese Nutzung nach Maßgabe der Geschossfläche überwiegt. Liegt eine derartige Nutzung oder Bebauung oder zusätzlich zu Bebauung vor, gilt die tatsächlich so genutzte Fläche als Geschossfläche.

(8) Abs. 7 gilt nicht für durch selbständige Grünanlagen erschlossene Grundstücke.

§ 6
Mehrfach erschlossene Grundstücke

(1) Für Grundstücke, die durch jeweils mehrere gleichartige, voll in der Baulast der Gemeinde stehenden Erschließungsanlagen 1. S. von § 2 (1) Nr. 1–6 erschlossen werden (z. B. Eckgrundstücke, Grundstücke zwischen 2 Erschließungsanlagen) wird die sich nach § 5 Abs. 2 und 3 ergebende Grundstücksfläche bei der Verteilung des umlagefähigen Aufwandes für jede Erschließungsanlage nur mit zwei Dritteln angesetzt.

(2) Die Vergünstigungsregelungen nach Abs. (1) gelten nicht bei Grundstücken in Gewerbe-, Industrie- und Kerngebieten sowie bei Grundstücken die überwiegend gewerblich oder industriell genutzt werden.

(3) Mehrfach erschlossene Grundstücke sind bei gemeinsamer Aufwandsermittlung in einer Erschließungseinheit bei der Verteilung des Erschließungsaufwandes nur einmal zu berücksichtigen.

§ 7
Kostenspaltung

Der Erschließungsbeitrag kann für
1. Grunderwerb,
2. Freilegung,
3. Fahrbahnen,
4. Radwege,
5. Gehwege,
6. unselbständige Parkflächen,
7. unselbständige Grünanlagen,
8. Mischflächen,
9. Entwässerungseinrichtungen,
10. Beleuchtungseinrichtungen gesondert und in beliebiger Reihenfolge erhoben werden.

Mischflächen i. S. v. Ziffer 8 sind solche Flächen, die innerhalb der Straßenbegrenzungslinien Funktionen der in den Ziffern 3–7 genannten Teileinrichtungen miteinander kombinieren und bei der Gliederung der Erschließungsanlage ganz oder teilweise auf eine Funktionstrennung verzichten.

§ 8
Merkmale der endgültigen Herstellung der Erschließungsanlage

(1) Straßen, Wege und Plätze, mit Kraftfahrzeugen nicht befahrbare Verkehrsanlagen, Sammelstraßen und selbständige Parkflächen sind endgültig hergestellt, wenn
a) ihre Flächen im Eigentum der Gemeinde stehen und
b) sie über betriebsfertige Entwässerungs- und Beleuchtungseinrichtungen verfügen.
Die flächenmäßigen Bestandteile ergeben sich aus dem Bauprogramm.

(2) Die flächenmäßigen Bestandteile der Erschließungsanlage sind endgültig hergestellt, wenn
a) Fahrbahnen, Gehwege und Radwege eine Befestigung auf tragfähigem Unterbau mit einer Decke aus Asphalt, Beton, Platten, Pflaster aufweisen; die Decke kann auch aus einem ähnlichen Material neuzeitlicher Bauweise bestehen;
b) unselbständige und selbständige Parkflächen eine Befestigung auf tragfähigem Unterbau mit einer Decke aus Asphalt, Beton, Platten, Pflaster, Rasengittersteinen aufweisen; die Decke kann auch aus einem ähnlichen Material neuzeitlicher Bauweisen bestehen;
c) unselbständige Grünanlagen gärtnerisch gestaltet sind;
d) Mischflächen in den befestigten Teilen entsprechend Buchstabe a) hergestellt und die unbefestigten Teile gemäß Buchstabe c) gestaltet sind.

(3) Selbständige Grünanlagen sind endgültig hergestellt, wenn ihre Flächen im Eigentum Gemeinde stehen und gärtnerisch gestaltet sind.

§ 9
Immissionsschutzanlagen

Bei Anlagen zum Schutz von Baugebieten gegen schädliche Umwelteinwirkungen i. S. des Bundes-Immissionsschutzgesetz werden Art, Umfang, Merkmale der endgültigen Herstellung sowie die Verteilung des beitragsfähigen Erschließungsaufwandes durch Satzung im Einzelfall abweichend geregelt.

§ 10
Vorausleistungen

Die Gemeinde kann für Grundstücke, für die eine Beitragspflicht noch nicht oder nicht in vollem Umfang entstanden ist, Vorausleistungen bis zur Höhe des voraussichtlichen Erschließungsbeitrages erheben.

§ 11
Ablösung des Erschließungsbeitrages

Der Erschließungsbeitrag kann abgelöst werden. Der Ablösebetrag bemisst sich nach der voraussichtlichen Höhe des nach Maßgabe der Satzung zu ermittelnden Erschließungsbeitrages.

§ 12
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Alle bisher geltenden Erschließungsbeitragssatzungen der Gemeinde Jatznick treten damit außer Kraft.

Jatznick, den 29.06.2012

Fischer
Bürgermeister

Hinweis:

Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern wird darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in dem genannten Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung nicht mehr geltend gemacht werden kann. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber dem Amt Uecker-Randow-Tal – Der Amtsvorsteher – Gemeinde Jatznick, Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk, geltend gemacht wird. Abweichend von Satz 1 kann eine Verletzung von Anzeige, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften stets geltend gemacht werden.

Jatznick, den 29.06.2012

Fischer
Bürgermeister

Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpmmern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl.M-V S. 777) und der §§ 1, 2, 3 und 16 und 17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. April 2005 (GVOBl. M-V S. 146), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777) wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung Nieden vom 10. Juli 2012 folgende Satzung erlassen.

§ 1
Steuergegenstand

Steuergegenstand ist das Halten eines über vier Monate alten Hundes im Gemeindegebiet.

§ 2
Steuerschuldner

(1) Steuerschuldner ist der Halter des Hundes.
(2) Halter eines Hundes ist, wer einen Hund in seinen Haushalt aufgenommen hat.
Das gilt gleichermaßen für Wirtschaftsbetriebe, Gesellschaften, Vereine oder Genossenschaften.
Als Hundehalter gilt auch, wer einen Hund in Pflege oder Aufbewahrung genommen hat oder auf Probe oder zum Anlernen hält.
(3) Alle in einem Haushalt oder in einem Betrieb aufgenommenen Hunde gelten als von ihren Haltern gemeinsam gehalten.
(4) Halten mehrere Personen einen oder mehrere Hunde, so sind sie Gesamtschuldner.

§ 3
Haftung

Ist der Halter eines Hundes nicht zugleich Eigentümer, so haftet der Eigentümer neben dem Steuerschuldner als Gesamtschuldner.

§ 4
Beginn und Ende der Steuerpflicht, Entstehung der Steuerschuld

(1) Die Steuer ist eine Jahresaufwandsteuer. Sie entsteht am 01.01. des Kalenderjahres oder im Laufe des Jahres an dem Tag, an dem der Steuertatbestand verwirklicht wird.
Die Steuerschuld entsteht frühestens mit Ablauf des Kalendermonats, in dem der Hund das Alter von vier Monaten erreicht hat.
(2) Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendermonats, in dem die Hundehaltung endet.
(3) Die Steuerpflicht entfällt, wenn ihre Voraussetzungen nur in weniger als drei aufeinanderfolgenden Kalendermonaten erfüllt werden.
(4) Für das laufende Steuerjahr entsteht die Steuerpflicht nur einmal, wenn an die Stelle eines verendeten oder getöteten Hundes, für den die Steuerpflicht bereits besteht, bei demselben Halter ein anderer steuerpflichtiger Hund tritt.
(5) Wurde das Halten eines Hundes für das Steuerjahr oder für einen Teil des Steuerjahres bereits in einer anderen Gemeinde der Bundesrepublik Deutschland besteuert, so ist die erhobene anteilige Steuer anzurechnen, die für das Steuerjahr nach dieser Satzung zu zahlen ist. Dabei bleiben Mehrbeträge, die durch andere Steuersätze entstehen, außer Betracht. Sie werden nicht erstattet.

§ 5
Steuermaßstab und Steuersatz

(1) Die Steuer beträgt im Kalenderjahr

• 1 für den 1. Hund	15,34 EURO
• 2 für den 2. Hund	30,68 EURO
• 3 für den 3. und jeden weiteren Hund	40,90 EURO
• 4 für jeden gefährlichen Hund	300,00 EURO.

Gefährliche Hunde im Sinne dieser Satzung sind Hunde gemäß § 2 der Verordnung über das Führen und Halten von Hunden (Hundehalterverordnung Mecklenburg-Vorpommern vom 4. Juli 2000 zuletzt geändert durch Verordnung vom 8. Juni 2010 (GVOBl.M-V S. 313)
(2) Hunde, für die eine Steuerbefreiung nach § 6 gewährt wird, sind bei der Berechnung der Anzahl der Hunde nicht anzusetzen.
(3) Hunde, für die die Steuer nach § 7 ermäßigt wird, gelten als 1. Hunde.
(4) Besteht die Steuerpflicht nicht während des ganzen Kalenderjahres, so ermäßigt sich die Steuer auf den der Dauer der Steuerpflicht entsprechenden Teilbetrag.

§ 6
Steuerbefreiung

(1) Steuerbefreiung wird auf Antrag gewährt für
1. Blindenbegleithunde.
2. Hunde, die zum Schutz und zur Hilfe blinder, gehörloser, schwerhöriger oder sonstiger hilfloser Personen benötigt werden.
Die Steuerbefreiung wird von der Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses des Hundehalters abhängig gemacht.
3. Diensthunde, die ausschließlich zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben benötigt werden.
4. Sanitäts- oder Rettungshunde, die von anerkannten Sanitäts- oder Zivilschutzeinrichtungen gehalten werden.

5. Hunde, die aus Gründen des Tierschutzes vorübergehend in Tierheimen o. ä. Einrichtungen untergebracht worden sind.
6. Hunde, die zur Bewachung von Herden gehalten werden oder die von Berufsjägern zur Ausübung der Jagd benötigt werden.

(2) Die Steuerbefreiung nach Absatz 1 Nummern 1 bis 4 und Nummer 6 ist alle zwei Jahre unter Vorlage eines gültigen ärztlichen Zeugnisses bzw. Prüfungszeugnisses neu zu beantragen.

§ 7
Steuerermäßigungen

Die Steuer wird um die Hälfte ermäßigt für

1. Hunde zur Bewachung von Gebäuden, welche von dem nächsten bewohnten Gebäude mehr als 300 m entfernt liegen.
2. Hunde, die von Forstbediensteten oder Inhabern eines Jagdscheines ausschließlich oder überwiegend zur Ausübung der Jagd oder des Jagd- oder Forstschutzes gehalten werden, soweit die Hundehaltung nicht steuerfrei ist.
   Für Hunde, die zur Ausübung der Jagd gehalten werden, tritt die Steuerermäßigung nur ein, wenn sie die Brauchbarkeitsprüfung nach der Landesverordnung zur Prüfung der Brauchbarkeit von Jagdhunden in Mecklenburg-Vorpommern vom 22.05.2007 (GVOBl. M-V 2007 S. 211) mit Erfolg abgelegt haben.
3. Hunde, die ständig an Bord von Binnenschiffen gehalten werden.
4. Hunde, die von zugelassenen Unternehmen des Bewachungsgewerbes oder von Einzelwächtern zur Ausübung des Wachdienstes benötigt werden.
5. Hunde, die von Artisten oder Schaustellern zur Berufsausübung benötigt werden.

§ 8
Züchtersteuer

(1) Von Hundezüchtern, die mindestens zwei reinrassige Hunde der gleichen Rasse im zuchtfähigen Alter, darunter eine Hündin, zu Zuchtzwecken halten, wird die Steuer für Hunde dieser Rasse in der Form der Züchtersteuer erhoben. § 9 bleibt unberührt.

(2) Die Züchtersteuer beträgt für jeden Hund, der zu Zuchtzwecken gehalten wird, die Hälfte des Steuersatzes nach § 5.

(3) Die Vergünstigung wird nicht gewährt, wenn in zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren Hunde nicht gezüchtet worden sind.

(4) Vor Gewährung der Ermäßigung ist vom Züchter folgende/r Verpflichtung/ Nachweis zu erbringen:

1. Die Hunde werden in geeigneten, den Erfordernissen des Tierschutzes entsprechenden Unterkünften untergebracht.
2. Es werden ordnungsgemäß Bücher über den Bestand, den Erwerb und die Veräußerung der Hunde geführt.
3. Änderungen im Hundebestand werden innerhalb 14 Kalendertagen der Gemeinde schriftlich angezeigt.
4. Im Falle einer Veräußerung wird der Name und die Anschrift des Erwerbers der Gemeinde unverzüglich mitgeteilt.
5. Mitgliedsnachweis im Verein Deutsches Hundewesen (VdH).

(5) Wird ein Punkt der Verpflichtung nicht erfüllt, entfällt die Ermäßigung.

§ 9
Steuerermäßigung für den Handel mit Hunden

Personen, die gewerbsmäßig mit Hunden handeln und dieses Gewerbe bei der zuständigen Behörde angemeldet haben, haben auf Antrag nur die Steuer für zwei Hunde zu entrichten.

§ 10
Allgemeine Bestimmungen für Steuerbefreiung und Steuerermäßigung (Steuervergünstigung)

(1) Für die Gewährung einer Steuervergünstigung (Steuerbefreiung oder Steuerermäßigung) sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres, in den Fällen des § 4 Abs. 1 die Verhältnisse zu Beginn der Steuerpflicht maßgebend.

(2) In den Fällen einer Steuerermäßigung kann jeder Ermäßigungsgrund nur für jeweils einen Hund des Steuerpflichtigen beansprucht werden.

(3) Die Steuervergünstigung wird nicht gewährt, wenn

1. Hunde, für die eine Steuervergünstigung beantragt worden ist, für den angegebenen Verwendungszweck nicht geeignet sind.
2. der Halter der Hunde in den letzten fünf Jahren wegen Tierquälerei rechtskräftig bestraft worden ist.

§ 11
Fälligkeit der Steuer

(1) Steuerjahr ist das Kalenderjahr. Die Steuer wird als Jahressteuer festgesetzt und ist zum 1. Juli fällig.

(2) Beginnt die Steuerpflicht im Laufe des Kalenderjahres, so wird die anteilige Steuer für das Kalenderjahr einen Monat nach Bekanntgabe des Steuerbescheides fällig.

(3) Die für einen Zeitraum nach Beendigung der Steuerpflicht gezahlten Steuer wird erstattet.

§ 12
Anzeigepflicht

(1) Wer im Gebiet der Gemeinde einen über vier Monate alten Hund hält, hat dieses innerhalb von 14 Kalendertagen nach dem Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter erreicht hat, anzuzeigen.

(2) Endet die Hundehaltung bzw. ändern oder entfallen die Voraussetzungen für eine gewährte Steuervergünstigung, so ist dieses innerhalb von 14 Kalendertagen mitzuteilen.

(3) Eine Verpflichtung nach Abs. 1 und 2 besteht nicht, wenn feststeht, dass die Hundehaltung vor dem Zeitpunkt, an dem die Steuerpflicht beginnt, aufgegeben wird.
   Wird ein Hund veräußert oder verschenkt, so sind in der Anzeige nach Abs. 2 der Name und die Anschrift des neuen Halters anzugeben.

§ 13
Steuermarken

(1) Jeder Hundehalter erhält nach der Anmeldung eines Hundes einen Steuerbescheid und eine Steuermarke. Bei Festsetzung der Züchtersteuer und im Falle des § 9 erhält der Hundehalter zwei Steuermarken.

(2) Die Hunde müssen außerhalb des Hauses oder des umfriedeten Grundbesitzes mit einer gültigen und sichtbar befestigten Steuermarke versehen sein.
   Bei Verlust der Steuermarke wird dem Hundehalter auf Antrag eine Ersatzmarke gegen eine Verwaltungsgebühr ausgehändigt.

(3) Bei Abmeldung eines Hundes ist die Steuermarke an die Gemeinde zurückzugeben.

§ 14
Ordnungswidrigkeiten

Zuwiderhandlungen gegen die §§ 12 und 13 sind Ordnungswidrigkeiten nach §§ 16 und 17 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern und können mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 15
Inkrafttreten

(1) Diese Hundesteuersatzung tritt am 01.01.2013 in Kraft.

(2) Mit gleichem Datum tritt die Hundesteuersatzung der Gemeinde Nieden vom 20.01.1999 außer Kraft.

Nieden, d. 10.07.2012

Retzlaff
Die Bürgermeisterin

GEMEINDE NIEDEN
LANDKREIS VORPOMMERN-GREIFSWALD

Hinweis:
Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern wird darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in dem genannten Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung nicht mehr geltend gemacht werden kann. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber dem Amt Uecker-Randow-Tal. Der Amtsvorsteher, Gemeinde Nieden Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk geltend gemacht wird. Abweichend von Satz 1 kann eine Verletzung von Anzeige, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften stets geltend gemacht werden.

Pasewalk, den 10.07.2012

Der Bürgermeister

GEMEINDE NIEDEN LANDKREIS VORPOMMERN-GREIFSWALD

Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpmmern (KV M-V)in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl.M-V S. 777) und der §§ 1, 2, 3 und 16 und 17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. April 2005 (GVOBl. M-V S. 146), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777) wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung Polzow vom 28.06.2012 folgende Satzung erlassen.

§ 1
Steuergegenstand

Steuergegenstand ist das Halten eines über vier Monate alten Hundes im Gemeindegebiet.

§ 2
Steuerschuldner

(1) Steuerschuldner ist der Halter des Hundes.
(2) Halter eines Hundes ist, wer einen Hund in seinen Haushalt aufgenommen hat.
Das gilt gleichermaßen für Wirtschaftsbetriebe, Gesellschaften, Vereine oder Genossenschaften.
Als Hundehalter gilt auch, wer einen Hund in Pflege oder Aufbewahrung genommen hat oder auf Probe oder zum Anlernen hält.
(3) Alle in einem Haushalt oder in einem Betrieb aufgenommenen Hunde gelten als von ihren Haltern gemeinsam gehalten.
(4) Halten mehrere Personen einen oder mehrere Hunde, so sind sie Gesamtschuldner.

§ 3
Haftung

Ist der Halter eines Hundes nicht zugleich Eigentümer, so haftet der Eigentümer neben dem Steuerschuldner als Gesamtschuldner.

§ 4
Beginn und Ende der Steuerpflicht, Entstehung der Steuerschuld

(1) Die Steuer ist eine Jahresaufwandssteuer. Sie entsteht am 01.01. des Kalenderjahres oder im Laufe des Jahres an dem Tag, an dem der Steuertatbestand verwirklicht wird.
Die Steuerschuld entsteht frühestens mit Ablauf des Kalendermonats, in dem der Hund das Alter von vier Monaten erreicht hat.
(2) Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendermonats, in dem die Hundehaltung endet.
(3) Die Steuerpflicht entfällt, wenn ihre Voraussetzungen nur in weniger als drei aufeinanderfolgenden Kalendermonaten erfüllt werden.
(4) Für das laufende Steuerjahr entsteht die Steuerpflicht nur einmal, wenn an die Stelle eines verendeten oder getöteten Hundes, für den die Steuerpflicht bereits besteht, bei demselben Halter ein anderer steuerpflichtiger Hund tritt.
(5) Wurde das Halten eines Hundes für das Steuerjahr oder für einen Teil des Steuerjahres bereits in einer anderen Gemeinde der Bundesrepublik Deutschland besteuert, so ist die erhobene anteilige Steuer anzurechnen, die für das Steuerjahr nach dieser Satzung zu zahlen ist. Dabei bleiben Mehrbeträge, die durch andere Steuersätze entstehen, außer Betracht. Sie werden nicht erstattet.

§ 5
Steuermaßstab und Steuersatz

(1) Die Steuer beträgt im Kalenderjahr

• 1 für den 1. Hund	25,00 EURO
• 2 für den 2. Hund	50,00 EURO
• 3 für den 3. und jeden weiteren Hund	75,00 EURO
• 4 für jeden gefährlichen Hund	300,00 EURO.

Gefährliche Hunde im Sinne dieser Satzung sind Hunde gemäß § 2 der Verordnung über das Führen und Halten von Hunden (Hundehalterverordnung Mecklenburg-Vorpommern vom 4. Juli 2000 zuletzt geändert durch Verordnung vom 8. Juni 2010 (GVOBl.M-V S. 313)
(2) Hunde, für die eine Steuerbefreiung nach § 6 gewährt wird, sind bei der Berechnung der Anzahl der Hunde nicht anzusetzen.
(3) Hunde, für die die Steuer nach § 7 ermäßigt wird, gelten als 1. Hunde.
(4) Besteht die Steuerpflicht nicht während des ganzen Kalenderjahres, so ermäßigt sich die Steuer auf den der Dauer der Steuerpflicht entsprechenden Teilbetrag.

§ 6
Steuerbefreiung

(1) Steuerbefreiung wird auf Antrag gewährt für
1. Blindenbegleithunde.
2. Hunde, die zum Schutz und zur Hilfe blinder, gehörloser, schwerhöriger oder sonstiger hilfloser Personen benötigt werden.
Die Steuerbefreiung wird von der Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses des Hundehalters abhängig gemacht.
3. Diensthunde, die ausschließlich zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben benötigt werden.
4. Sanitäts- oder Rettungshunde, die von anerkannten Sanitäts- oder Zivilschutzeinrichtungen gehalten werden.
5. Hunde, die aus Gründen des Tierschutzes vorübergehend in Tierheimen o. ä. Einrichtungen untergebracht worden sind.
6. Hunde, die zur Bewachung von Herden gehalten werden oder die von Berufsjägern zur Ausübung der Jagd benötigt werden.

(2) Die Steuerbefreiung nach Absatz 1 Nummern 1 bis 4 und Nummer 6 ist alle zwei Jahre unter Vorlage eines gültigen ärztlichen Zeugnisses bzw. Prüfungszeugnisses neu zu beantragen.

§ 7
Steuerermäßigungen

Die Steuer wird um die Hälfte ermäßigt für
1. Hunde zur Bewachung von Gebäuden, welche von dem nächsten bewohnten Gebäude mehr als 300 m entfernt liegen.
2. Hunde, die von Forstbediensteten oder Inhabern eines Jagdscheines ausschließlich oder überwiegend zur Ausübung der Jagd oder des Jagd- oder Forstschutzes gehalten werden, soweit die Hundehaltung nicht steuerfrei ist.
Für Hunde, die zur Ausübung der Jagd gehalten werden, tritt die Steuerermäßigung nur ein, wenn sie die Brauchbarkeitsprüfung nach der Landesverordnung zur Prüfung der Brauchbarkeit von Jagdhunden in Mecklenburg-Vorpommern vom 22.05.2007 (GVOBl. M-V 2007 S. 211) mit Erfolg abgelegt haben.

3. Hunde, die ständig an Bord von Binnenschiffen gehalten werden.
4. Hunde, die von zugelassenen Unternehmen des Bewachungsgewerbes oder von Einzelwächtern zur Ausübung des Wachdienstes benötigt werden.
5. Hunde, die von Artisten oder Schaustellern zur Berufsausübung benötigt werden.

§ 8
Züchtersteuer

(1) Von Hundezüchtern, die mindestens zwei reinrassige Hunde der gleichen Rasse im zuchtfähigen Alter, darunter eine Hündin, zu Zuchtzwecken halten, wird die Steuer für Hunde dieser Rasse in der Form der Züchtersteuer erhoben. § 9 bleibt unberührt.
(2) Die Züchtersteuer beträgt für jeden Hund, der zu Zuchtzwecken gehalten wird, die Hälfte des Steuersatzes nach § 5.
(3) Die Vergünstigung wird nicht gewährt, wenn in zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren Hunde nicht gezüchtet worden sind.
(4) Vor Gewährung der Ermäßigung ist vom Züchter folgende/r Verpflichtung/ Nachweis zu erbringen:
   1. Die Hunde werden in geeigneten, den Erfordernissen des Tierschutzes entsprechenden Unterkünften untergebracht.
   2. Es werden ordnungsgemäß Bücher über den Bestand, den Erwerb und die Veräußerung der Hunde geführt.
   3. Änderungen im Hundebestand werden innerhalb 14 Kalendertagen der Gemeinde schriftlich angezeigt.
   4. Im Falle einer Veräußerung wird der Name und die Anschrift des Erwerbers der Gemeinde unverzüglich mitgeteilt.
   5. Mitgliedsnachweis im Verein Deutsches Hundewesen (VdH).
(5) Wird ein Punkt der Verpflichtung nicht erfüllt, entfällt die Ermäßigung.

§ 9
Steuerermäßigung für den Handel mit Hunden

Personen, die gewerbsmäßig mit Hunden handeln und dieses Gewerbe bei der zuständigen Behörde angemeldet haben, haben auf Antrag nur die Steuer für zwei Hunde zu entrichten.

§ 10
Allgemeine Bestimmungen für Steuerbefreiung und Steuerermäßigung (Steuervergünstigung)

(1) Für die Gewährung einer Steuervergünstigung (Steuerbefreiung oder Steuerermäßigung) sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres, in den Fällen des § 4 Abs. 1 die Verhältnisse zu Beginn der Steuerpflicht maßgebend.
(2) In den Fällen einer Steuerermäßigung kann jeder Ermäßigungsgrund nur für jeweils einen Hund des Steuerpflichtigen beansprucht werden.
(3) Die Steuervergünstigung wird nicht gewährt, wenn
   1. Hunde, für die eine Steuervergünstigung beantragt worden ist, für den angegebenen Verwendungszweck nicht geeignet sind.
   2. der Halter der Hunde in den letzten fünf Jahren wegen Tierquälerei rechtskräftig bestraft worden ist.

§ 11
Fälligkeit der Steuer

(1) Steuerjahr ist das Kalenderjahr. Die Steuer wird als Jahressteuer festgesetzt und ist zum 1. Juli fällig.
(2) Beginnt die Steuerpflicht im Laufe des Kalenderjahres, so wird die anteilige Steuer für das Kalenderjahr einen Monat nach Bekanntgabe des Steuerbescheides fällig.
(3) Die für einen Zeitraum nach Beendigung der Steuerpflicht gezahlten Steuer wird erstattet.

§ 12
Anzeigepflicht

(1) Wer im Gebiet der Gemeinde einen über vier Monate alten Hund hält, hat dieses innerhalb von 14 Kalendertagen nach dem Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter erreicht hat, anzuzeigen.
(2) Endet die Hundehaltung bzw. ändern oder entfallen die Voraussetzungen für eine gewährte Steuervergünstigung, so ist dieses innerhalb von 14 Kalendertagen mitzuteilen.
(3) Eine Verpflichtung nach Abs. 1 und 2 besteht nicht, wenn feststeht, dass die Hundehaltung vor dem Zeitpunkt, an dem die Steuerpflicht beginnt, aufgegeben wird.
   Wird ein Hund veräußert oder verschenkt, so sind in der Anzeige nach Abs. 2 der Name und die Anschrift des neuen Halters anzugeben.

§ 13
Steuermarken

(1) Jeder Hundehalter erhält nach der Anmeldung eines Hundes einen Steuerbescheid und eine Steuermarke. Bei Festsetzung der Züchtersteuer und im Falle des § 9 erhält der Hundehalter zwei Steuermarken.
(2) Die Hunde müssen außerhalb des Hauses oder des umfriedeten Grundbesitzes mit einer gültigen und sichtbar befestigten Steuermarke versehen sein.
   Bei Verlust der Steuermarke wird dem Hundehalter auf Antrag eine Ersatzmarke gegen eine Verwaltungsgebühr ausgehändigt.
(3) Bei Abmeldung eines Hundes ist die Steuermarke an die Gemeinde zurückzugeben.

§ 14
Ordnungswidrigkeiten

Zuwiderhandlungen gegen die §§ 12 und 13 sind Ordnungswidrigkeiten nach §§ 16 und 17 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern und können mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 15
Inkrafttreten

(1) Diese Hundesteuersatzung tritt am 01.01.2013 in Kraft.
(2) Mit gleichem Datum tritt die Hundesteuersatzung der Gemeinde Polzow vom 22.01.1999 außer Kraft.

Polzow, d. 28.06.2012

Schmidt
Der Bürgermeister

GEMEINDE POLZOW · LANDKREIS VORPOMMERN-GREIFSWALD ·

Hinweis:
Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern wird darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in dem genannten Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung nicht mehr geltend gemacht werden kann. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber dem Amt Uecker-Randow-Tal. Der Amtsvorsteher, Gemeinde Polzow Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk geltend gemacht wird. Abweichend von Satz 1 kann eine Verletzung von Anzeige, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften stets geltend gemacht werden.

Pasewalk, den 28.06.2012

Der Bürgermeister

GEMEINDE POLZOW · LANDKREIS VORPOMMERN-GREIFSWALD ·

Aufhebungssatzung zur Satzung zum Schutz des Baumbestandes der Gemeinde Krugsdorf vom 17.07.2003

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V 2011 S. 777) und des § 22 Abs. 2 des Gesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz NatSchAG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Februar 2010 (GVOBl. M-V 2010 S. 66), geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 12. Juli 2010 (GVOBl. M-V 2010 S. 383, 395) hat die Gemeinde Krugsdorf in ihrer Sitzung am 12.07.2012 folgende Aufhebungssatzung zur Satzung zum Schutz des Baumbestandes der Gemeinde Krugsdorf vom 17.07.2003 beschlossen:

Artikel 1

Die Satzung zum Schutz des Baumbestandes der Gemeinde Krugsdorf (Baumschutzsatzung) wird aufgehoben.

Artikel 2

Diese Aufhebungssatzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Krugsdorf, den 12.07.2012

Schilling
Bürgermeister

Hinweis:
Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern wird darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in dem genannten Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung nicht mehr geltend gemacht werden kann. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber dem Amt Uecker-Randow-Tal –Der Amtsvorsteher, Gemeinde Krugsdorf, Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk – geltend gemacht wird. Abweichend von Satz 1 kann eine Verletzung von Anzeige, Genehmigungs- oder Bekanntmachungs- vorschriften stets geltend gemacht werden.

Pasewalk, den 12.07.2012

Schilling
Bürgermeister

Aufhebungssatzung zu den Satzungen zum Schutz des Baumbestandes der Gemeinde Rollwitz vom 28.10.2003 sowie der mit der Gebietsänderung eingemeindeten Orte Damerow vom 29.06.2005 und Züsedom vom 02.03.2004

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V 2011 S. 777) und des § 22 Abs. 2 des Gesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz NatSchAG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Februar 2010 (GVOBl. M-V 2010 S. 66), geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 12. Juli 2010 (GVOBl. M-V 2010 S. 383, 395) hat die Gemeinde Rollwitz in ihrer Sitzung am 17. Juli 2012 folgende Aufhebungssatzung zu den Satzungen zum Schutz des Baumbestandes der Gemeinde Rollwitz vom 28.10.2003 sowie der mit der Gebietsänderung eingemeindeten Orte Damerow vom 29.06.2005 und Züsedom vom 02.03.2004 beschlossen:

Artikel 1

Die Satzungen zum Schutz des Baumbestandes der Gemeinde Rollwitz vom 28.10.2003 sowie der mit der Gebietsänderung eingemeindeten Orte Damerow vom 29.06.2005 und Züsdeom vom 02.03.2004 (Baumschutzsatzung) werden aufgehoben.

Artikel 2

Diese Aufhebungssatzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Rollwitz, den 17.07.2012

Marquardt
Bürgermeister

Hinweis:
Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern wird darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in dem genannten Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung nicht mehr geltend gemacht werden kann. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber dem Amt Uecker-Randow-Tal – Der Amtsvorsteher, Gemeinde Rollwitz, Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk – geltend gemacht wird. Abweichend von Satz 1 kann eine Verletzung von Anzeige, Genehmigungs- oder Bekanntmachungs- vorschriften stets geltend gemacht werden.

Rollwitz, den 17.07.2012

Marquardt
Bürgermeister

Haushaltssatzung der Gemeinde Brietzig für das Haushaltsjahr 2012

Aufgrund der §§ 45 ff. Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss der Gemeindevertretung Jatznick vom 12.06.2012 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird

1. im Ergebnishaushalt
   a) der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf 282.900 €
   der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf 267.400 €
   der Saldo der ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf 15.500 €
   b) der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf 0 €

	der Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf	0 €
	der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	0 €
c)	das Jahresergebnis vor der Veränderung der Rücklagen auf	15.500 €
	die Einstellung von Rücklagen auf	0 €
	die Entnahmen aus Rücklagen auf	0 €
	das Jahresergebnis nach Veränderung der Rücklagen auf	15.500 €
2.	im Finanzhaushalt	
a)	die ordentlichen Einzahlungen auf	253.100 €
	die ordentlichen Auszahlungen auf	220.300 €
	der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	32.800 €
b)	die außerordentlichen Einzahlungen auf	0 €
	die außerordentlichen Auszahlungen auf	0 €
	der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0 €
c)	die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	2.700 €
	die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	2.400 €
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus	300 €
d)	die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	0 €
	die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	33.100 €
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	- 33.100 €

festgesetzt.

§ 2 Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Kredite zur Finanzierung von Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht veranschlagt.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4 Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Der Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wird festgesetzt auf 25.300 €.

§ 5 Steuersätze

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
a)	für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	240 v. H.
b)	für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	350 v. H.
2.	Gewerbesteuer auf	300 v. H.

§ 6 Amtsumlage

Entfällt.

§ 7 Stellen gemäß Stellenplan

Entfällt.

§ 8 Eigenkapital

Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12. des Haushaltsvorjahres beträgt 1.879.800 € und zum 31.12. des Haushaltsjahres 1.895.300 €

§ 9

Als erheblich sind Mehraufwendungen/Mehrauszahlungen i. S. d. § 48 Abs. 2 Nr. 3 KV M-V anzusehen, wenn sie im Einzelfall 1 v. H. Des Gesamtvolumens des laufenden Haushaltsjahres übersteigen.

Brietzig, den 12.06.2012

Walter
Bürgermeister

GEMEINDE BRIETZIG LANDKREIS VORPOMMERN-GREIFSWALD

Haushaltssatzung der Gemeinde Rollwitz für das Haushaltsjahr 2012

Aufgrund der §§ 45 ff. Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss der Gemeindevertretung Jatznick vom 08.05.2012 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird

1.	im Ergebnishaushalt	
a)	der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf	1.160.000 €
	der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf	1.195.100 €
	der Saldo der ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	- 35.100 €
b)	der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf	0 €
	der Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf	0 €
	der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	0 €
c)	das Jahresergebnis vor der Veränderung der Rücklagen auf	35.100 €
	die Einstellung von Rücklagen auf	0 €
	die Entnahmen aus Rücklagen auf	0 €
	das Jahresergebnis nach Veränderung der Rücklagen auf	- 35.100 €
2.	im Finanzhaushalt	
a)	die ordentlichen Einzahlungen auf	1.060.700 €
	die ordentlichen Auszahlungen auf	999.400 €
	der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	61.300 €
b)	die außerordentlichen Einzahlungen auf	0 €
	die außerordentlichen Auszahlungen auf	0 €
	der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0 €
c)	die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	29.700 €
	die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	35.900 €
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus	- 6.200 €
d)	die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	212.800 €
	die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	267.900 €
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	- 55.100 €

festgesetzt.

§ 2 Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Kredite zur Finanzierung von Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht veranschlagt.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4 Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Der Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wird festgesetzt auf 100.000 €.

§ 5 Steuersätze

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
a)	für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	300 v. H.
b)	für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	350 v. H.
2.	Gewerbesteuer auf	350 v. H.

§ 6 Amtsumlage

Entfällt.

§ 7 Stellen gemäß Stellenplan

Entfällt.

§ 8 Eigenkapital

Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12. des Haushaltsvorjahres beträgt 7.370.800 € und zum 31.12. des Haushaltsjahres 7.335.700 €

§ 9

Als erheblich sind Mehraufwendungen/Mehrauszahlungen i. S. d. § 48 Abs. 2 Nr. 3 KV M-V anzusehen, wenn sie im Einzelfall 1 v.H. Des Gesamtvolumens des laufenden Haushaltsjahres übersteigen.

Rollwitz, den 08.05.2012

Marquardt
Bürgermeister

Amt Uecker-Randow-Tal
Der Amtsvorsteher

Amtliche Bekanntmachung für die Ablegung der Fischereischeinprüfung

Entsprechend der Verordnung über die Fischereischeinprüfung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Fischereiprüfungsverordnung – FschPrVO M-V) vom 11. August 2005 findet am

Dienstag, den 09.10.2012, um 16.00 Uhr im Beratungsraum des Amtes Uecker-Randow-Tal, 17309 Pasewalk, Lindenstr. 32

die nächste Fischereischeinprüfung für die Bereiche Stadt Pasewalk, Amt Uecker-Randow-Tal und Amt Löcknitz-Penkun statt.

Anmeldungen werden bis spätestens eine Woche vor dem Prüfungstermin bei der Prüfungsbehörde des Amtes Uecker-Randow-Tal, Haupt- und Ordnungsamt, Zimmer 206, in Pasewalk entgegengenommen.

In der Bewerbung müssen folgende Angaben enthalten sein:

- Name, Vorname,
- Geburtsdatum und Geburtsort,
- Anschrift des Hauptwohnsitzes,
- Unterschrift des Antragstellers sowie
- bei einem minderjährigen Antragsteller eine schriftliche Einverständniserklärung des gesetzlichen Vertreters

Mit der Bewerbung ist eine Gebühr zu entrichten. Diese Gebühr beträgt bei Personen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 15,00 EUR und nach dem 18. Lebensjahr 25,00 EUR.

Die Prüfung dauert 90 Minuten. Die erfolgt zu folgenden Sachgebieten:

1. Allgemeine Fischkunde (Bau des Fischkörpers, Bau und Funktion der Organe, Altersbestimmung, Unterscheidung der Geschlechter, Fischkrankheiten)
2. Besondere Fischkunde (Unterscheidung und Lebensweise der heimischen Fischarten)
3. Gerätekunde (erlaubte und verbotene Fanggeräte und -methoden, praktische Handhabung der Fanggeräte),
4. Gewässerkunde (Gewässertypen, Fischregionen, Gewässerpflege, Gewässerverunreinigungen, Sauerstoff- und Temperaturverhältnisse, Fischhege, Besatzmaßnahmen) sowie
5. Rechtskunde (Grundzüge des Landesfischerei-, Naturschutz-, Tierschutz- und Umweltrecht sowie des fischereispezifischen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts, Behandlung gefangener Fische).

Der Antragsteller hat seine Identität am Tag der Fischereischeinprüfung der Prüfungsbehörde nachzuweisen.

Pasewalk, den 15.09.2012

Lanin
Ltr. Haupt- und Ordnungsamt

– Öffentliche Bekanntmachungen Ende –

INFORMATIONEN

Jatznicker Bibliothek lädt

in die Räume der ehemaligen Haupt- und Realschule ein.
Öffnungszeiten:
jeden ersten Dienstag im Monat:
in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr

Fahrbücherei defekt

Für die Leseratten und Bücherwürmer gibt es eine traurige Nachricht: Die Fahrbücherei ist auf unbestimmte Zeit nicht fahrtüchtig, sodass alle Termine ausfallen. Besucht die Bibliothek in Jatznick oder in Pasewalk.

Nistkastenpflege ist praktizierter Naturschutz

(URT/PM). Der Herbst steht vor der Tür und damit wird es höchste Zeit, Nistkästen im Garten für Wintergäste und auf die kommende Saison vorzubereiten. Der Deutsche Jagdschutzverband (DJV) empfiehlt, die Behausungen der gefiederten Freunde jetzt zu reinigen und altes Nistmaterial zu entfernen, bevor die Tage kürzer und die Temperaturen niedriger werden. Die alten Nester werden sonst solange überbaut, bis in den Kästen kein Platz mehr ist – übrigens ein idealer Nährboden für viele Parasiten. Diese schwächen Blau- und Kohlmeise, Kleiber, Zaunkönig aber auch Siebenschläfer und Fledermäuse sowie den Vogelnachwuchs im kommenden Jahr.

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) auf Schloss Bröllin

(URT/PM). Hast Du Lust, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr auf Schloss Bröllin zu machen? Ein FÖJ können alle jungen Menschen bis zum Alter von 26 Jahren nach Ende ihrer Vollzeitschulpflicht absolvieren. Neben der Arbeit auf Schloss Bröllin, erhältst Du vom Träger ein Taschengeld, eine Unterkunfts- und Verpflegungspauschale sowie eine Reihe von Weiterbildungsseminaren. Das FÖJ kann in der Regel zum 1. September begonnen werden und dauert 12–18 Monate. Essen und wohnen könntest Du direkt vor Ort. Wenn Du Interesse hast, ein FÖJ auf Schloss Bröllin durchzuführen, würden wir uns freuen Dich kennenzulernen. Die eigentliche Bewerbung würde dann direkt im Anschluss beim zuständigen Träger (siehe unten) erfolgen.
Kontakt: Joachim Manger, schloss bröllin e. V., Bröllin 3, 17309 Fahrenwalde, Tel: +49-(0)39747-56 50 21, bewerbung@broellin.de, www.broellin.de
Träger: Internationaler Bund e. V., Keplerstr. 21–23, 19063 Schwerin, Ansprechpartnerin: Rosi Tesch, Tel: +49-(0)385-20 82 424, fd-schwerin@internationaler-bund.de, www.internationaler-bund.de
Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH, Spiegelsdorfer Wende 2, 17491 Greifswald Tel: +49- (0)3834 - 50 14 14, foej-gwd@t-online.de, www.foej-jao.de

Heimkehrer aus Afghanistan erwartet

(URT/Schrom). „Wir wünschen euch ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen tollen Rutsch ins Neue Jahr! Im nächsten Jahr denken wir ganz doll an euch! Kommt gesund zurück!“ stand auf dem Plakat, das die Kinder der Kita „Benjamin Blümchen“ aus der Ernst-Thälmann-Siedlung der Gemeinde Viereck den Soldaten ihrer Patenkompanie, der 1. Kompanie des Panzergrenadierbataillon 411 in Viereck überreichten. Gleichzeitig übergaben Mitglieder des Gemeinderates der Gemeinde Viereck unter Leitung von Bürgermeister Axel Marquardt der Kompanieführung ein Ortseingangsschild der Gemeinde, das beim Einsatz im 8.000 Kilometer entfernten Kundus in Afghanistan an ihre Patengemeinde erinnern soll. Die 1. Kompanie gehört zu den rund 300 Soldaten des Bataillons, die am 2. Dezember 2011 zum Einsatz nach Afghanistan während eines Appells in der Kürassier-Kaserne im Beisein von Vertretern aus Politik, des öffentlichen Lebens und ihrer Angehörigen durch den Kommandeur der Brigade, Brigadegeneral Andreas Marlow, verabschiedet wurde. Neben den Soldaten der 1. Kompanie auch Soldaten der 2. Kompanie, der Patenkompanie der Gemeinde Jatznick, die als Ausbildungsschutzkompanie und als Unterstützungskräfte in Kundus im Einsatz waren. Die Soldaten der 2. Kompanie werden am 21. September 2012 mit ihren Ehepartnern und Kindern während einer Rückkehrerveranstaltung an der Jatznicker Erdkuhle erwartet. Bürgermeister Peter Fischer und Kompanietruppführer, Stabsfeldwebel Jens Heyse, berieten bereits am 14. Mai 2012 über Details zum Empfang. Für die Soldaten wird, wie auch in der Vergangenheit, auf dem Areal der Erdkuhle ein Biwak aufgebaut, indes die Zivilisten in der Kaserne untergebracht werden. Auf dem Areal ist ein großes Zelt, ein Bierwagen, eine Springburg und auf dem Wasser Paddelboot fahren für die Kinder geplant. Abends besteht für die Soldatenkinder die Teilnahme an der Nachtwanderung der Kinder der Kita „Gänseblümchen“ von Jatznick nach Waldeshöhe durch den Geisterwald, die durch die Kameraden der FFw Jatznick organisiert und begleitet wird. Um 18.00 Uhr findet traditionell zur Begrüßung der Heimkehrer ein Feldgottesdienst statt.

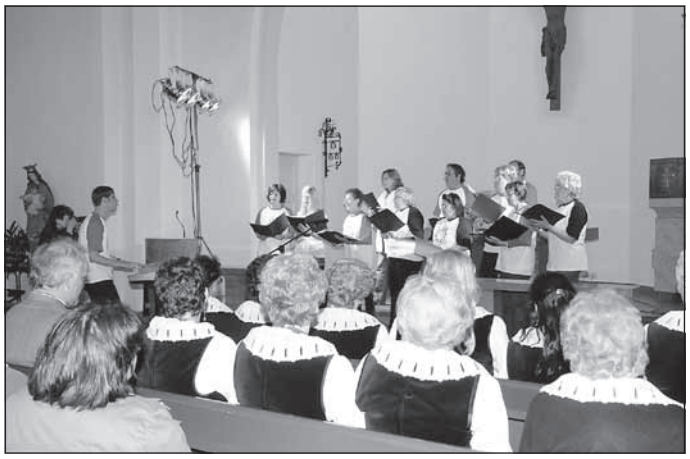
Bürgermeister Peter Fischer (links) im Gespräch mit Stabsfeldwebel Jens Heyse zur Vorbereitung des Rückkehrerempfanges an der Jatznicker Erdkuhle. Foto: Günter Schrom

AUS DEM KULTURLEBEN

Vierecker setzten auf Demokratie, Toleranz und Offenheit

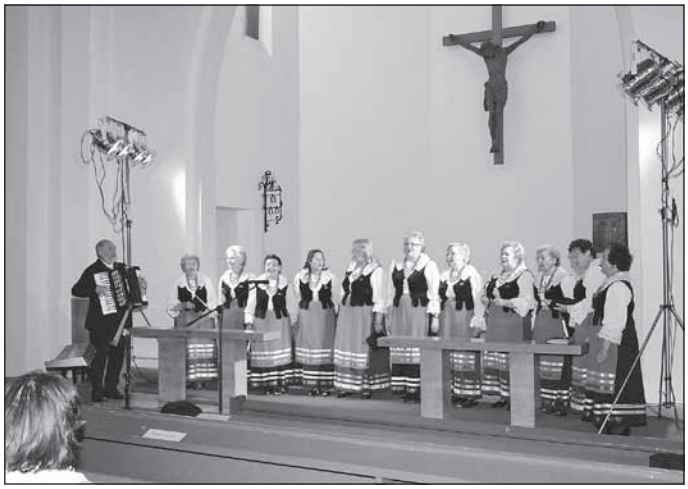
(URT/Schrom). Zu einem Sommerkonzert mit anschließendem Einwohnerfest hatten die Gemeinde Viereck und die katholische Kirchengemeinde am 10. August 2012 in die Katholische Kirche zu Viereck und auf dem Areal des Pfarrgrundstückes neben der Kirche eingeladen. Anlass war das diesjährige Pressefest der „Deutschen Stimme“ des NPD-Bundesvorstandes auf einem Privatgrundstück im Pasewalker Ortsteil „Gehege“, unmittelbar vor dem Dorf Viereck. „Obwohl diese Veranstaltung der Deutschen Stimme bei vielen Bürgern Kritik und Bedauern hervorruft, ist es mit politischen und rechtsstaatlichen Mitteln nicht gelungen, sie zu verhindern. Wir bedauern in höchstem Maße, dass Name und Ruf unserer Gemeinde mit dem Pressefest in Verbindung gebracht werden. Die meisten Einwohner distanzieren sich von den Aktivitäten auf dem Pressefestgelände. So vermuten viele Medien wegen des Pressefestes eine direkte Verbindung unserer Gemeinde zur rechten Szene und es ist zu befürchten, dass dieses Vorurteil und die Verbindung mit Viereck nach der stattfindenden Großveranstaltung überregional bestehen bleibt“, heißt es in einer Pressemitteilung der Fraktionen und des Bürgermeisters der Gemeinde Viereck. Die Besucher der bis auf die letzten Plätze belegten Kirche erlebten ein emotionales, unter die Haut gehendes Konzert, das sie immer wieder mit ihren Applaus belohnten. „Alex, Alex …“ riefen viele Gäste, als der erst fünfzehnjährige Vierecker Alex Kuyumdjan, der in Eggesin die Musikschule besucht, zur Gitarre griff und dazu frisch und frei seine Liedertexte für gute Nachbarschaft und Toleranz sang. Mit dabei die Kantorei „St. Marien“ Pasewalk mit Kantor Johannes Geßner und seine Ehefrau, die Sängerin Hae Min Geßner (Sopran), das Bläserensemble der Kantorei Torgelow unter Leitung von Kantorin Jasmin Domschula und nicht zuletzt der Folklorechor „Balbiny“ unter Leitung von Jerzy Leszczyński aus Police, der den Chor mit seinem Akkordeon begleitete, und die ihren Bürgermeister Władisław Diakon und eine Abordnung mitgebracht hatten.

Musik von klassisch bis modern erklang im Gotteshaus und viele Bürger waren erstaunt darüber, was Kantor Johannes Geßner aus der Orgel an temperamentvollen Melodien hervorbrachte. Hae Min Geßner erfüllte mit ihrer kräftigen und klaren Stimme das Kirchenschiff mit Gustav Mahlers „Lob des hohen Verstandes“. Gehör verschaffte sich das Bläserensemble aus Torgelow und gemeinsam wurde das Lied „Kleines Senfkorn Hoffnung“, gesungen. Für eine Überraschung und für viel Beifall sorgte der polnische Chor, der auf Deutsch das Lied „Horch, was kommt von draußen rein“, sang. Versucht das einmal auf Polnisch! Dieses Konzert, bei dem die Besucher mitsangen und den Künstlern viel Beifall zollten, war eine deutliche Absage an das NPD-Pressegerangel. Durch das Programm führte Pfarrer Peter Paul Gregor von der Katholischen Pfarrei „Heilige Familie“ aus Hoyerswerda, der von 1999 bis 2005 als katholischer Standortpfarrer in Viereck tätig war und derzeit als Landespolizeidekan für die Polizeiseelsorge zuständig ist. Pfarrer Gregor erinnerte an seinen Zeitungsbeitrag in der Haff-Zeitung aus dem Jahre 2000 zum Thema Radikalismus und mahnte, unter dem Deckmantel der Toleranz an, Entartungen nicht zuzulassen. „Das Bild der Familie ist mächtig ruiniert. Wir fangen sehr zeitig mit dem Zulassen von Brutalität an: Vergewaltigung von Frauen, Töten von ungeborenen Kindern, den Zugang für Lehrkurse in Brutalität durch die Medien, das geübte Wegschauen bei gewalttätigen Auseinandersetzungen auf den Schulhöfen, lebensgefährliches Verhalten im Straßenverkehr, unwürdiges Verhalten im täglichen Berufsleben, liebloses Verhalten mancher Behörden. Das alles provoziert radikal menschenfeindliches Verhalten“, konstatierte Pfarrer Gregor und forderte zum Nachdenken auf, „weil Deutschland schon lange zu einer anderen Art von dritter Welt gehört, weil es geistig und geistlich (humanistisch) ausgehungert ist“. Fangen wir mit Humor von unten an: Ich kenne einen Menschen, der liebt sogar mich. Radikal! Unglaublich aber wahr, konstatiere Pastor Gregor und bekam dafür viel Beifall. „Auf diese, auf unsere Art haben wir ein musikalisches Gegenstück zum NPD-Pressefest und insbesondere zur Unterstützung der Vierecker Bürger gebracht und gezeigt, das wir fest zusammenstehen“, konstatierte Kantor Geßner. Mit dem gemeinsamen Singen „Freude, schöner Götterfunken“ wurde das Sommerkonzert in der Kirche beendet und mit dem Einwohnerfest auf dem Pfarrgrundstück beim gemeinsamen Essen und Trinken fortgesetzt, bei denen es ein Wiedersehen und viele Gespräche zu aktuellen Fragen gab. Bürgermeister Axel Marquardt dankte den Organisatoren, wie dem Kulturausschuss der Gemeindevertretung, dem Jugendclub, den Vereinen der Gemeinde, den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und der „Soundtheke“ für die Beleuchtung und Beschallung, den Künstlern und nicht zuletzt der katholischen Kirchengemeinde für die Bereitstellung der Kirche und des Pfarrgrundstücks. „Ich erinnere mich gern an die Zeit hier in Viereck und habe viele bekannte Gesichter wieder getroffen und bin mit ihnen ins Gespräch gekommen“, sagte Pfarrer Gregor. Viele Stimmen wurden während des Einwohnerfestes auf dem Pfarrgrundstück laut, jährlich einmal ein Sommerkonzert mit anschließendem Beisammensein durchzuführen.



Die Kantorei Pasewalk eröffnete das Sommerkonzert. Foto: Günter Schrom

Mit viel Beifall wurde Alex Kuyumdjan empfangen. Foto: Günter Schrom



Für eine Überraschung sorgte der Chor aus Police. Foto: Günter Schrom

Maulbeerzwerge im Doppelpack

(URT/Schrom). Im Schatten einer der ältesten Maulbeeralleen Deutschlands, die sich am Ortsrand in Jatznick in Richtung Waldeshöhe befindet, begrüßte Bettina Reimann, Vorsitzende des „Freundeskreises Maulbeerallee“, am 11. August 2012 rund dreihundert Jatznicker und ihre Gäste aus nah und fern zum 9. Maulbeerfest. Sie dankte der Gemeinde, der Jatznicker Forstsamendarre, der Grundschule, der Kita „Gänseblümchen“ und den Mitgliedern des Freundeskreises für ihre Unterstützung und Engagement zum Erhalt der Maulbeerallee. Bürgermeister Peter Fischer würdigte dass Engagement der Mitglieder des Freundeskreises diese Allee zu erhalten und landesweit publik zu machen. Die Mitglieder des Freundeskreises nahmen den 300. Geburtstag des „Alten Fritz“, des Preußenkönigs Friedrich II. (1712–1786) zum Anlass, der durch ein Edikt im Jahre 1742 das Anlegen von Plantagen und Alleen von Maulbeerbäumen zur Vermehrung des Seidenbaus auch in Pommern erst die Jatznicker Maulbeerallee wachsen ließ, um eine Gedenktafel unter dem Baum Nr. 30 aufzustellen. „Botanische Majestät, wir wünschen Euch noch

ein paar Jahrzehnte einen ruhigen Lebensabend. Die Gemeinde Jatznick hat Euch bereits gestützt und wird Euch auch in den nächsten Jahren eine Stütze sein“, sagte Hans-Dietrich Szameitat und begoss den uralten Stamm mit Rotkäppchensekt aus der Sektkellerei Freyburg an der Unstrut. Danach enthüllte der Maulbeerzwerg 2011, Elias Justa, die Gedenktafel mit der Aufschrift „Alter Fritz“. „Wer den Alten Fritz persönlich begrüßen möchte, der kann das ab sofort in der Jatznicker Maulbeerallee tun“, konstatierte Hans-Dietrich Szameitat. „In diesem Jahr küren wir zwei Maulbeerzwerge. Mehrere Wissensteste erbrachten immer wieder einen Gleichstand zwischen unseren Zwergen 2012. Wir verleihen den Titel ‚Maulbeerzwerg 2012‘ für gute Kenntnisse im Wissenstest über die Maulbeerallee vom Freundeskreis Maulbeerallee an Joos Matthiesen und Nick Margelowski“, sagte Bettina Reimann. Dazu gab es ein T-Shirt mit der Aufschrift „Maulbeerzwerg 2012“, eine Urkunde, auf der das Wissen über die Maulbeere bestätigt wurde, eine Maulbeertorte, ein Glas mit Maulbeermarmelade, ein Maulbeerbäumchen, eine Kette aus Seidenkokons und ein Kartenspiel über die Seidenraupenzucht. Bettina Reimann setzte unter dem Beifall der Gäste den beiden frisch Gekürten die Maulbeerkronen auf. Zur Unterhaltung spielte Manfred Marquardt aus Eichhof auf seinem Akkordeon alte Volkslieder. „Weißt Du noch?“ – war die häufig gestellte Frage an den Bänken und Tischen unter den Gästen, die sich den selbstgebackenen Kuchen mit Zutaten aus Maulbeeren und Brombeeren oder einen Maulbeerlikör unter dem Blätterdach der alten Maulbeerbäume bei bestem Pommernwetter schmecken ließen. „Unsere Gäste sind heute so gefräßig wie unsere Seidenraupen. Ein Zeichen, dass es ihnen schmeckt, denn die zwölf Kuchenbleche und ein runder Kuchen waren schnell leer“, sagte lachend ein Mitglied des Freundeskreises. Es gab leckere Maulbeermarmelade sowie Liköre aus Maulbeeren und so manches vom Freundeskreis gezogenes Maulbeerbäumchen wechselte seinen Besitzer. Bettina Reimann zeigte Produkte aus der Seide der Raupen und präsentierte ihre lebendige Seidenraupenzucht. Max Kliewe, Maulbeerzwerg 2008, gab immer dann, wenn Bettina Reimann nicht anwesend war, fachgerechte Auskunft über die Seidenraupenzucht und achtete sorgfältig darauf, dass die lebendigen Raupen nicht zu viel Sonne abbekamen. Am Stand von Hans-Dietrich Szameitat war eine umfassende Dokumentation über die „Morus alba“, über die Maulbeere, einzusehen und eine Anleitung für die Anzucht von Maulbeerbäumen aus Samen zu haben. Peggy Margelowski aus der Kita bastelte mit den Kindern Ketten aus den Kokons der Seidenraupen und andere Andenken. Hans-Dietrich Szameitat führte durch die Allee und gab den Laien sach- und fachkundige Auskünfte über die Geschichte und Bedeutung der Maulbeere. Souvenirs aus Gips mit der Darstellung einer Maulbeere, sowie liebevoll gestaltete Maulbeerblätter und Beeren in Keramik waren zu haben. „Ich habe die Maulbeere vorher nicht gekannt. Aus der Zeitung erfuhr ich davon. Hier wird Kulturgeschichte und viel Wissen vermittelt“, sagte Kerstin Kogler aus Neubrandenburg. „Ich freue mich, dass ich Maulbeerzwerg geworden bin. Ich habe alle Fragen des Wissenstest im Kindergarten beantwortet“, sagte Joos Matthiesen. Auch das neunte Maulbeerfest war ein Fest der Freude und Entspannung und fand eine gute Resonanz bei den vielen Besuchern, die uns Ansporn für weitere Vorhaben gibt“, sagte Bettina Reimann.

Stolz präsentieren die Mitglieder des Freundenskreises Maulbeerallee Jatznick ihre Maulbeerzwerge 2012 Joos Matthiesen (links) und Nick Margelowski. Mit dabei die stolzen Mütter, die die Torten halten. Foto: Günter Schrom

Der Maulbeerzwerg 2011, Elias Justa (links), enthüllt die Gedenktafel mit der Aufschrift „Alter Fritz“. Foto: Günter Schrom

Hans-Dietrich Szameitat führte durch die Allee und gab den Laien sach- und fachkundige Auskünfte über die Geschichte und Bedeutung der Maulbeere. Foto: Günter Schrom

Tolle Stimmung beim Straßenfest

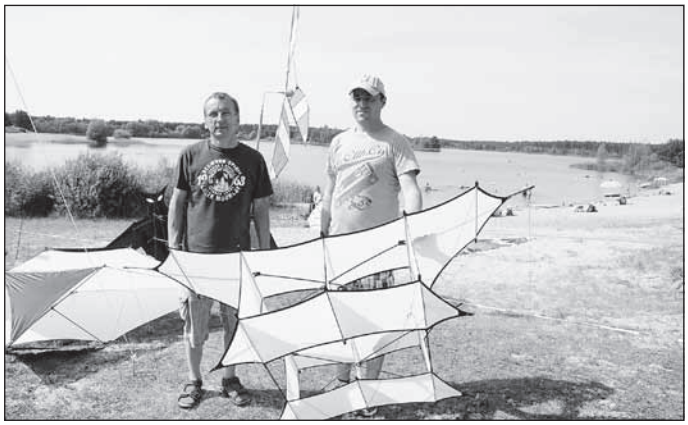
(URT/Schrom). Tolles Sommerwetter und viele Gäste sorgten am 11. August 2012 beim 5. Straßenfest in Sandförde für ausgelassene Stimmung. Stephan Radtke, Pächter des Restaurants Krause, und seine Schwester Cindy, die Seele des Unternehmens, hatten auch das fünfte Straßenfest mit ihrer Familie, Freunden und Helfern bestens vorbereitet. Für Stimmung, Musik und Gesang sorgte DC „Robert“ aus Berlin, der beim Berliner Rundfunk moderiert und auch eigene Kompositionen zu Gehör brachte. Unterstützt wurde er durch DJ Michael aus Anklam. Auf der Tanzfläche des großen Innenhofes tanzten und sangen hunderte Gäste.

Unterbrochen wurde sie u. a. durch den Auftritt der Rossower Schalmeienkapelle, die über eine Stunde für stimmungsvolle Musik sorgte, die unter die Haut ging. Danach, und bis in die frühen Morgenstunden, forderte die ausgewählte Stimmungsmusik unter dem Sternhimmel immer wieder zum Tanzen auf. Für einen besonderen Auftritt sorgten die Männer aus Schönwalde um Katja Prepernau, die bei einer Playback-Show DJ Ötzi, Jürgen Drews, Nick P, Mathias Reim, Uschi Blum und mit einem Künstler aus Hawaii (Nicki Krull) mit „Over The Rainbow" die Herzen der Gäste eroberten und dafür viel Beifall erhielten. „Wir werden zu unserem Erntefest in Schönwalde am 1. September ab 14.00 Uhr mit einem neuen Programm aufwarten", informierte Katja Prepernau. Bürgermeister Peter Fischer (Bürgerbündnis) lobte die Initiativen der Bürger in den Ortsteilen der Gemeinde, wozu auch Sandförde gehört, „aus eigener Kraft, wie bei Straßenfesten, bei Sommerfesten oder dem Apfelmarkt das Zusammenleben der Einwohner zu festigen und zu einer lebensbejahenden Atmosphäre besonders in Krisenzeiten beizutragen. „Das ist eine gelungene Veranstaltung, bei der ich Bürger aus Jatznick, Belling, Waldeshöhe, Pasewalk und natürlich mehrheitlich aus Sandförde sehen konnte", sagte Fischer. Ein reichliches Essen- und Getränkeangebot gab es für das leibliche Wohlbefinden. Das Haus atmet eine über einhundertjährige Geschichte. Der Erbauer des Hauses mit der Gaststätte, Fritz Kapell, hatte eine Zimmerei in Sandförde. Sein Sohn Hans Kapell übernahm von ihm die Gaststätte. Er betrieb im Nebenerwerb Landwirtschaft mit sieben Hektar Land, Pferden, Kühen und Schweinen. Danach ging das Haus 1953 an Siegfried Kapell und seiner Ehefrau Dora über. Ihr Sohn, Heiko Kapell, betrieb die Gaststätte bis 1988. Seit 1988 befindet sich das Anwesen in den Händen von Herbert Krause (78), der in der Folgezeit zahlreiche Umbauten vom Saal bis zum Dach und im rustikalen Biergarten durchführen ließ. „Wenn in Pasewalk vor vielen Jahren Pferdemarkt stattfand, dann wurde der Innenhof als Ausspannung für die Pferde der durchreisenden Pferdehändler genutzt", sagte Herbert Krause. Schon seit geraumer Zeit bereiten die Sandförder ihr 250-jähriges Jubiläum im Jahre 2015 vor. Mit einem Stand präsentierte sich die Initiative beim Straßenfest u. a. mit Geburtstagskalendern mit historischen Sandförder Ansichten, Postkartennachdrucken, Sandwichteln und Romanveröffentlichungen mit Bezug auf die Gemeinde Sandförde. Details zur Ortsgeschichte für eine Zeittafel sollen mit Hilfe der Bürger komplettiert werden. Bis zum Morgengrauen erfreuten sich die Gäste beim Tanz.

Unterhaltung am Kiessee bei Spiel und Spaß

(URT/Schrom). Zufrieden schaut Bürgermeister Ralf Schilling am 18. August 2012 auf dem Areal des Strandbades in den blauen Himmel. Sommerwetter pur bei rund 30 Grad Celsius. Die Volleyballspieler, die ab 10.00 Uhr um den Pokal des Bürgermeisters kämpften, wischten sich so manche Schweißperle von der Stirn. „Es hat sich gelohnt", sagte Andreas Weineck, dessen Mix-Mannschaft vor der Freiwilligen Feuerwehr und den „Alten Herren" den Pokal des Bürgermeisters gewann. In der großen Hüpfburg herrschten afrikanische Temperaturen, die die Kinder nicht davon abhielten, sich darin auszutoben. Danach ging es zur Abkühlung in das frische Nass des Kiessees. Hier luden die Mitglieder des Tauchclub Krugsdorf e. V. zum Schnuppertauchen ein. Nach der theoretischen Einweisung in das Tauchgerät, in die Sicherheitsbestimmungen und dem Verhalten beim Tauchen ging es in das kühle Nass, in die Unterwasserwelt „Es war toll, die Welt unter Wasser zu erleben", sagte Jonas Güßbacher (12) aus Brüssow. Auch für Kira (12) aus Berlin, die in Brüssow bei Jonas Ferien macht, war es ein unvergessliches Erlebnis. DJ Sun & Co, die Tanzdiskothek aus Zerrenthin spielte zur Unterhaltung um 14.00 Uhr auf. Im „ausverkauften" Zelt überraschten die Kinder aus der Kita „Jacob´s Spatzennest" mit Liedern, Gedichten und Tänzen nicht nur ihre Eltern und Großeltern. Danach sorgten die Bläser des Vorpommerschen Blasorchesters aus Pasewalk für Unterhaltung während der Kaffeetafel, für die die Landfrauen mit eigens kreierten Kuchen sorgten. Es gab einen Mal- und Basteltisch, der von der Kita betreut wurde. Für den Hunger und Durst gab es Getränke aller Art, Gegrilltes und Softeis. Sorgenfalten gab es bei Thomas Rittgasser und Jörg Hartmann, den Neubrandenburger Drachenfreunden, die sich seit über zehn Jahren dem Drachenbau widmen und denen die Windverhältnisse nur wenige Drachenstarts am Kiessee gelangen. Die Gäste des Festes erfuhren, dass für den Bau der Drachen Stäbe aus Holz, Glasfaser und Kohlefaser gebraucht werden. Und dass die bis zu einhundert Meter langen Schnüre, an denen die Drachen in den Himmel steigen aus Polyester, Nylon, Dracon, Specta- und Dyneemaschnüren und die Stoffe für die Drachen aus Iearex (Polyester), Chikara (Nylon) und Miral (Nylon) bestehen, die über das Internet bestellt werden müssen. Dafür brauchen die Drachenfreunde eine Nähmaschine, einen heißen Lötkolben, mit denen die Stoffe ausgeschnitten und damit gleich die Nähte versiegelt werden, weiß Drachenthomas zu berichten. Die Tendenz geht in Richtung stabloser Drachen, die damit leichter in den Himmel steigen können, wenn mindestens die Windstärke 2 vorhanden sei, die leider am Kiessee nicht vorhanden war. Andrang herrschte am Schießstand der Pasewal-

Die besten Volleyballer: Die Mix-Mannschaft (Mitte) gewann vor der Freiwilligen Feuerwehr (links) und den „Alten Herren" den Pokal des Bürgermeisters. Foto: Günter Schrom



Die Drachenbauer Thomas Rittgasser (links) und Jörg Hartmann mit ihrem Modell „Cody", das es bereits über einhundert Jahre gibt. Foto: Günter Schrom

Friedhelm (rechts) und Andrea vom Tauchclub Krugsdorf helfen Jonas beim Anlegen der Tauchermaske. Foto: Günter Schrom

Für Unterhaltung im Zelt sorgten die Kinder aus der Kita „Jacob's Spatzennest" mit ihren Tänzen, Gedichten und Liedern. Foto: Günter Schrom

Die erfolgreichen Schützen. Foto: Günter Schrom

ker Schützengilde. Über siebzig Teilnehmer in der Klasse Damen, Herren und Jugend schossen um den Sieg mit der Luftpistole und den Luftgewehren. In der Disziplin Langwaffe siegte Johanna Kaeding (16) mit 39 von 50 möglichen Ringen. In der Disziplin Pistole (Damen) siegte Vivien Pfau mit 46 Ringen vor Heike Wolff (45) und Simone Schilling mit 40 Ringen. Bei den Herren siegte Franz Kohenbrink mit 47 Ringen vor René Hauff mit 46 und Hartmut Wolff mit 46 Ringen. In der Disziplin Langwaffe (Damen) siegte Simone Schilling mit 36 Ringen vor Vivien Pfau mit 34 und Heike Wolff mit 30 Ringen. Bei den Herren siegte Hartmut Wolff mit 44 Ringen vor Bernhard Pfeiffer mit 42 und David Schilling mit 42 Ringen. Das Klappenschießen, bei dem fünf runde Kreise getroffen werden mussten, gewann Norman Thiede vor Marcel Tabert und Michael Stupner. Das Duo „VenDie" spielte ab 19:30 zum Tanz in die Sommernacht auf, die erst am frühen Morgen das Sommerfest beendete. „Es war ein Tag der Kommunikation, der Unterhaltung bei Spiel und Spaß zwischen unseren Bürgern. Ein tolles Familienfest. Unsere Bürger verstehen zu feiern. Ich bedanke mich bei allen Helfern für die Gestaltung des Festes", konstatierte Bürgermeister Ralf Schilling.

Stimmungsvolles und amüsantes Dorffest

(URT/Volker Berg). Bereits am Freitag trafen sich die Helfer zu letzten Vorbereitungen auf dem Festplatz am Sportlerheim. Am Nachmittag sorgte das „Duo Kontakt" für Stimmung und Unterhaltung. Die vielen Besucher, nicht nur aus der näheren Umgebung, sorgten für ein stimmungsvolles und amüsantes Dorffest. Das leibliche Wohl kam dabei wie immer nicht zu kurz. Die Frauen der VS-Ortsgruppe hatten selbstgebackenen Kuchen und frische Schmalzstullen vorbereitet. Das von den Jägern gesponserte Wildschwein am Spieß wurde von Hermann Spietz wieder sehr schmackhaft zubereitet. Neben Softeis und Pommes waren das Quadfahren und Kinderschminken bei unseren Jüngsten besonders gefragt. Wie immer ging es beim Schießen sehr spannend zu. Erst im Stechen konnte Simone Bollmann (wieder einmal ...) als Schützenkönigin 2012 ermittelt werden. Außerdem konnten Norbert Clemens bei den Männern und Johannes Berg bei den Jugendlichen die Siegerpokale entgegennehmen. Bis in die Morgenstunden wurde dann bei Musik von „DJ Bolle" ausgelassen getanzt. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen fleißigen Helfern für die Vorbereitung und Durchführung unseres Festes bedanken. Von der Gemeinde Jatznick gab es hierfür Freikarten für den Hansapark, die durch den Bürgermeister Peter Fischer überreicht wurden. Einen besonderen Dank auch an die Agrargesellschaft Klein-Luckow für die finanzielle Unterstützung.

Viel Spaß hatten unsere Kinder beim Quadfahren. Foto: Volker Berg

Unserer Seniorinnen ließen sich das Softeis schmecken. Foto: Volker Berg

Buntes Treiben beim Erntefest in Borken

(URT/Schrom). Das ganze Dorf hatte sich am 25. August 2012 schmuck gemacht. Die Blumen in den Vorgärten leuchteten in ihrer ganzen Pracht und kündeten doch schon vom nahenden Herbst. Erntefestzeit. Traditionell begann am Vormittag das Erntedankfest mit einem Wortgottesdienst, den Pfarrer Grzegorz Mazur aus Pasewalk an der Marien-Säule auf dem Gut Borken zelebrierte und an der besonders zahlreich die katholische Gemeinde aus Viereck teilnahm. „Wir kosten das Leben auf Kosten der Schöpfung aus“, verkündete der Pfarrer und forderte zu mehr Dankbarkeit, Wahrheit und gemeinsamer Verantwortung der Menschen auf, das Leben zu gestalten und die Natur zu achten.

Bernhard Trömer, Mitarbeiter des katholischen Standortpfarrers, erinnerte mit diesem Meditationstext alle Gläubigen und Ungläubigen unserer Zeit: „Herr, wie oft vergessen wir, dir zu danken! Damals – während und nach dem Krieg – als die Menschen arm waren, dankten wir dir für eine trockene Scheibe Brot, für eine Schale Milch. Hilf du uns, Herr, dass uns das Wort ‚Danke‘ nicht zu einer leeren Phrase wird in einer übersättigten Zeit. Lass uns den Hunger in der Welt nicht vergessen, wenn wir satt sind. Erinnere uns an den Hunger der Welt, wenn wir gedankenlos an der Schönheit der Kornfelder vorbeigehen, an den goldenen Ähren, die sich bewegen im Wind, die sich biegen unter der Last der reifen Körner, die morgen unser Brot sind. Herr, lehre uns danken für alles Gute, das wir immer wieder empfangen, für jedes gute Wort, das uns erreicht“. Darüber sollten wir nachdenken!

Petra Kühnlein und ihre Freundinnen Anja und Sabine hatten das Umfeld an der Marien-Säule dekorativ mit den Früchten aus Feld, Wald, Wiese und Garten hergerichtet. Auf einer handgefertigten Schubkarre aus Eichenholz leuchtete die Erntekrone, die unter Leitung von Detlef Zillmann von der GWW Koblentz gestaltet wurde. Musikalisch begleitet wurde der Wortgottesdienst von der Musikkappelle aus Hetzlos unter Leitung von Robert Knüttel aus der Gemeinde Oberthulba, Landkreis Bad Kissingen, aus der fränkischen Heimat von Dr. Christoph Kühnlein, dem Geschäftsführer der Gut Borken GmbH. Die urigen Musikanten, die beim Erntefest zünftig aufspielten, hatten für diesen Moment extra Kirchenlieder einstudiert. Die zahlreichen Gäste aus nah und fern erlebten einen bunten Festumzug, an dem u. a. die Großtechnik des Gutes Borken mit der schmucken Erntekrone auf dem Frontlader, die in der Gärtnerei Koblentz gestaltet wurde, die Freiwilligen Feuerwehren, Vereine und Verbände der Gemeinde, der Zickenverein Koblentz, Kindereinrichtungen, Jäger mit ihren Jagdhunden, eine Gruppe Reiter im Sattel der amerikanischen Rasse Quarter Horses, mit denen der Umtrieb der Viehherden durchgeführt wird, die Bundeswehr aus Stallberg, die Gäste aus Oberthulba unter Leitung von Vizebürgermeister Manfred Manger und die Familie Kühnau mit ihren Ponys aus Riesenbrück, teilnahmen. Nach dem Aufstellen der Erntekrone vor dem Kulturhaus durch Kameraden aus den Wehren Borken und Viereck wurde bei zünftiger Blasmusik gefeiert. „Das gemeinsame Erntefest ist ein Beweis dafür, dass die fünf Ortsteile und die Ausbauten und Wohnsiedlungen weiter zusammen gewachsen sind“, sagte Bürgermeister Axel Marquardt. Er dankte den zahlreichen Helfern, Vereinen und Sponsoren, der Gemeinnützigen Werk- und Wohnstätten GmbH, die zum Fest aktiv beigetragen haben und die Mühen ihrer fleißigen Arbeit heute ernten.

Pfarrer Grzegorz Mazur zelebriert vor der Marien-Säule den Wortgottesdienst zum Erntedankfest. Foto: Günter Schrom

Die von der Gärtnerei der GWW Koblentz gefertigte Erntekrone führte auf dem Frontlader den Festumzug an. Foto: Günter Schrom

Hoch auf dem riesigen Strohhänger begleiteten die Musiker aus Hetzlos den Festumzug. Foto: Günter Schrom

Einhundert Jahre Gut Borken

„Meinen Dank zum Erntedankfest richte ich an die fleißigen Mitarbeiter des Gutes, die mitgeholfen haben, die Ernte einzufahren. Der Schnee, Kahlfröste bis zu 30 Grad und die Überschwemmungen, die durch unsachgemäße Regulierung des Wasserstandes der Randow verursacht wurden, haben und bringen uns und die betroffenen Bürger an den Rand der Existenz, wenn nicht unmittelbar in die Kulturlandschaft eingegriffen wird. 2.000 Hektar Land stand unter Wasser“, konstatierte Dr. Kühnlein. Er erinnerte daran, dass die Landschaft um das Gut Borken vor einhundert Jahren urbar gemacht wurde. Plastisch schilderte er, wie 1903 mit der Melioration im Urstromtal der Randow begonnen wurde, dem eine vierjährige Kulturperiode von 1912 bis 1916 folgte, bei der Dampf- und Motorpflüge, Ochsen- und Pferdegespanne, Kriegs- und Strafgefangene beteiligt waren und eine Schmalspurbahn nach Löcknitz gebaut wurde, um Saatgut und Dünger zu befördern. 1914 wurden die ersten Gebäude, darunter das Verwalterhaus, Ställe und ein Speicher und 1916 das Gutshaus und 36 Kilometer Straße, wie der „Theerofenweg“ gebaut. Die „Weidehofgenossenschaft Rothenklempenow mit dem ‚Weidehof‘, die über 2.000 Stück Jungvieh und Fohlen aus Pommern und der Uckermark verfügte, hatte die größte Grassamenzucht in Deutschland. Nach der Enteignung 1945 bis 1970 war das Gut Borken ein Allroundbetrieb mit Milchkühen, Schweinen, Geflügel, Pferden, betrieb Acker- und Futteranbau, Saatzucht wie mit Tulpenzwiebeln, die bis nach Holland verkauft wurden und beschäftigte rund 220 Mitarbeiter. 1971 wurde das VEG Jungrinderzucht Borken und die LPG (P) Koblentz gegründet. Rund 6.000 Kälber aus über dreißig Betrieben aus Pasewalk und Strasburg (Um) sowie bis zu 170 Haflinger- und Norwegerpferde wurden jährlich auf den Wiesen geweidet. 1990 wurde der Zukauf von Kälbern beendet und der gesamte Viehbestand von rund 10.000 Stück verkauft. Einschneidend war die Kündigung von rund 220 Mitarbeitern 1991, außer vier, die nach einem Sozialplan in die Arbeitslosigkeit geschickt wurden. „Bei einer Ausschreibung des Gutes Borken erhielten wir unter den 45 Bewerbern Karfreitag 1992 den Zuschlag und kauften vom 13. Oktober bis zum 15. Dezember 1992 1.981 Mutterkühe und acht Zuchtbullen als die Grundlage unseres heutigen Betriebes ein. Wir erhielten das Zertifikat zur Bio-Produktion und lieferten die ersten drei Kälber 1993 an Hipp“, erinnert sich Dr. Kühnlein. Heute sind rund sechzig Mitarbeiter in vier Bio-Betrieben tätig, die rund 6.000 Hektar, darunter 1.000 Hektar Ackerland und 4.000 Hektar Grasland bewirtschaften. Zum Unternehmen gehört eine eigene Biogasanlage und Photovoltaikanlage. Heute produziert das Gut Borken jährlich rund 1,2 Millionen Kilogramm Rind und 300.000 Kilogramm Schweinefleisch in Bio-Qualität. „Wir fühlen uns in Borken wohl. Im Kulturhaus finden Veranstaltungen rund um das Jahr für alle Altersgruppen statt. Unser Dorf ist unsere Heimat. Wir sind immer beim Erntefest dabei. Hier herrscht eine tolle Stimmung. Wir treffen alte Bekannte und können uns nach Herzenslust unterhalten und Neuigkeiten austauschen. Wir hoffen, dass es gelingt, das Wasser zu regulieren“, sagten Renate Raddatz, Brigitte Meyer und Petra Radke. Letztere ist froh, dass ihr Mann Arbeit auf dem Gut hat. Es gab reichliche Kost: Einen zarten Wildschweinbraten mit Sauerkraut, eine deftige Erbsensuppe aus der Feldküche, kreiert vom Angelverein Viereck, Gegrilltes vom Rost, ein reichhaltiges Fischangebot von Fischhandel Wagner aus Ferdinandshof und Getränke aller Art. Leckeren Kuchen hatten die Frauen zur Kaffeezeit aus dem „Haus der Begegnung“, mitgebracht. Mit einer Spiel- und Bastelstraße, Wettmelken und Ponyreiten sowie einer breiten Palette von Marmeladen und Gelees und frischen Produkten aus dem Bauerngarten war die Familie Kühnau vom Waldbauernhof aus Riesenbrück mit dabei. Es gab Stände mit Artikeln für den täglichen und modischen Bedarf. Mit einer breiten Palette von Früchten und Töpfereiwaren war die Gärtnerei Koblentz vertreten. Obergefreiter Martin Rusch und seine Kameraden aus dem Panzergrenadierbataillon 411 in Viereck waren mit einer fahrbaren Funkkabine präsent und sorgten dafür, dass die Hüpfburg für die Kinder einsatzbereit war. Für Unterhaltung sorgten die Musiker aus Franken und die Sound-Theke aus Viereck. „Ich fand es toll, was die Leute und die Vereine alles auf die Beine stellen“, sagte Christoph Kühnlein bescheiden, der letztendlich mit seinem Unternehmen und seiner Mitarbeit in der Gemeindevertretung die Lebensqualität in der Gemeinde mit prägt.

Veranstaltungen in den Gemeinden

(Gemeldete Termine zum Redaktionsschluss am 23.08.2012 vom 15.09. bis zum 20.10.2012. Fehlende Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen)

Gemeinde Fahrenwalde

20.09. 09.30–17.00 Uhr Symposion zum Thema „Kunstschaffen als Möglichkeit der Ver-Ortung“
Im zweiten nachbereitenden Symposium zu held/in_dorf liegt der Fokus auf Aktionen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung in der Region. Kontakt und Anmeldung: Katharina Husemann, Tel. 039747-5650-24, Mail: katharina.husemann@amadeu-antonio-stiftung.de, www.broellin.de, www.laendlicher-raum.info

28. 09.–05.10. 13. Deutsch-Polnische Jugendmusicalproduktion
Eine ganze Woche lang erarbeiten 30 Jugendliche aus der Region und Polen auf Schloss Bröllin die 13. Deutsch-Polnische Musicalproduktion. Ziel ist es, jungen Menschen Zeit und Raum anzubieten, um mit viel Spaß, Neugierde und Energie die eigene Kreativität auszuprobieren. Unter professioneller Anleitung wird Theater gespielt, werden Tanzchoreografien und chorische Szenen erarbeitet und sogar die Kostüme selbst gestaltet. Vorkenntnisse in den Bereichen Theater, Singen oder Tanzen sind dabei nicht notwendig. Leitung: Bibianna Chimiak, Eliza Holubowska und Christine Lauenstein.
Die Premiere ist am Donnerstag, 4. Oktober, um 19 Uhr auf Schloss Bröllin. **Eintritt**: 1,50 € für Kinder bis 16 Jahre, 3,00 € für Erwachsene. Informationen und Kontakt: Jugendliche, die an Workshops auf Schloss Bröllin teilnehmen möchten, können sich bei Christine Lauenstein melden unter Tel. 039747/565025 (ggf. bitte die Anmeldung auf dem Anrufbeantworter hinterlassen oder den Namen

		und die Telefonnummer per E-Mail senden an c.lauenstein@broellin.de.)
20.10.	19.00 Uhr	Aufführungen aus dem „artists-in-residence“-Programm des schloss bröllin e. V. Lecture Performance der Gruppe „copy & waste“ und anschließend eine Werkstattpräsentation der Gruppe „animals in love“ ihres Stückes „Auge in Auge“ (Arbeitstitel). Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei. schloss bröllin e. V., Bröllin 3, 17309 Fahrenwalde, Tel. 039747/56500, www.broellin.de
Gemeinde Jatznick		
15.09.		Fahrt mit dem Kultur- und Sportclub (KSC) Klein Luckow nach Peenemünde oder zum Schiffshebewerk Finofurt
28.09.		Nachtwanderung der Kita „Gänseblümchen“ Jatznick nach Waldeshöhe
29.09.		Oktoberfest mit den Sportvereinen in Blumenhagen
03.10.	10.00 Uhr	Adlerschießen mit der Jatznicker Schützengilde 1993 e. V. zum Tag der Deutschen Einheit (Schießplatz)
06.10.	09.00 Uhr	Apfelmarkt in Waldeshöhe
13.10.	19.00 Uhr	Ossi-Party im Restaurant Krause
13.10.		Herbstwanderung mit der Freiwilligen Feuerwehr in Blumenhagen
20.10.		Herbstfeuer a. d. Erdkuhle in Jatznick
Gemeinde Krugsdorf		
15.09.		„Petri Heil!“ beim Hegefischen des Krugsdorfer Angelvereins am Kiessee
02.10.		Oktoberfeuer an der Alten Schule mit den Feuerwehrfreunden
13.10.		Arbeitseinsatz der Sportangler am Kiessee
Gemeinde Rollwitz		
29.09.		2. Radtour des Kulturvereins Schmarsow
Gemeinde Viereck		
02.10.		Oktoberfeuer im Dorf Viereck mit der FFw Viereck
02.10.		Oktoberfeuer in Borken mit der FFw Borken
06.10.		Oktoberfeuer in Uhlenkrug mit dem Dorfclub
07.10.		Abangeln der Sportfischer Viereck/Borken

AUS DEM VEREINSLEBEN

Freude und Spaß beim Spiel ohne Grenzen

(URT/Schrom). Dreiundsechzig Mitglieder aus den Jugendfeuerwehren Jatznick, Belling, Pasewalk, Krugsdorf, Klein Luckow, Polzow, Papendorf und Damerow hatten vom 17. bis 19. August 2012 ihre Zelte auf dem Areal des Sportplatzes in Viereck aufgebaut, um am 1. Jugendzeltlager des Amtes Uecker-Randow-Tal teilzunehmen. Unterstützt wurden sie von zweiundzwanzig Jugendwarten und Helfern, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite standen. Kreisbrandmeister Marko Stange, Amtswehrführer Falko Seifert, der amtierende Kreisjugendwart Klaus-Dieter Lewerenz sowie Bürgermeister Axel Marquardt begrüßten die Jugendwehren am Freitagabend und wünschten ihnen Spaß, Freude und Erholung. Die Vorbereitung und Organisation des Zeltlagers lag in den Händen des Stellvertreters des Amtswehrführer für Jugendarbeit, Dirk Heyden, und der „Cheforganisatorin“ Katrin Streich, die für die Wettbewerbe zuständig war. Für das leibliche Wohl sorgte der Betreuungszug des Deutschen Roten Kreuzes Pasewalk unter Leitung von Zugführer Sebastian Krämer. „Täglich gab es frische Brötchen zum Frühstück und täglich wurden über 2,5 Kilogramm Streichschokolade verbraucht. Verschiedene Getränke standen bei den sommerlichen Temperaturen von über 30 Grad rund um die Uhr zur Verfügung“, sagte Krämer. In der Nacht von Freitag zum Samstag wurde Alarm ausgelöst: Die Jugendwehren bildeten eine Wasserkette mit Eimern und füllten damit eine Tonne mit Wasser, um danach weiter zu schlafen. „Es war toll, mitten in der Nacht geweckt zu werden, um mit Wassereimern in einer gebildeten Menschenkette eine Tonne zu füllen“, sagte Chris (9) aus Pasewalk. Am Samstagvormittag begrüßte Schichtführer Arne Hinkelmann von der Berufsfeuerwehr der Bundeswehr des TÜP Jägerbrück, die in diesem Jahr bereits auf 118 Einsätze blicken, den Feuerwehrnachwuchs vor dem Gerätehaus in der Greifen-Kaserne. In Gruppen aufgeteilt, zeigten und erläuterten die Kameraden den Kindern und Jugendlichen die Ausrüstung eines Rüstwagens, ein Gebäudebrand- und Tanklöschfahrzeug und ihre Ausrüstung im Gerätehaus. Die Kinder übten das Löschen eines Computers und übten sich mithilfe einer Kübelspritze beim Herunterschießen von Büchsen. Nach dem Besuch des Lindenbades am Nachmittag waren alle Teilnehmer erschöpft und ruhten sich für die Disko am Abend aus. Während der Karaoke-Show siegten die Krugsdorfer mit dem Titel „An der Nordseeküste“. Höhepunkt des Jugendzeltlagers war am Sonntagvormittag das „Spiel ohne Grenzen“, bei dem acht Mannschaften, deren Mitglieder aus allen Jugendwehren bestanden, einen Mannschaftsnamen erhielten und verschiedene Aufgaben lösen mussten. „Mit den neu gebildeten Mannschaften, die sich bei der Lösung von Aufgaben im Team beweisen mussten, wurde der Mannschaftsgeist gefördert und das schnelle Zusammenwirken, wie im täglichen Leben bei der Feuerwehr, gefordert. Und unser Nachwuchs zeigte vollen Einsatz“, lobte Katrin Streich. So mussten sich beispielsweise an der Station „Gedächtnis“ die Teilnehmer innerhalb von 20 Sekunden zwanzig Gegenstände merken und innerhalb von drei Minuten aufzählen. Hier haben die Mannschaften „Haspel“ und „Standrohr“ alle Gegenstände richtig benannt. An der Station „Sport für alle“ schaffte ein Junge von der „Schlauchmannschaft“ in drei Minuten zweihundert Liegestütze und ein Mädchen aus der „Saugmannschaft“ 240 Seilsprünge bei diesen hohen Temperaturen. Vom 57. Einsatz der Pasewalker Feuerwehr kam Frank-Dieter Rast am Sonntagmorgen mit der Drehleiter zum Sportplatz, die sofort von den Kin-

dern in Beschlag genommen wurde, um einen Blick auf Viereck und die Wälder zu werfen. Für die beste Disziplin und Ordnung wurde die Jugendwehr Krugsdorf unter Jugendwart Alexander Newsky mit einem Pokal ausgezeichnet. Jeder Teilnehmer bekam eine Medaille und Urkunde zur Erinnerung an das 1. Jugendzeltlager des Amtes Uecker-Randow-Tal. „Es entstanden neue Freundschaften und der Kollektivgeist wurde gefestigt. Für viele war das Zelten und die Nacht mit ihren Geräuschen ein neues Erlebnis“, sagte Katrin Streich. Mit einem tollen Applaus wurde der DRK-Versorgungszug verabschiedet. Die Jugendwehren danken der Stadt Pasewalk für die Freikarten für das Lindenbad, der Gemeinde Viereck und insbesondere dem Vierecker Sportverein für die Bereitstellung des Areals, dem Amt Uecker-Randow-Tal für die Bereitstellung der Pokale und Urkunden. Ein Dankeschön geht an die Berufsfeuerwehr der Bundeswehr beim TÜP Jägerbrück, an Reinhard Baganz für die Bereitstellung der Anstecker und an einen namentlich nicht genannt wollender Spender für die 100 Euro sowie an die Soundtheke Viereck, die kostenlos für die musikalische Unterhaltung sorgte. Unter Beifall stimmten die Teilnehmer des Zeltlagers zu, auch im nächsten Jahre ein Jugendzeltlager durchzuführen. „Ich bin stolz auf unseren Feuerwehrnachwuchs und bedanke mich besonders bei den Jugendwarten und den Helfern, die ihre Freizeit opfern und den Jungen und Mädchen zur Seite stehen“, sagte Falko Seifert.

An der Spinne: Keiner Gruppe gelang es, alle sieben Klötze zu einem Turm aufzustellen. Foto: Günter Schrom

Kameraden der Berufsfeuerwehr zeigten und erläuterten ihre moderne Technik, wie hier den Rüstwagen. Foto: Günter Schrom

Mithilfe von mit Wasser gefüllten Flaschen mussten die Kegel umgeworfen werden. Foto: Günter Schrom

Schmackhaftes Essen gab es beim DRK-Betreuungszug Pasewalk. Foto: Günter Schrom

Jeder übte sich beim Löschen eines Computerbrandes bei der Berufsfeuerwehr der Bundeswehr. Foto: Günter Schrom

Den Pokal für die beste Disziplin und Ordnung gab es für die Jugendfeuerwehr Krugsdorf. Foto: Günter Schrom

Beim Wettbewerb „Spiel ohne Grenzen“ siegte die Mannschaft „Schlauchmannschaft“ (Mitte) vor der „Spritzenmannschaft“ (links) und der „Haspelmannschaft“. Mit dabei die Jugendwarte und Helfer. Foto: Günter Schrom

Seit achtzig Jahren im Kampf gegen das Feuer

(URT/Schrom). Pünktlich um 19.00 Uhr rief am 24. August 2012 die Sirene dreimal vom Dach des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Viereck die Kameraden zum Einsatz. An diesem Abend zur Festveranstaltung anlässlich ihres 80-jähigen Bestehens. Vor achtzig Jahren wurden die Kameraden der Wehr durch die Glocken der Kirche bzw. durch Ausrufer zum Einsatz im Kampf gegen das Feuer gerufen. Ortswehrführer Falko Seifert, der auch in der ehrenamtlichen Funktion des Amtwehrführers tätig ist, zog eine eindrucksvolle Bilanz über das achtzigjährige Bestehen der Wehr, die auf Initiative des Bürgermeisters Robert Cantow im Jahre 1932 gegründet wurde und zeigte ihre wechselvolle Geschichte auf. Ein Beispiel war die Gründung einer Pflichtfeuerwehr im Jahre 1961 aufgrund des Fehlens von aktiven Feuerwehrkameraden und da kein Bürger bereit war, Mitglied der Feuerwehr zu werden. Hier wusste Fritz Mohrholz, siebzehn Jahre ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde, zu berichten, dass Hubert Petri, damals Mitglied der Pflichtfeuerwehr, durch die Polizei mit zehn Mark Busgeld belangt wurde, weil er nicht zur Ausbildung erschienen war. „Keiner hatte daran gedacht, dass Hubert Petri an diesem Tag seinen Hochzeitstag gefeiert hat“, sagte Mohrholz. Er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit den Kameraden der Wehren Viereck und Borken. In diese Bilanz können sich auch Gerhard Joachim, Erich Melchert, Heinz Bergholz, Hubert Petri und Bruno Tölg einreihen, die für ihre 50-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr mit dem „Ehrenzeichen am Band“ durch den Landesfeuerwehrverband geehrt wurden. Nur Bruno Tölg (77) konnte diese Ehrung persönlich entgegennehmen. Seine Augen leuchteten auf, als der gelernte Mechaniker und ehemalige Gerätewart über seine 34-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Wehr berichtete. „In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts brannte im Februar die Scheune von Wenzlaff und wir hatten bei der Kälte Probleme mit der Wasserzuführung. Die Pumpe hatte nicht den richtigen Standort und die Scheune wäre fast abgebrannt“, erinnerte sich der Oberlöschmeister. „Anfang der 60er Jahre brannten die Moorwiesen und wir wurden oft zu Waldbränden in Alt-Stallberg gerufen. Oft waren wir nur mit dem Barkas B-1000 und Spaten unterwegs, um beginnende Waldbrände zu löschen“, ergänzt Bruno Tölg und begrüßte alte Kameraden, wie Erwin Dittmann von der FFw Pasewalk, den Ehrenamtswehrführer Dietrich Nüske und den Ehrenkreiswehrführer UER, Manfred Janowski. Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft wurden Rüdiger Oertel, Stefan Quandt und Karl-Heinz Thomas mit dem „Brandschutz-Ehrenzeichen in Gold“ im Namen des Landesin-

Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft wurden Rüdiger Oertel, Stefan Quandt und Karl-Heinz Thomas mit dem „Brandschutz-Ehrenzeichen in Gold“ im Namen des Landesinnenministers, Lorenz Caffier, ausgezeichnet und mit einem Präsent geehrt. Foto: Günter Schrom

Der Kreiswehrführer des Landkreises Vorpommern-Greifswald, Marko Stange, überreicht an Bruno Tölg das „Ehrenzeichen am Bande“ und die Urkunde. Mit dabei Bürgermeister Axel Marquardt (Mitte) und Gemeindewehrführer Falko Seifert. Foto: Günter Schrom

Erwin Dittmann überreicht an Wehrführer Falko Seifert ein persönliches Ehrengeschenk mit der Aufschrift: „Einer für alle, alle für einen“. Foto: Günter Schrom

Im Namen des Amtsvorstandes der FFW gratuliert der 1. Stellvertreter des Amtswehrführers, Christan Berndt. Foto: Günter Schrom

nenministers, Lorenz Caffier, geehrt. 1972 wird die Vierecker Mannschaft Kreismeister im Löschangriff (nass). 1977 wurde eine Frauengruppe und 1978 die Arbeitsgemeinschaft „Junge Brandschutzhelfer“ gegründet. Heute gibt es keine Frauengruppe und keine Jugendwehr mehr. Bürgermeister Axel Marquardt überbrachte die Grüße der Gemeindevertreter, von denen auch einige zur Festveranstaltung gekommen waren, und betonte, dass die Gemeindevertreter hinter den Kameraden der Wehren stehen und die Gemeinde alles daran setzen wird, um die alte Technik und Ausrüstung durch neue zu ersetzen. „Wir brauchen unsere Kameraden beim Löschen von Bränden und bei der Bergung bei Unfällen. Wir sind stolz darauf, dass es uns mithilfe der fleißigen Arbeit, der Kameraden gelungen ist, die Gerätehäuser in einen modernen Zustand zu versetzen“, konstatierte Axel Marquardt. Marko Stange, am Wochenende frisch gewählter Kreiswehrführer des Landkreises Vorpommern-Greifswald, überbrachte die Grüße des Kreisvorstandes und lobte die ehrenamtliche Arbeit der Vierecker Kameraden über fast drei Generationen. „Ich kenne viele Kameradinnen und Kameraden noch aus der Wiege“, sagte Erwin Dittmann (84) und lobte die Kameradschaft und Disziplin der Kameraden, die die Grundlagen zur Erfüllung der fordernden Aufgaben bilden. Mit dabei Kameraden aus den Wehren Pasewalk, Borken, Koblentz, Krugsdorf, Polzow, Zerrenthin, Blumenhagen, Schönwalde, Jatznick, Belling, Brietzig und Papendorf, die Grüße und ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und kleine Geschenke überbrachten. „Ich bedanke mich bei meinen zweiundzwanzig aktiven Kameraden, die in diesem Jahr bei sieben Brandeinsätzen und zwei technischen Hilfeleistungen im Einsatz waren sowie bei den vierzehn Mitgliedern der Ehrenabteilung für ihren langjährigen Einsatz. Ich sage ein besonderes Dankeschön den Familienmitglieder der Kameraden und an die Sponsoren wie der Betonwaren GmbH Koterski Pasewalk, der Fliesenverlegung Gerd Berkholz, Peter Kehlichhaus vom Bestattungshaus Pommersches Land, Sebastian Kehlichhaus von der LVM-Versicherung, dem Kfz-Rundumservice Dirk Sy, Getränke Brückner und der Soundtheke Viereck für ihre Unterstützung“, sagte Falko Seifert. Die Gäste bedanken sich für den deftigen Kesselgulasch aus der Gulaschkanone, den die Sportangler gekocht und der in Porzellanschüsseln serviert wurde.

Rollwitzer Landfrauen revanchierten sich

(URT/Irmhild Drechsler). Im vorigen Sommer hatten die Altwigshagener Landfrauen die Rollwitzer zu sich eingeladen. Nun fand der Gegenbesuch statt. 13 Landfrauen aus der Ortsgruppe Altwigshagen kamen zum Gemeindezentrum. Nach der herzlichen persönlichen Begrüßung folgte die der Ortssprecherin, Irmhild Drechsler, die die Freude der Landfrauen über die gemeinsamen Stunden zum Ausdruck brachte. Die Frauen aus Rollwitz hatten gebacken, so gab es Kaffee und Kuchen. Anschließend folgte eine Fahrt nach Damerow, seit 2012 ein Ortsteil von Rollwitz. Im dortigen Museum erwartete uns Herr Gründer, der uns in die Geschichte der Entstehung einweihte. Das kleine Museum, das an den Wochenenden auch Kaffee und Kuchen in einem schönen Gastraum anbietet, hat das Dorf belebt und lockt Besucher an, die an der Geschichte des Ortes und ihrer früheren Bewohner und Besitzer interessiert sind. Anschließend ging unsere Fahrt in den Ortsteil Züsedom. Früher mal der Schulstandort der umliegenden Gemeinden, ist es nun mit zwei alten Schulgebäuden belastet. Alle Frauen fanden es schade, dass gerade für die erst 1992 eingeweihte Schule keine vernünftigen Pläne zur Nutzung gibt. Großzügig umgebaut könnte z. B. eine Einrichtung für ältere Menschen entstehen. Die Meinung der älteren Damen war, dass eine Wohnanlage mit Betreuung den älteren Menschen das Verlassen der gewohnten Umgebung ersparen würde. Lange diskutierten wir darüber. Wieder in Rollwitz angekommen, folgte ein Dorfrundgang. Sowohl das Gemeindezentrum sowie der Sportplatz und Flächen im und um den Park fanden großen Gefallen bei unseren Gästen. Besonders die Sauberkeit und die Pflege der Anlagen wurden gelobt sowie die Versuche der Landfrauen, durch Blumenpflanzungen nette Abwechslung zu erreichen. Die „Landfrauen-Rosen“, die auch in Altwigshagen gepflanzt worden waren, wurden natürlich begutachtet. Zum Abschluss gab es ein Abendbrot und Eierlikörbowle. Über gemeinsame Pläne diskutierten die Frauen noch lange, z. B. neue Treffs und Aktionen sowie Fahrten, um dem Einerlei des Alltags zu entfliehen. Alle waren sich einig, dass die Arbeit im Verein eine Bereicherung für das Leben der Frauen und für die Allgemeinheit ist. Besprochen wurde auch, eine kleine Chronik zu erstellen, die dazu dienen könnte, Frauen zu begeistern und Lust auf Mitarbeit im Landfrauenverein zu machen.

Beim Rundgang durch Züsedom. Foto: Irmhild Drechsler

Der Muße und Erkenntnis
Gerhart Hauptmann in Jarmen
Plädoyer für die Kultur der ländlichen Gesprächskreise

Bestellung möglich über Ihre Buchhandlung oder den Schibri Verlag
ISBN 978-3-86863-095-4 • EUR 8,00 • 54 Seiten
Weitere Informationen finden Sie auch unter:
Tel.: 039753/22757 • www.schibri.de • info@schibri.de • www.facebook.com/schibri

„Gero-Mobil“ vorgestellt

(URT/Irmhild Drechsler). Monatlich trifft sich einmal die Ortsgruppe der Volkssolidarität. Unter anderem werden da auch Informationen weitergegeben. Diesmal hatten wir den Projektleiter des „Gero-Mobil“, Herrn Breitsprecher, eingeladen. Seit März läuft das Projekt des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend unter Trägerschaft der VS im Uecker-Randow-Gebiet. Da es noch kaum bekannt ist, haben wir unseren Treff genutzt und eine ausführliche Information erhalten. Gerade für ältere Menschen und Familie im ländlichen Raum stellt es eine wichtige Erleichterung und Hilfe dar. Mit dem Fahrzeug werden regelmäßige Fahrtrouten durch unser Gebiet durchgeführt. Das Fachpersonal berät die Bürger komplex über z. B. die Demenzfrüherkennung. Dabei wird das Prinzip der Erarbeitung individueller Pflegearrangements das Ziel sein. Früherkennung kann helfen, dass Heimeinweisungen stark hinausgezögert werden können und die Betroffenen in ihrem geliebten Umfeld bleiben können. Individuelle, anonyme Beratungen sollen dabei helfen, gerade auch um Gerede zu vermeiden. Die Fachkräfte sind vertrauensvolle Partner für Hilfe suchende Angehörige. Herr Breitsprecher hat all dies den Anwesenden erklärt und Mut gemacht, das Gero-Mobil zu nutzen. Auch nach dem Vortrag wurde lange noch diskutiert. Alle sind zu dem Ergebnis gekommen, dass die angebotene Fachkenntnis wichtig ist und für Betroffene (z. B. an Demenzerkrankung Leidende) sowie Angehörige eine Hilfe sein kann und man sie nutzen wird. Zumindest war die die Meinung nach der Veranstaltung.

Jatznicker Schützengilde 1993 e.V.

Jeden Sonntag: Trainingsschießen von 9.00 bis 12.00 Uhr auf dem Vereinsschießstand der Gilde

Heimspiele FV Aufbau Jatznick

FV Aufbau Jatznick I Kreisoberliga-Vorpommern

15.09. 15 Uhr FV Aufbau Jatznick I – FSV Grün-Weiß Usedom
29.09. 15 Uhr FV Aufbau Jatznick I – SV Ducherow
20.10. 15 Uhr FV Aufbau Jatznick I – SV Polzow

FV Aufbau Jatznick II Kreisklasse-Süd

16.09. 14 Uhr FV Aufbau Jatznick II – SV Grün-Weiß Nadrensee
30.09. 14 Uhr FV Aufbau Jatznick II – Penkuner SV Rot-Weiß II
21.10. 14 Uhr FV Aufbau Jatznick II – SV Züsedom

FV Aufbau Jatznick Alte Herren Kreisliga-Süd

22.09. 10 Uhr FV Aufbau Jatznick – FC Einheit Strasburg
21.10. 10 Uhr FV Aufbau Jatznick – Pasewalker FV
11.11. 10 Uhr FV Aufbau Jatznick – SV Murchin/Rubkow

Heimspiele SV Polzow’54

SV Polzow’54 – 1. Mannschaft

16.09. 14 Uhr SV Polzow 1 – SV Ducherow
30.09. 14 Uhr SV Polzow 1 – SV Gützkow
07.10. 14 Uhr SV Polzow 1 – FSV Karlshagen
28.10. 14 Uhr SV Polzow 1 – VSG Weitenhagen
11.11. 14 Uhr SV Polzow 1 – SV Eintracht Behrenhoff
02.12. 14 Uhr SV Polzow 1 – VFC Anklam 2

SV Polzow’54 – 2. Mannschaft

30.09. 15 Uhr SV Polzow 2 – SV Grün-Weiß Nadrensee
21.10. 14 Uhr SV Polzow 2 – Penkuner SV Rot - Weiß 2
04.11. 14 Uhr SV Polzow 2 – SV Züsedom
18.11. 13 Uhr SV Polzow 2 – SV Motor Eggesin 2
09.12. 13 Uhr SV Polzow 2 – SG Eintracht Krackow

Heimspiele Vierecker SV

Vierecker SV Kreisliga Süd

22.09. 14 Uhr Vierecker SV – Pelsiner SV
06.10. 14 Uhr Vierecker SV – SV Rollwitz
27.10. 14 Uhr Vierecker SV – Blau-Weiß-Hammer
10.11. 14 Uhr Vierecker SV – SC Einheit Rossow
01.12. 14 Uhr Vierecker SV – SV Preußen Bergholz

Kreisverband Uecker-Randow e.V.
Deutsches Rotes Kreuz
Sozialstation Pasewalk • Oskar-Picht-Str. 61 • 17309 Pasewalk

Ambulanter Pflegedienst mit folgenden Leistungsangeboten:
- **Behandlungspflege**, z. B. Verbandswechsel, Injektionen, Parenterale Ernährung
- **Pflege** in der Häuslichkeit nach Pflegestufen
- **Betreuung** in Wohngemeinschaften
- **Pflegeberatung** nach SGB XI
- **Hauswirtschaftliche Versorgung** im vollen Umfang
- **Essen auf Rädern**
- **Beratung und Betreuung durch erfahrenes medizinisches Fachpersonal**

Ihr Ansprechpartner: Gabriele Krüger, Leiterin der Sozialstation
Telefon: 0 39 73 / 21 05 58 Fax: 0 39 73 / 20 48 67
Funk: Pasewalk 0172-7580831 Zerrenthin 0151-44052312
Rollwitz 0151-44052313 Jatznick 0151-44052314

Stadtwerke Pasewalk GmbH

... denn Treue zahlt sich aus!

Wechseln Sie zu uns:

Landkreis
Vorpommern
Greifswald

✓ Strom
✓ Erdgas

Stadtwerke Pasewalk GmbH
An den Stadtwerken 2, 17309 Pasewalk
Telefon: 03973 / 2054 - 0

Stadtwerke Kundenzentrum
Ueckerstraße 27, 17309 Pasewalk
Telefon: 03973 / 2054 - 406